

# Wüstenrot Versicherungs-AG

Geschäftsbericht 2007

**wüstenrot**





# Geschäftsbericht 2007

Wüstenrot Versicherungs-AG  
Alpenstraße 61  
A-5033 Salzburg

# Kennzahlen Konzern

ANGABEN IN MIO. EUR

	2005	2006	2007
<b>Abgegrenzte Prämien Gesamtrechnung</b>	547,0	560,1	552,0
Leben	360,1	373,8	371,8
Allgemeines Versicherungsgeschäft	186,9	186,3	180,2
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle Gesamtrechnung</b>	339,6	354,0	363,5
<b>Allgemeines Versicherungsgeschäft: Schadensatz</b>	67,5	66,3	64,5
<b>Allgemeines Versicherungsgeschäft: Kostensatz</b>	27,7	27,7	32,1
<b>Leben: Kostensatz</b>	18,6	16,2	16,6
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt</b>	3.817,3	4.080,4	4.320,2
<b>Kapitalanlagen gesamt</b>	4.105,4	4.397,0	4.680,3
<b>Erträge aus Kapitalanlagen netto</b>	224,8	216,2	224,7
<b>EGT</b>	42,3	47,4	51,4
<b>Bilanzielle Eigenmittel</b>	180,1	215,8	244,7
hievon Grundkapital Nennbetrag	27,7	30,0	30,0
<b>Bilanzsumme</b>	4.251,4	4.525,3	4.817,3
<b>Personalstand</b>	981	1.016	1.043

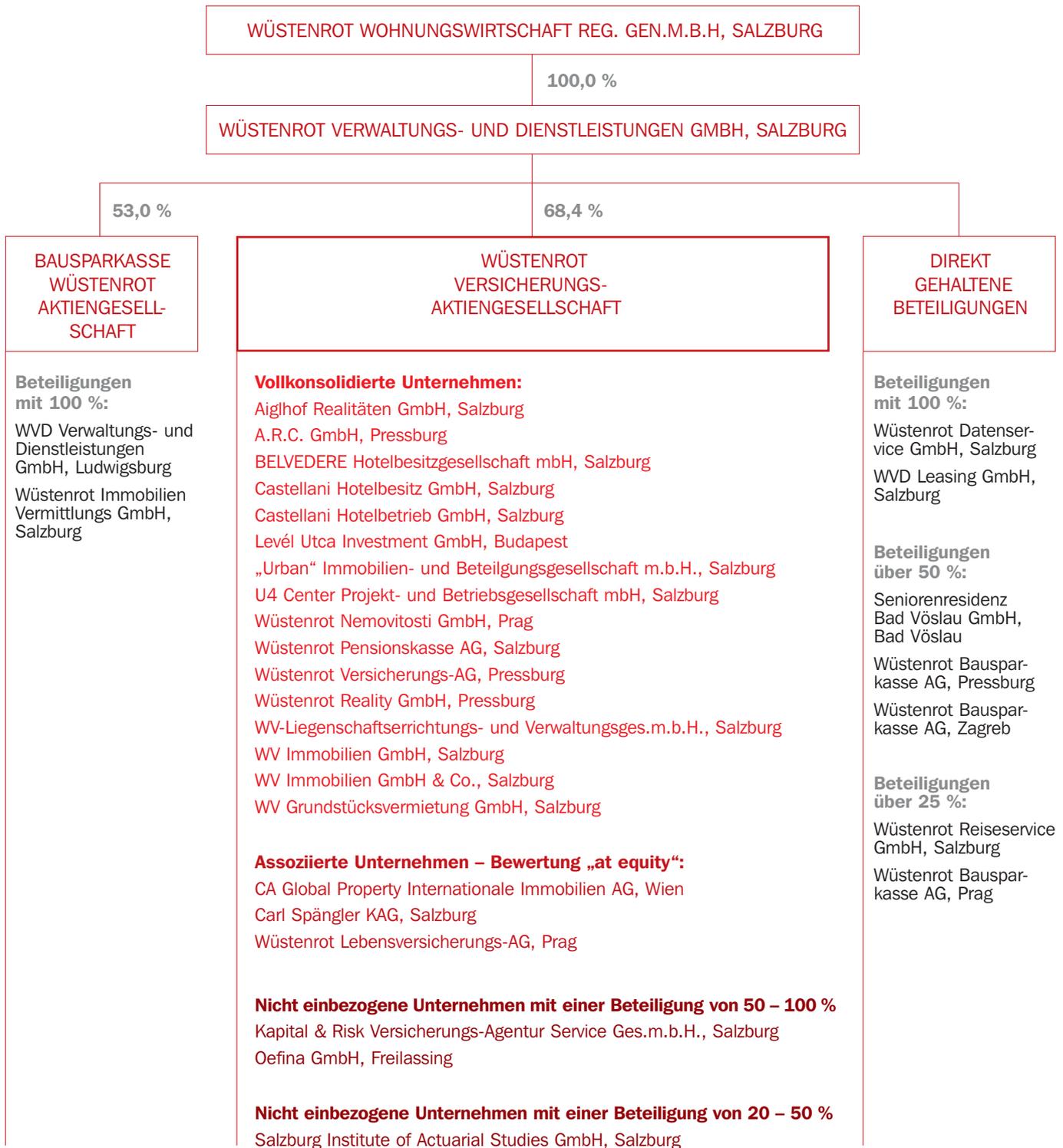
Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Kennzahlen Konzern</b> .....	4
<b>Unternehmensgruppe Wüstenrot</b> .....	7
<b>Organe der Gesellschaft</b> .....	9
<b>Ressorts/Funktionen</b> .....	10
<b>Konzernabschluss</b> .....	11
<b>Lagebericht des Vorstandes</b> .....	12
Allgemeine wirtschaftliche Situation .....	12
Versicherungswirtschaft in Österreich, Slowakei, Tschechien .....	17
Entwicklung des Konzerns .....	20
<b>Konzernbilanz</b> .....	32
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b> .....	36
<b>Konzernkapitalflussrechnung</b> .....	42
<b>Entwicklung des Konzerneigenkapitals</b> .....	42
<b>Management Report – Summary</b> .....	43
<b>Balance sheet</b> .....	46
<b>Profit and loss account</b> .....	48
<b>Konzernanhang</b> .....	50
<b>Bestätigungsvermerk</b> .....	61
<b>Einzelabschluss</b> .....	62
<b>Lagebericht des Vorstandes</b> .....	63
Lage der Gesellschaft .....	63
<b>Bilanz</b> .....	78
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b> .....	82
<b>Anhang</b> .....	89
<b>Gewinnverbände</b> .....	102
<b>Bestätigungsvermerk</b> .....	107
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b> .....	108
<b>Kennzahlen Wüstenrot Versicherungs-AG 1977 – 2007</b> .....	110
<b>Liegenschaften</b> .....	112
<b>Geschäftsstellen der Wüstenrot Versicherungs-AG</b> .....	116



# Unternehmensgruppe Wüstenrot





*Dr. Franz Steiner*  
*Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrates*  
*1934 – 2008*

*Unser langjähriger Vorstandsvorsitzender, Generaldirektor und Aufsichtsratsvorsitzender ist am 2.1.2008 nach schwerer Krankheit verstorben.*

*Dr. Franz Steiner hat in seiner Eigenschaft als Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot Versicherungs-AG die Gesellschaft seit dem Gründungsjahr 1976 mit viel Sachverstand und Beharrlichkeit zu einem der bedeutendsten Versicherungsunternehmen Österreichs entwickelt. Mit der Beteiligung an der VJV im Jahr 1987 setzte er einen wesentlichen Impuls und legte den Grundstein für die später erfolgte Verschmelzung beider Unternehmen.*

*Nach seinem Ausscheiden aus dem operativen Geschäft Ende Oktober 1998 unterstützte Dr. Steiner die Gesellschaft in der Zeit vom 8.1.1999 – 31.3.2004 als Aufsichtsratsvorsitzender. Dem österreichischen Versicherungsverband stellte er bis 1998 sein Wissen und seine Tatkraft als Mitglied des Präsidiums zur Verfügung. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst war Dr. Steiner ein liebenswerter Vorgesetzter mit hoher sozialer Kompetenz, den Funktionären der Gesellschaft ein freundschaftlich verbundener, kompetenter und überaus geschätzter Kollege.*

*Unser Mitgefühl gilt der trauernden Familie, der wir versichern, Herrn Dr. Franz Steiner ein ehrendes Andenken zu bewahren.*

Wüstenrot Versicherungs-AG

MitarbeiterInnen    Vorstand    Betriebsrat

# Organe der Gesellschaft

## ■ AUFSICHTSRAT

Ehrenvorsitzender

**Dr. Franz Steiner**

verstorben 2.1.2008

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der  
Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H.

Vorsitzender

**Senator h.c. Kommerzialrat**

**Wolfgang Radlegger**

Geschäftsführer der  
Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH

Vorsitzender-Stellvertreter

**Vorstandsdirektor Dr. Rudolf Ertl**

Vorstandsmitglied der  
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG  
Vienna Insurance Group

Mitglieder

**Generaldirektorin**

**Dr. Susanne Riess-Passer**

Vorstandsvorsitzende der  
Bausparkasse Wüstenrot AG

**Generaldirektor i. R. Kommerzialrat**

**Dr. Herbert Walterskirchen**

Vorstandsvorsitzender der  
Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H.

Arbeitnehmervertreter

**Mag. Georg Tagger**

**Gerald Inzinger**

## ■ VORSTAND

Vorsitzender

**Generaldirektor Helmut Geier**

Vorsitzender-Stellvertreter

**Generaldirektor-Stellvertreter**

**Konsul Dr. Rudolf Aichinger**

Mitglied

**Vorstandsdirektor Mag. Gerald Hasler**

# Ressorts/Funktionen

## ■ RESSORTVERTEILUNG UND BEREICHSLEITER

Ressort Generaldirektor Helmut Geier

Marketing  
Personal/Bildungsmanagement  
Personenversicherung  
Mathematik & Risikomanagement Personenversicherung  
Versicherungstechnik\*  
Vertrieb  
Interne Revision\*

Direktor Ilse Frischauf  
Direktor Mag. Götz Hornberg  
Direktor Alois Kraft  
Prokurist Mag. Franz Pöschl  
Direktor Alois Schulner  
Direktor Karl Simmerer  
Direktor Mag. Klaus Wöhry

Ressort Generaldirektor-Stellvertreter Konsul Dr. Rudolf Aichinger

Vorstandssekretariat\*/Recht  
Immobilien  
Liegenschaftsverwaltung Ost  
Vermögensanlage\*/Vermögensverwaltung  
Rechnungswesen/Controlling und Risikomanagement  
Betriebs- und EDV-Organisation  
Leistungsservice Rechtsschutz

Prokurist Mag. Wolfgang Schantl  
Direktor Dr. Wolfgang Papst  
Direktor Dipl.-Ing. Reinhard Geier  
Direktor Peter Stodola lic.oec. HSG  
Direktor Josef Millionigg  
Prokurist Günter Aigner

Ressort Vorstandsdirektor Mag. Gerald Hasler

Sachversicherung Breitengeschäft Ost und Kundenservice  
Sachversicherung Breitengeschäft West  
Sachversicherung Sonderrisiken & Risikomanagement  
Produktmanagement Sachversicherung  
KFZ-Zulassung

Prokurist Mag. Michael Ziegler  
Prokurist Robert Stütz  
HB Ing. Günter Löschenkohl

## ■ TREUHÄNDER

Karl Proschofsky-Spindler  
Stellvertreter: Dkfm. Dr. Albert Steidl (bis 30.6.2007)  
Stellvertreter: Mag. Gustav Nitsch (ab 1.1.2008)

## ■ AKTUARE

Lebens- und Krankenversicherung

Direktor Alois Schulner  
Stellvertreter: Prokurist Mag. Franz Pöschl (Lebensversicherung)  
Stellvertreter: Mag. Verena Baueregger (Krankenversicherung)  
HB Karl Novotny

Schaden/Unfallversicherung

## ■ FINANZMARKTAUFSICHTSBEHÖRDE

A-1020 Wien, Praterstraße 23, <http://www.fma.gv.at>

## ■ VERBAND DER VERSICHERUNGSUNTERNEHMEN ÖSTERREICHS

Konsumentenstelle

A-1030 Wien, Schwarzenbergplatz 7  
Mag. Sabine Bohuslav-Benkovszky, [bohuslav@vvo.at](mailto:bohuslav@vvo.at)

\*) federführend, dem Gesamtvorstand zugeordnet

# Konzernabschluss

# Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

## ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

### ■ WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Das starke Wachstum der Weltwirtschaft in den letzten fünf Jahren setzte sich zunächst auch im Jahr 2007 fort. Im 4. Quartal kam es auf Grund der internationalen Kreditkrise und der hohen Energiepreise zu einer konjunkturellen Abschwächung. Für das Gesamtjahr 2007 rechnet der Internationale Währungsfonds mit einem Zuwachs von 4,9 %. Triebfeder dieser Entwicklung waren diverse Schwellen- bzw. Entwicklungsländer wie Russland (+7,0 %), Indien (+8,9 %) und China (+11,4 %).

Deutlich langsamer haben sich die Länder des Euro-Raums mit einem Plus von real 2,6 % im Jahr 2007 entwickelt. Gegenüber 2006 (+2,8 %), dem konjunkturell mit Abstand besten Jahr seit 2000, hat sich die wirtschaftliche Expansion nur leicht abgeschwächt. Erstmals seit 2001 ist das Bruttoinlandsprodukt im Euro-Raum stärker gewachsen als in den USA (+2,2 %).

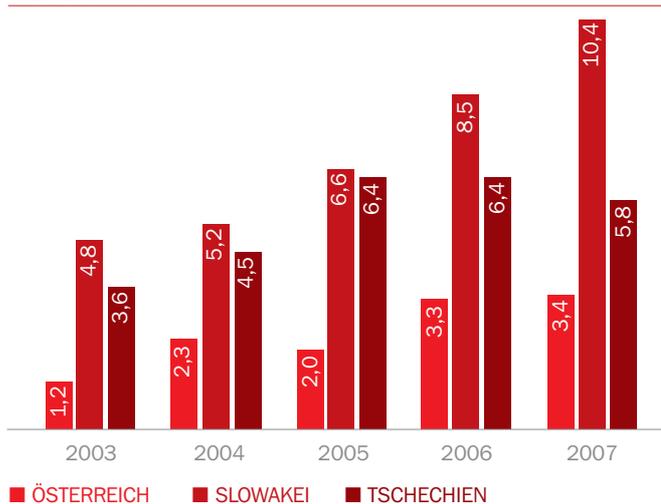
### Österreich

Die österreichische Wirtschaft konnte mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 3,4 % wie in den letzten Jahren kräftiger expandieren als der Durchschnitt des Euro-Raums. Der Höhepunkt der konjunkturellen Entwicklung wurde jedoch im ersten Halbjahr überschritten und zum Jahresende war eine Konjunkturabkühlung zu verzeichnen. Tragende Säulen des Wachstums im Jahr 2007 waren die stark gestiegenen Exporte (+8,1 %) und die damit verbundene Ausweitung der Sachgütererzeugung. Auch die Bauwirtschaft hatte 2007 einen Boom zu verzeichnen (+3,7 %). Der Leistungsbilanzsaldo verbesserte sich von EUR +6,3 Milliarden im Jahr 2006 auf EUR +8,3 Milliarden 2007.

Im Gegensatz zum erfreulichen wirtschaftlichen Aufschwung entwickelten sich die Konsumausgaben der privaten Haushalte enttäuschend. Das Konsumwachstum war mit 1,4 % sogar geringer als 2006 mit einem Plus von 2,1 %. Hauptursache dafür war ein kräftiger Preisauftrieb bei Nahrungsmitteln und Energie. Die Sparquote der privaten Haushalte stieg von 9,7 % auf 10,3 %.

Auf Grund des lebhaften Wirtschaftswachstums nahmen die Steuereinnahmen stärker zu als erwartet. Dies führte zu einer Verringerung des Defizits der öffentlichen Haushalte gemäß Maastricht-Definition im Jahr 2007 auf -0,7 % des Bruttoinlandsprodukts (2006: -1,4 %).

### BRUTTOINLANDSPRODUKT IN ÖSTERREICH, SLOWAKEI UND TSCHECHIEN STEIGERUNG IN %



# Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

## ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

### Slowakei

2007 konnte das außerordentlich starke Wirtschaftswachstum des Jahres 2006 von 8,5 % mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 10,4 % nochmals übertriften werden. Dieser Aufschwung wurde getragen von positiven Entwicklungen in den Bereichen Konsum, Investitionen und Außenhandel. Dieses ausgewogene und damit gesunde Wachstum übte keinen Druck auf die geldpolitische Situation aus. Die Arbeitsproduktivität stieg mit +7,3 % rascher als das Reallohnwachstum (+4,1 %). Die slowakische Krone legte im Vergleich zum Euro im Jahresverlauf um +2,6 % zu. Bis auf das Haushaltsdefizit werden alle Maastricht-Kriterien bereits erfüllt, sodass die Einführung des Euro voraussichtlich mit Beginn des Jahres 2009 erfolgen wird.

### Tschechien

Nach Zuwächsen der wirtschaftlichen Entwicklung von über 6 % in den beiden vergangenen Jahren war für 2007 eine leichte Abschwächung des Wachstums auf 5,8 % zu verzeichnen. Die Wachstumslokomotive blieb nach wie vor die Inlandsnachfrage, insbesondere der private Konsum (+6,5 %). Auf Grund gesteigener Steuereinnahmen und eines verringerten Ausgabenwachstums sank das Budgetdefizit auf 1,9 % des Bruttoinlandsprodukts (2006: 2,9 %). Der Wert der tschechischen Krone stieg im Berichtszeitraum gegenüber dem Euro um 3,2 %. Trotz der deutlich verbesserten wirtschaftlichen Daten wird ein Beitritt zur Eurozone auf Grund politischer Vorgaben nicht vor dem Jahr 2012 erfolgen.

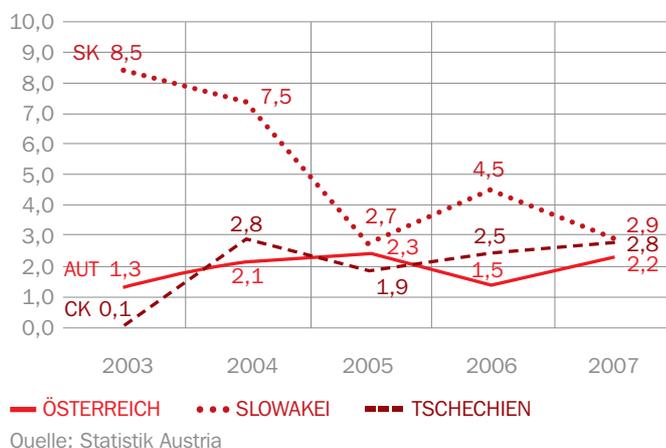
### ■ VERBRAUCHERPREISE

Die Entwicklung der monatlichen Inflationsrate in **Österreich** zeigte 2007 mit Ausnahme des Augusts eine stetige Zunahme. Während zu Jahresbeginn die Verbraucherpreise noch um 1,6 % stiegen, belief sich dieser Wert im Dezember auf 3,6 %. Im Jahresdurchschnitt ergab sich eine Inflation von 2,2 %, die damit merklich über jener des Jahres 2006 mit 1,5 % lag.

Hauptpreistreiber waren Gas und Strom sowie die Lebensmittelpreise, die 2007 einen doppelt so hohen Anstieg auswiesen wie die Inflationsrate des Gesamtindex. Besonders stark zugelegt haben die Preise für Molkereiprodukte und Eier mit +8,0 %.

In der **Slowakei** sank die Inflationsrate von 4,5 % im Vorjahr auf einen historischen Tiefstand von 2,9 % im Jahr 2007, wogegen in **Tschechien** die Verbraucherpreise von 2,5 % im Jahr 2006 auf 2,8 % im Berichtsjahr stiegen.

VERBRAUCHERPREISINDEX (VPI)  
IN ÖSTERREICH, SLOWAKEI UND TSCHECHIEN  
ANGABEN IN %



# Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

## ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

### ■ ARBEITSMARKT

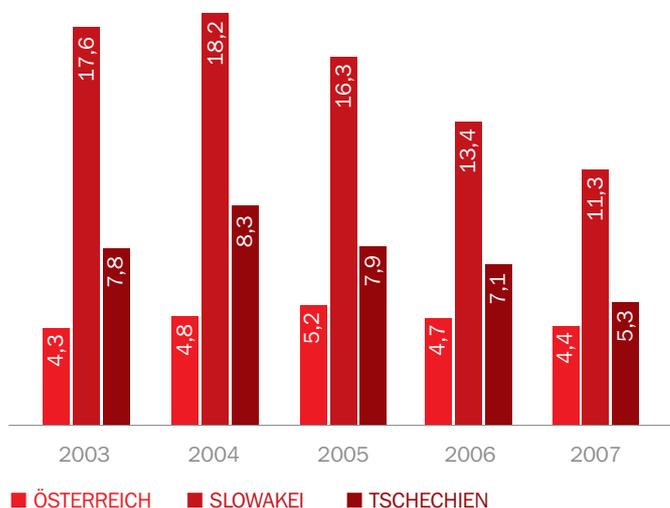
Die gute konjunkturelle Entwicklung in **Österreich** hatte positive Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten stieg im Jahr 2007 um 65.500 Personen oder 2,1 % nach einer Zunahme um 52.000 Personen bzw. 1,7 % im Jahr zuvor.

Obwohl sich das Arbeitskräfteangebot weiterhin stark ausweitete, sank die Arbeitslosenquote von 6,8 % auf 6,2 % gemäß Arbeitsmarktservice (AMS) bzw. von 4,7 % auf 4,4 % gemäß Eurostat (EU-Norm).

In der **Slowakei** konnten Erfolge bei der Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit erzielt werden. Dank boomender Wirtschaft gelang es, die Arbeitslosenquote von 13,4 % im Jahr 2006 auf 11,3 % im Jahr 2007 zu senken.

In **Tschechien** konnte die Arbeitslosenquote von 7,1 % im Jahr 2006 auf 5,3 % im Berichtsjahr zurückgeführt werden.

**ARBEITSLIQUENQUOTE IN ÖSTERREICH, SLOWAKEI UND TSCHIEHIEN IN % DER ERWERBSPERSONEN (EUROSTAT)**  
ANGABEN IN %

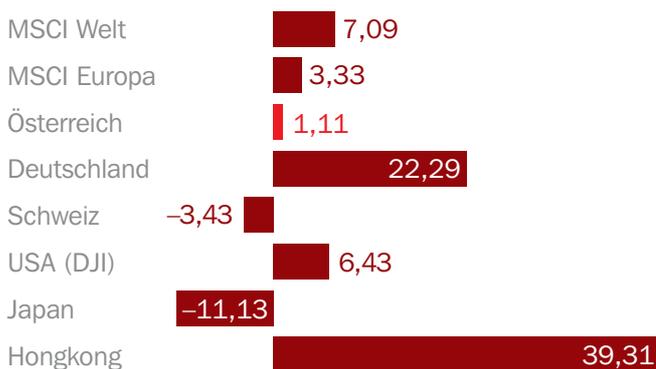


### ■ KAPITALMÄRKTE

Die positive Entwicklung an den Aktienmärkten seit dem Jahr 2003 mit zum Teil spektakulären Kursgewinnen setzte sich – mit einer Kurskorrektur im März – im ersten Halbjahr 2007 fort.

Das beherrschende Thema auf den Kapitalmärkten war ab August die Subprime-Mortgage-Krise (Vergabe von Hypothekendarlehen an Kunden schlechter Bonität) in den USA und die damit verbundenen möglichen Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung in diesem Land und weltweit. Nach deutlichen Kursrückgängen kam es im weiteren Jahresverlauf jedoch wieder zu Kursanstiegen und zum Jahresende lagen die weltweiten Aktienmärkte überwiegend im Plus.

**WERTENTWICKLUNG DER AKTIENMÄRKTE VON 1.1. BIS 31.12.2007**  
ANGABEN IN %



Quelle: Reuters

# Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

## ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Der Weltaktienindex MSCI Welt lag in USD am letzten Börsetag 7,1 % (2006: +18,0 %, 2005: +7,6 %) über dem Jahresanfangsstand. Der deutsche Aktienindex legte 22,3 % zu (2006: +22,0 %, 2005: +27,1 %) und der EuroStoxx 50 stieg um 6,8 % (2006: +15,1 %, 2005: +21,3 %) ebenso wie der Dow Jones um 6,4 % (2006: +16,3 %, 2005: -0,6%). Der Österreichische Aktienindex ATX konnte seinen mehrjährig starken Anstieg nicht fortsetzen und schloss wegen starker Gewinnmitnahmen im Spätherbst zum Jahresende lediglich mit einem geringfügigen Plus von 1,1 % (2006: +21,7 %, 2005: +50,8 %).

Der slowakische Aktienindex konnte im Jahresverlauf zulegen und schloss zum Jahresende mit einem Plus von 7,2 %.

Die Prager Aktienbörse entwickelte sich mit einem deutlichen Anstieg um 14,2 % erfreulich.

Liquidität auf den Geldmärkten war im ersten Halbjahr reichlich vorhanden. Unternehmensfinanzierungen waren mit nur geringen Risikoaufschlägen erhältlich, was insbesondere im Private Equity-Bereich spektakuläre Unternehmensübernahmen ermöglichte. Höhepunkt dieser Entwicklung war im Februar der Erwerb des texanischen Energiekonzerns TXU um USD 44 Milliarden.

Die Auslagerung von Subprime-Mortgages in Sondergesellschaften, deren Verbriefung und weltweiter Verkauf und das Bekanntwerden der damit verbundenen Verluste von Finanzinstituten in zum Teil existenzbedrohendem Ausmaß, führte ab Juli zu einer Vertrauenskrise in der Bankenwelt und damit verbunden zu einer Liquiditätskrise. Dadurch wurden auch Vermögenswerte wie Asset Backed Securities in Mitleidenschaft gezogen, die mit der Kreditkrise in den USA nichts zu tun hatten.

Zur Unterstützung der sich abschwächenden Konjunktur und zur Bekämpfung der Kreditkrise senkte die US-Notenbank den Leitzins ab September 2007 in drei Zinsschritten von 5,25 % auf 4,25 %.

Wegen anhaltender Inflationsbefürchtungen wurde von der Europäischen Zentralbank der Leitzinssatz im ersten Halbjahr in zwei Zinsschritten von 3,5 % auf 4 % angehoben. Weitere erwartete Zinserhöhungen wurden dann im zweiten Halbjahr wegen der Turbulenzen auf den Finanzmärkten nicht durchgeführt.

2007 war wiederum kein gutes Rentenjahr. Auf Grund des Zinsanstiegs lag die Wertentwicklung (Kurs und Zinskupon) der Euro-Anleihen mit Laufzeiten von über zehn Jahren im negativen Bereich. Der Rentenindex der Österreichischen Kontrollbank für Bundesanleihen API I stieg um 1,6 % (2006: +0,1 %).

Europäische Unternehmensanleihen litten darüber hinaus im zweiten Halbjahr unter den höheren Renditeaufschlägen gegenüber risikolosen Staatsanleihen bedingt durch die steigende Risikoaversion der Investoren und rückläufige Liquidität.

2007 setzte sich die Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar fort. Der Wert des US-Dollar gegenüber dem Euro sank im Berichtsjahr um 11,8 % auf 1,47 USD für 1 Euro zum Jahresende.

### SMR FÜR ÖSTERREICHISCHE BUNDESANLEIHEN ANGABEN IN % (MONATSWERTE)



Quelle: Reuters

# Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

## ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

**RENDITE ÖSTERREICHISCHE BUNDESANLEIHEN, LAUFZEIT 10 JAHRE**  
ANGABEN IN % (TAGESWERTE)



Quelle: Reuters

Die Sekundärmarktrendite (SMR) für Österreichische Bundesanleihen lag im Jahresdurchschnitt mit 4,24 % um 0,60 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Der Tiefststand wurde am 6. März mit 3,89 % und der Höchststand am 9. Juli mit 4,71 % erreicht. Der Durchschnitt der letzten zehn Jahre belief sich auf 4,04 %. Die Rendite Österreichischer Bundesanleihen mit 10-jähriger Laufzeit fiel von 3,99 % zu Jahresbeginn zunächst auf 3,91 % Mitte März, stieg dann bis auf 4,74 % im Juli und erreichte zum Jahresende 4,43 %.

Das Zinsniveau in der Slowakei und in Tschechien erhöhte sich im Berichtsjahr im Vergleich mit der Eurozone. Der 10-Jahres Swap-Satz in der Slowakei lag zum Jahresende bei 4,67 % (Vorjahr: 4,19 %) und die Rendite der tschechischen Staatsanleihen mit 10-jähriger Laufzeit betrug Ende 2007 4,72 % (Vorjahr: 3,72 %).

# Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

## VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT IN ÖSTERREICH, SLOWAKEI, TSCHECHIEN

### ■ ÖSTERREICH

#### **Rahmenbedingungen**

Mit Wirkung 1.1.2007 traten für die klassische Lebensversicherung eine Gewinnbeteiligungsverordnung, eine Gewinnplanverordnung und die Änderung der Verordnung über Inhalt und Gliederung der versicherungsmathematischen Grundlagen in Kraft. Die FMA setzte mit diesem Regelwerk ordnungspolitische Maßnahmen, die eine wesentliche Voraussetzung für eine vergleichbare und faire Bewertung der Versicherungsangebote am österreichischen Markt schafft.

Das gegenüber 2006 deutlich gestiegene Zinsniveau führte am österreichischen Markt bei vielen Versicherungen zu Anhebungen der Gesamtverzinsung. Auch die Wüstenrot Versicherungs-AG setzte hier frühzeitig Maßstäbe und erhöhte bereits per 1.3.2007 die Gesamtverzinsung in den Offerten auf 4,6 % p.a.

Auch in der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge kam es per 1.1.2007 zu einer Anhebung der Prämie auf 9 %. Zusammen mit der Erhöhung des maximal geförderten Einzahlungsbetrages auf EUR 2.115 führte dies dazu, dass bis zum Jahresende 2007 immerhin 1.068.000 Österreicher dieses Vorsorgeprodukt abschlossen und die verrechneten Prämien um 17 % auf EUR 724 Millionen stiegen. Die vom VVO wiederholt vorgetragenen Vorschläge zur Einbeziehung von Einmalermäßigungen, zum Wechsel in eine Rentenversicherung nach dem 50. Lebensjahr – um negative Einflüsse der überaus hohen Aktienquote gegen Ende der Laufzeit zu vermeiden – und zur Erweiterung in Richtung Pflegevorsorge wären ein guter Ansatz zum weiteren Ausbau dieser für die Bevölkerung positiven Förderungsmaßnahme. Ob allerdings staatliche Förderungen für ein Vorsorgeprodukt ohne Kapitalgarantie bereitgestellt werden sollten – auch diesen Vorschlag gibt es mittlerweile – sollte noch gut überlegt sein. Wozu Steuergeld ausgeben, wenn im Zweifelsfall die Vorsorge durch Kapitalverlust nicht funktioniert?

Schwierigkeiten bereiteten im Jahr 2007 die gegen eine Vielzahl von Versicherungsunternehmen eingebrachten Klagen des Konsumentenschutzes und die daraus resultierenden OGH-Urteile, die

insbesondere Bedingungspassagen zum Rückkaufswert und zum Rückkaufsabschlag von Lebensversicherungen als intransparent bezeichnen. In den Urteilen gibt es allerdings keine Hinweise, wie der Rückkaufswert berechnet werden soll. Seitens des VVO wurden jedenfalls nach gründlicher Analyse neue Musterbedingungen vorgeschlagen, die sowohl in der klassischen wie auch in der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung auch von unserem Unternehmen verwendet werden.

Die 5. KH-Richtlinie vom 11.5.2005 wurde in Österreich mit Wirkung 1.7.2007 umgesetzt. Die neue Pauschalversicherungssumme beträgt nun in der KFZ-Haftpflicht EUR 6 Millionen. Innerhalb dieser werden Personenschäden bis zu EUR 5 Millionen, Sachschäden bis zu einer Million EUR gedeckt.

Prämienerhöhungen dürfen übrigens nur mehr frühestens ein Jahr nach Versicherungsbeginn erfolgen, ein Umstand, den die Wüstenrot Versicherungs-AG negieren kann: Seit längerer Zeit garantieren wir unseren Kunden eine gleichbleibende Prämie für den Zeitraum von 3 Jahren!

Auch in der KFZ-Zulassung gibt es seit 1.7.2007 eine Änderung: Der früher übliche Typenschein wurde abgeschafft. Die Zulassung erfolgt jetzt auf Grund eines elektronischen Datensatzes, den die Fahrzeugimporteure an die sogenannte „Genehmigungsdatenbank“ im VVO übermitteln. Die Fahrzeugbesitzer ersparen sich mittlerweile auch die Vorlage eines Meldezettels, weil über die Zulassungsstellen Abfragen aus dem Zentralen Melderegister direkt durchgeführt werden können.

#### **Lebensversicherung**

In der Lebensversicherung kam es zu einem schwachen Prämienwachstum von 0,4 %. Mit EUR 7.208 Millionen verrechnete Prämien war die Lebensversicherung die stärkste Sparte. Die Prämien aus laufenden Zahlungen stiegen um 2,8 % auf EUR 5.442 Millionen, wogegen sich die Einmalermäßigungen um 6,6 % auf 1.766 Millionen verringerten. Bei den Versicherungsleistungen kam es zu einem starken Anstieg um 23,9 % auf EUR 4.951 Millionen.

# Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

## VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT IN ÖSTERREICH, SLOWAKEI, TSCHECHIEN

### Allgemeines Versicherungsgeschäft

In den einzelnen Versicherungszweigen der Schaden- und Unfallversicherung waren 2007 unterschiedliche Entwicklungen festzustellen. Während wie in den Vorjahren im Industriegeschäft wieder große Prämienzuwächse einzelner großer Mitbewerber – die wohl nicht aus in Österreich gelegenen Risiken stammen können – zu beachtlichen Steigerungen in diesem Geschäftsbereich führten, war die Gesamtprämie in der KFZ-Haftpflichtversicherung um 0,6 % niedriger als im Vorjahr. Das sehr schwache PKW-Neuwagengeschäft und der Wettbewerb am KFZ-Versicherungsmarkt machten sich auch in der Kaskoversicherung bemerkbar, wo zwar gesamt ein Prämienwachstum von 1,4 % erreicht wurde, dies aber einen Rückgang der durchschnittlichen Prämie pro Risiko bedeutet. Im Versicherungsgeschäft mit Privatkunden konnte der österreichische Versicherungsmarkt ein Prämienwachstum, das in etwa im Ausmaß der Entwicklung des Verbraucherpreises liegt, erzielen.

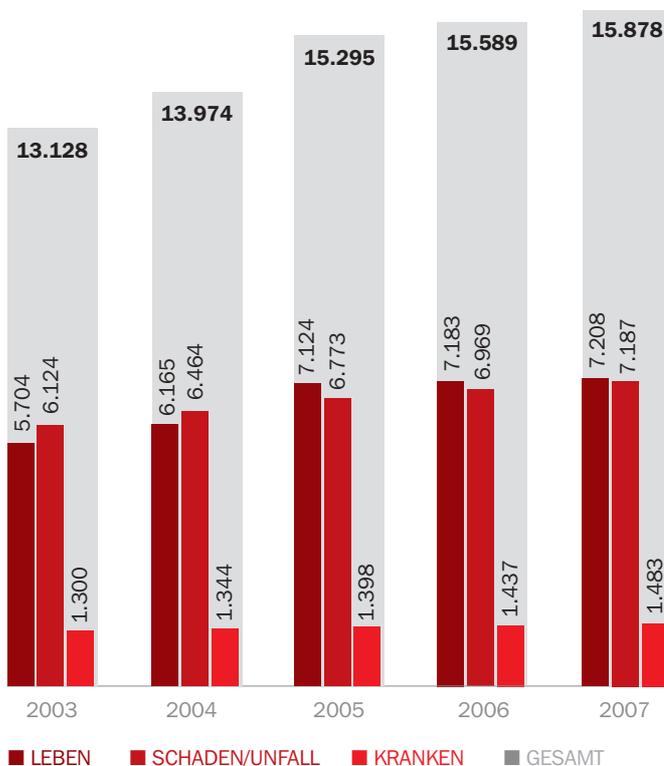
Der Wintersturm Kyrill im Jänner, regionale Sturmereignisse im Juni und ein Hagelschlag in Kärnten im August haben im Jahr 2007 beträchtliche Schäden an versicherten Werten verursacht. Trotz der daraus bedingten hohen Versicherungsleistungen dürfte die österreichische Versicherungswirtschaft auch 2007 ein insgesamt positives versicherungstechnisches Ergebnis erreicht haben, weil in den KFZ-Versicherungszweigen geringere Schadenaufwendungen zu verzeichnen waren.

In der Krankenversicherung erreichte das Prämienaufkommen mit EUR 1.483 Millionen ein um 3,2 % höheres Ergebnis als im Vorjahr. Das vor fünf Jahren begonnene moderate Prämienwachstum lag damit über dem Vorjahresniveau (2006: +2,8 %). Das Leistungsvolumen lag mit EUR 1.026 Millionen um 2,9 % über dem Vorjahr.

### Gesamtentwicklung

Das gesamte Prämienaufkommen der österreichischen Versicherungswirtschaft legte im Jahr 2007 um 1,9 % auf EUR 15.878 Millionen zu. Die Versicherungsleistungen stiegen um 10,7 % auf EUR 10.711 Millionen. Die Kapitalanlagen nahmen um 4,0 % auf rund EUR 71,0 Milliarden zu.

**PRÄMIENAUFKOMMEN  
DER ÖSTERREICHISCHEN VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT**  
ANGABEN IN MIO. EUR



# Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

## VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT IN ÖSTERREICH, SLOWAKEI, TSCHECHIEN

### ■ SLOWAKEI

Die verrechnete Prämie ist in der Branche im Jahr 2007 um 7,0 % auf SKK 57.675 Millionen gestiegen, wobei im Lebensbereich ein Zuwachs von 13,0 % auf SKK 28.815 Millionen zu verzeichnen war. Im Nicht-Lebensbereich stiegen die Prämien um 2,1 % auf SKK 28.860 Millionen. Der niedrige Nicht-Lebensanstieg war die Folge eines Absinkens der Durchschnittsprämie in der Autohaftpflichtversicherung.

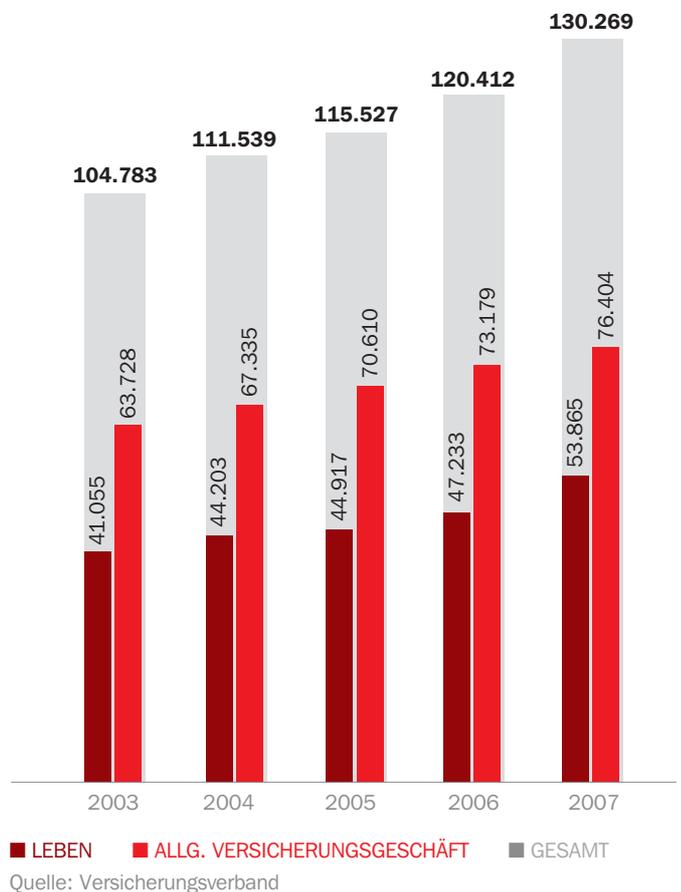
### ■ TSCHECHIEN

Die verrechneten Prämien betragen im Jahr 2007 CZK 130.269 Millionen, 58,7 % entfielen auf Nicht-Leben. In der Nicht-Lebensversicherung erzielte man mit Prämien von CZK 76.404 Millionen einen Zuwachs von 4,4 % gegenüber dem Vorjahr. In der Lebensversicherung betrug der Zuwachs 14,0 % bei einer Prämiensumme von CZK 53.865 Millionen.

**VERSICHERUNGSMARKT – SLOWAKISCHE REPUBLIK**  
ANGABEN IN MIO. SKK



**VERSICHERUNGSMARKT – TSCHECHISCHE REPUBLIK**  
ANGABEN IN MIO. CZK



# Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

## ENTWICKLUNG DES KONZERNES

### ■ ÜBERBLICK

Bestimmender Teil des Konzernabschlusses ist der Einzelabschluss der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg. In dieser Gesellschaft lag das Neugeschäft 2007 sowohl in der Lebensversicherung als auch im allgemeinen Versicherungsgeschäft knapp über dem Ergebnis des Jahres 2006. Die Bestandsentwicklung verlief jedoch negativ. Hohe Leistungen aus abreifenden Verträgen und dadurch gestiegene Rückkäufe führten in der Lebensversicherung zu einem Bestandsrückgang, der sich bei den verrechneten Prämien vor allem aber durch den Rückgang von Einmalerlägen ergab.

Im allgemeinen Versicherungsgeschäft konnten die erfreulichen und deutlich über dem Branchenschnitt liegenden Zuwächse in der Eigenheim- und Haushaltversicherung die weiter anhaltenden Rückgänge in der KFZ-Haftpflicht und KFZ-Kasko-Versicherung nicht ausgleichen.

Die Wüstenrot Versicherungs-AG in der Slowakei konnte neuerlich hohe Zuwachsraten im Lebensversicherungsgeschäft verzeichnen. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die Verleihung der „Goldenen Münze“ im November 2007, ein Preis für das beste Produkt in der fondsgebundenen Versicherung für Gesundheits- und Pensionsvorsorge. Das allgemeine Versicherungsgeschäft war leider auch in der Slowakei von einem deutlichen Prämienminus in der KFZ-Versicherung gekennzeichnet.

Markante Zuwächse gab es dagegen in der tschechischen Niederlassung, ein Geschäftsfeld, welches im Jahr 2008 an die neu zu gründende Wüstenrot Sachversicherungs-AG in Prag übertragen werden wird. Auch der relativ kleine Bestand an Lebensversicherungen wird von der Niederlassung der Wüstenrot Versicherungs-AG, Bratislava, an die Wüstenrot Lebensversicherungs-AG Prag übertragen.

Infolge des am 20.12.2007 erfolgten Erwerbs der „Urban“ Immobilien- und Beteiligungsges.m.b.H., Salzburg, durch die WVLiegenschaftserrichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Salzburg, sind jetzt insgesamt 14 Beteiligungsunternehmen aus dem Immobilienbereich, die Wüstenrot Pensionskasse (ohne das Vermögen der Verwaltungs- und Risikogemeinschaft) die Wüstenrot Versicherungs-AG, Slowakei, und die Castellani Hotelbetrieb GmbH in den Konzernabschluss der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg einbezogen.

Assoziierte Unternehmen sind die Wüstenrot Lebensversicherungs-AG, Prag (50 %), die Carl Spängler KAG, Salzburg (33 %) und die CA Global Property Internationale Immobilien AG, Wien (32 %).

# Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

## ENTWICKLUNG DES KONZERNES

### ENTWICKLUNG DES TECHNISCHEN GESCHÄFTES

#### BESTANDSENTWICKLUNG

ANGABEN IN VERTRÄGEN BZW. RISIKEN

	LEBENSVERSICHERUNG <sup>1)</sup>			ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT <sup>2)</sup>			GESAMT
	Österreich	Slowakei	Gesamt	Österreich	Slowakei	Gesamt	
<b>2007</b>	667.938	101.283	769.221	771.385	124.301	895.686	<b>1.664.907</b>
<b>2006</b>	683.832	99.886	783.718	764.198	88.967	853.165	<b>1.636.883</b>
<b>Veränderung</b>	-15.894	1.397	-14.497	7.187	35.334	42.521	<b>28.024</b>
<b>in %</b>	-2,3	1,4	-1,8	0,9	39,7	5,0	<b>1,7</b>

<sup>1)</sup> Verträge <sup>2)</sup> Risiken

#### Lebensversicherung

Auch 2007 verlief das Lebensversicherungsgeschäft in Österreich eher unterdurchschnittlich. Bei Verträgen mit laufender Prämie gab es zwar einen knapp unter dem Branchentrend liegenden Zuwachs von 2,4 %, im Einmaleralag musste aber ein Rückgang von 24,8 % hingenommen werden. Einen wirklich erfreulichen Zuwachs gab es nur bei der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge. Eine deutlich hinter den Erwartungen gebliebene Entwicklung in der fondsgebundenen Versicherung und ein weiterer Rückgang der Restschuldversicherungen, insbesondere in Verbindung mit Bausparfinanzierungen, runden ein keineswegs erfreuliches Bild in der Prämienentwicklung ab.

Sehr erfreulich verlief dagegen die Entwicklung der Lebensversicherung in der Slowakei. Die im Jahr 2006 eingeführte fondsgebundene Versicherung brachte erneut deutliche Zuwächse und war an der Steigerung der verrechneten Prämien im Ausmaß von 24,4 % wesentlich beteiligt.

Der Vertragsbestand in der Lebensversicherung verringerte sich auf Konzernebene um 1,8 % auf 769.221.

Das Ergebnis aus der Rückversicherungsabgabe in der Lebensversicherung verbesserte sich zwar gegenüber dem Vorjahr um TEUR 95, lag jedoch mit EUR 1,2 Millionen weiterhin im negativen Bereich.

#### PRÄMIEN UND LEISTUNGEN

ANGABEN IN MIO. EUR

	VERRECHNETE PRÄMIEN				AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE <sup>1)</sup>			
	2007	2006	Veränderung	in %	2007	2006	Veränderung	in %
<b>Gesamtrechnung</b>								
<b>Gesamt</b>	<b>550,3</b>	<b>558,1</b>	<b>-7,8</b>	<b>-1,4</b>	<b>527,9</b>	<b>523,8</b>	<b>4,0</b>	<b>0,8</b>
Lebensversicherung	370,9	373,5	-2,6	-0,7	411,8	402,2	9,6	2,4
Allgemeines Versicherungsgeschäft	179,4	184,6	-5,3	-2,8	116,0	121,6	-5,6	-4,6

<sup>1)</sup> inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung

# Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

## ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Vor Abzug der Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben beliefen sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 2007 insgesamt auf EUR 61,7 Millionen, das sind 2,1 % mehr als 2006 (EUR 60,4 Millionen). Hievon betrug die Aufwendungen für den Versicherungsab-

schluss EUR 41,1 Millionen, 7,7 % weniger als 2006, und die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb EUR 20,6 Millionen, 29,8 % mehr als 2006. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb umfassen Abschluss- und laufende Provisionen, Sach- und Personalaufwendungen.

### ENTWICKLUNG DER KOSTEN

ANGABEN IN MIO. EUR

	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB (EIGENBEHALT)				KOSTENSATZ	
	2007	2006	Veränderung	in %	2007	2006
<b>Gesamt</b>	<b>119,6</b>	<b>112,0</b>	<b>7,6</b>	<b>6,8</b>		
Lebensversicherung	61,7	60,4	1,3	2,1	16,6	16,2
Allgemeines Versicherungsgeschäft	57,9	51,6	6,3	12,2	32,1	27,7

### Allgemeines Versicherungsgeschäft

Das Prämienvolumen des allgemeinen Versicherungsgeschäftes im Konzern lag im Jahr 2007 mit EUR 179,4 Millionen um EUR 5,3 Millionen unter dem Niveau des Vorjahres. Die Bestandsverluste in der KFZ-Versicherung in Österreich und in der Slowakei konnten durch die Neugeschäftserfolge in anderen Versicherungszweigen sowie durch das erfolgreich verlaufene KFZ-Geschäft in Tschechien nicht wett gemacht werden. Sowohl in Österreich als auch in der Slowakei konnten 2007 weniger Neukunden im KFZ-Versicherungsgeschäft akquiriert werden als im Jahr zuvor, während auf Grund des Preisverfalls in beiden Märkten die Kündigungen von Bestandskunden weiter zunahmen. In beiden Märkten wurden im Laufe des Jahres 2007 tarifliche Maßnahmen gesetzt, die trotz Beibehaltung eines versicherungstechnisch erforderlichen Prämienniveaus in ausgewählten Kundensegmenten eine Verbesserung der Wettbewerbssituation bewirkt haben. Einen positiven Beitrag für die Geschäftsentwicklung werden diese neuen Tarife aber erst im Jahr 2008 leisten können. Nur in der Tschechischen Republik konnten 2007 Prämienzuwächse im KFZ-Geschäft erzielt werden.

In den Versicherungszweigen Haushalt-, Eigenheim-, Rechtsschutz- oder Unfallversicherung, konnten zum Teil deutlich über dem Markt liegende Zuwachsraten im Prämienaufkommen verzeichnet werden. Der Anteil dieser Produkte am gesamten Prämienaufkommen im allgemeinen Versicherungsgeschäft hat sich auf nunmehr 33 % erhöht und trägt durch den Diversifikationseffekt positiv zur Risikosituation der Gesellschaft bei.

Die bewusste Nichtteilnahme am verschärften Wettbewerb im KFZ-Versicherungsgeschäft in Österreich und in der Slowakei hat mit dazu beigetragen, dass die Ertragssituation des Konzerns im allgemeinen Versicherungsgeschäft unverändert gut ist. Selbst die beträchtlichen Versicherungsleistungen für Schäden nach in Österreich aufgetretenen Naturereignissen konnten nicht verhindern, dass die Schadenquote des allgemeinen Versicherungsgeschäftes mit 64,5 % unter dem Niveau des Vorjahres liegt. In den KFZ-Versicherungszweigen konnten die bereits sehr guten Schadenquoten der Vorjahre nochmals verbessert werden.

# Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

## ENTWICKLUNG DES KONZERNS

### RÜCKVERSICHERUNGSERGEBNIS ANGABEN IN TEUR

	ERGEBNIS AUS DER RÜCKVERSICHERUNGSABGABE				ERGEBNIS AUS DER RÜCKVERSICHERUNGSÜBERNAHME			
	2007	2006	Veränderung	in %	2007	2006	Veränderung	in %
Lebensversicherung	-1.218	-1.313	95	7,2	347	541	-194	35,9
Allgemeines Versicherungsgeschäft	-5.245	-8.681	3.436	39,6	1.102	927	175	-18,9

Das große Neugeschäftsvolumen von Haushalt- und Eigenheimversicherungen in Österreich, für die höhere Provisionen als für das KFZ-Geschäft marktüblich sind, und die Kosten des Markteintritts in der Tschechischen Republik haben zu einer Erhöhung der Abschlussaufwendungen geführt. Bei den Betriebskosten konnten vor allem nach der Fertigstellung des vorerst nur in Österreich zum Einsatz kommenden integrierten Allspartenverwaltungssystems erste Einsparungserfolge im IT-Bereich erreicht werden. Da sich aber in der Slowakei die Personalkosten noch recht dynamisch entwickeln und in Österreich Anpassungen im Bereich der Personalarückstellungen freiwillig vorgenommen wurden, ist auch in diesem Bereich eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr festzustellen, womit für das Jahr 2007 eine Kostenquote von 32,1 % auszuweisen ist.

Die Combined ratio des allgemeinen Versicherungsgeschäftes beträgt 2007 daher 96,6 % und das versicherungstechnische Ergebnis vor Rückversicherung und Schwankungsrückstellung war mit EUR 4,6 Millionen wiederum positiv.

Die Rückversicherer der Gesellschaft mussten zwar im Geschäftsjahr 2007 Rückversicherungsleistungen in der Sturmschadenversicherung erbringen, konnten aber wegen der guten Schadensituation in den anderen Versicherungszweigen insgesamt wiederum einen Gewinn aus der Geschäftsbeziehung mit dem Konzern erzielen, der allerdings mit EUR 5,2 Millionen niedriger ausgefallen ist als in den Vorjahren. Die sehr guten Ergebnisse insbesondere im KFZ-Versicherungsgeschäft haben wieder Zuführungen zur Schwankungsrückstellung bedingt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im allgemeinen Versicherungsgeschäft betrug im Jahr 2007 EUR 16,5 Millionen, das ist ein Plus von 19,5 % gegenüber dem Vorjahr.

# Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

## ENTWICKLUNG DES KONZERNS

### KAPITALANLAGEN UND KAPITALERTRÄGE

#### ENTWICKLUNG DER KAPITALANLAGEN

ANGABEN IN MIO. EUR

	2007	2006	Veränderung	in %	ANTEIL AN
					KAPITALANLAGEN
					2007
Grundstücke und Bauten	368,6	338,7	29,9	8,8	7,9 %
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	40,2	44,5	-4,3	-9,7	0,9 %
Sonstige Kapitalanlagen	3.661,1	3.465,0	196,1	5,7	78,4 %
Depotforderungen	8,3	8,6	-0,3	-3,5	0,2 %
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>4.078,2</b>	<b>3.856,8</b>	<b>221,4</b>	<b>5,7</b>	<b>87,1 %</b>
Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	602,1	540,2	61,9	11,5	12,9 %
<b>Kapitalanlagen inkl. fonds- und indexgebundenen Kapitalanlagen</b>	<b>4.680,3</b>	<b>4.397,0</b>	<b>283,3</b>	<b>6,4</b>	<b>100,0 %</b>

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand beliefen sich auf TEUR 22 (TEUR 10).

Die Kapitalanlagen aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erreichten zum Ende des Geschäftsjahres einen Stand von EUR 4.680,3 Millionen. Das waren um EUR 283,3 Millionen oder 6,4 % mehr als im Jahr zuvor. Auf die Wüstenrot Versicherungs-AG Österreich entfielen davon konsolidiert EUR 4.451,2 Millionen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen stiegen um 5,1 % auf brutto EUR 262,7 Millionen bzw. um 3,9 % auf netto EUR 224,7 Millionen. Der Hauptanteil der Bruttoerträge wurde von der Wüstenrot Versicherungs-AG Österreich in Höhe von konsolidiert EUR 246,4 Millionen erwirtschaftet.

#### ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN<sup>1)</sup>

ANGABEN IN MIO. EUR

	LEBEN				ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT				GESAMT			
	2007	2006	Veränderung	in %	2007	2006	Veränderung	in %	2007	2006	Veränderung	in %
<b>Gesamt</b>	<b>238,3</b>	<b>226,6</b>	<b>11,6</b>	<b>5,1</b>	<b>24,5</b>	<b>23,3</b>	<b>1,2</b>	<b>5,1</b>	<b>262,7</b>	<b>249,9</b>	<b>12,8</b>	<b>5,1</b>
aus Grundstücke und Bauten	20,4	21,9	-1,4	-6,5	1,1	1,1	0,1	6,1	21,6	22,9	-1,4	-6,0
aus Beteiligungen	1,7	1,6	0,1	3,4	0,9	1,0	0,0	-3,2	2,6	2,6	0,0	1,0
aus anderen Kapitalanlagen	216,2	203,1	13,0	6,4	22,4	21,2	1,2	5,5	238,5	224,4	14,2	6,3

<sup>1)</sup> unter Berücksichtigung der planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen sowie der Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

# Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

## ENTWICKLUNG DES KONZERNS

### ■ BESCHREIBUNG DER BEDEUTENDSTEN TOCHTERUNTERNEHMEN

#### **Wüstenrot Versicherungs-AG, Slowakei**

Die Gesellschaft hat sich im Jahr 2007 wesentlich weiterentwickelt und ist vor allem in der Lebensversicherung auf einem guten Weg. Prämien, versicherungstechnische Rückstellungen und Kapitalanlagen verzeichnen erfreuliche Zuwachsraten, an der Verbesserung des Kostensatzes muss noch gearbeitet werden.

Die Schaden-/Unfallversicherung ist durch erfreuliche Geschäftserfolge in der tschechischen Niederlassung geprägt, aber auch in diesem Geschäftsfeld sollte der Kostensatz noch deutlich reduziert werden.

Überproportional sind die Nettofinanzerträge gestiegen, sodass eine erhebliche Verbesserung des Jahresergebnisses erzielt werden konnte. Das EGT wurde von SKK 21,3 Millionen auf SKK 71,1 Millionen erhöht, die bilanziellen Eigenmittel auf SKK 458,6 Millionen.

#### **Wüstenrot Pensionskasse AG**

Das Geschäftsjahr 2007 der betrieblichen Wüstenrot Pensionskasse AG schloss mit einem Jahresüberschuss von EUR 108.776,12 ab. Nach Veränderung der Rücklagen und unter Einbeziehung des Gewinnvortrages aus 2006 verblieb ein Bilanzverlust von EUR 3.114,95. Das Jahresergebnis ist wesentlich durch den

Abgang einer Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG) bestimmt. Dabei hat sich ein dringender Handlungsbedarf für den Gesetzgeber gezeigt: Im Zusammenhang mit der Übertragung dieses VRG-Vermögens wurde im Pensionskassenvertrag gemäß § 2 (1) PKG auf die Garantie des Mindestertrages verzichtet. Obwohl die Wüstenrot Pensionskasse AG diese VRG seit 1.1.2007 nicht mehr verwaltet, musste sie während des Geschäftsjahres nicht nur Eigenmittel in Höhe von 1 % der Deckungsrückstellung – auch dieser bereits abgegangenen VRG – halten, sondern zum 31.12.2007 für diese VRG auch noch eine Mindestertragsrücklage dotieren.

Zum 31. Dezember 2007 wurden in der Wüstenrot Pensionskasse AG 810 Anwartschafts- und 204 Leistungsberechtigte verwaltet (2006: 2.126 bzw. 439 Personen). Die Gesamtzahl der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten wird sich im Jahr 2008 nicht wesentlich ändern.

### ■ PERSONAL

Die Wüstenrot Versicherungs-AG Salzburg beschäftigte zum 31.12.2007 insgesamt 779 Mitarbeiter, die Wüstenrot Versicherungs-AG in Bratislava 207 Mitarbeiter und die Castellani Hotelbetrieb GmbH Salzburg 57 Mitarbeiter. Im Konzern beträgt somit der Beschäftigtenstand zum Jahresende 2007 insgesamt 1.043 Mitarbeiter. Weitere Ausführungen zum Personal finden sich im Konzernanhang auf Seite 58.

# Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

## ENTWICKLUNG DES KONZERNS

### ■ JAHRESERGEBNIS

Das Konzern-Jahresergebnis vor Steuern und Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer (Rohgewinn) betrug im Berichtsjahr EUR 113.387.934,07 (2006: EUR 116,9 Millionen).

Nach Zuweisungen an die Rückstellungen für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in Höhe von EUR 62.000.000,00 in der Lebensversicherung und EUR 0,00 in der Krankenversicherung ergab sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts-

tätigkeit (EGT) in Höhe von EUR 51.387.934,07 (2006: EUR 47,4 Millionen). Nach Auflösung von Rücklagen von EUR 1.308.553,49 und Zuweisung an Rücklagen von EUR 25.199.033,18 verbleibt nach Abzug von EUR 14.658.772,87 Steuern vom Einkommen (inkl. Steuern aus Vorjahren) und Anteilen konzernfremder Gesellschafter am Jahresüberschuss von EUR 258.680,19 unter Berücksichtigung eines Verlustvortrags von EUR 552.869,61 ein Bilanzgewinn von EUR 12.027.131,71.

### BILANZBEZOGENE LEISTUNGSINDIKATOREN

ANGABEN IN MIO. EUR

	2007	2006	Veränderung	in %
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>	<b>3.770,2</b>	<b>3.579,1</b>	<b>191,1</b>	<b>5,3</b>
in % der Bilanzsumme	78,3	79,1		
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>550,0</b>	<b>501,3</b>	<b>48,7</b>	<b>9,7</b>
in % der Bilanzsumme	11,4	11,1		
<b>Kapitalanlagen (ohne fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherung)</b>	<b>4.078,2</b>	<b>3.856,8</b>	<b>221,4</b>	<b>5,7</b>
in % der Bilanzsumme	84,7	85,2		
<b>Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>602,1</b>	<b>540,2</b>	<b>61,9</b>	<b>11,5</b>
in % der Bilanzsumme	12,5	11,9		
<b>Eigenkapital</b>	<b>218,7</b>	<b>188,5</b>	<b>30,2</b>	<b>16,0</b>
in % der Bilanzsumme	4,5	4,2		
<b>Gesamtsteuerbelastung</b>	<b>14,7</b>	<b>13,9</b>	<b>0,8</b>	<b>5,8</b>
in % vom EGT	28,5	29,3		

### ■ EIGENMITTEL

Die bilanziellen Eigenmittel erreichten zum Bilanzstichtag EUR 244,7 Millionen. Dies entspricht einer Steigerung um EUR 28,9 Millionen oder 13,4 % gegenüber dem Vorjahr.

# Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

## ENTWICKLUNG DES KONZERNS

### ■ RISIKOBERICHT

Die gesamte Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

a) Prämien/Schadenrisiko: Das Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung auf Grund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist.

b) Prämien/Versicherungsleistungsrisko: Das Risiko in der Lebens- und Krankenversicherung, aus einer im Voraus festgesetzten gleichbleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleichbleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen.

c) Zinsgarantierisiko: Das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen.

d) Reserverisiko: Das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

a) Marktrisiko: Potenzieller Verlust auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:

- Zinsänderungsrisiken
- Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen sowie
- Währungsrisiken.

b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns auf Grund des Ausfalls eines Schuldners.

c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von

a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder

b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren, zuzurechnen.

Der Vorstand der Gesellschaft bekennt sich zu einem umfassenden unternehmensweiten Risikomanagement.

Auch im Jahre 2007 wurde die qualitative Risikoinventur quer durch sämtliche Unternehmensbereiche durchgeführt und auf den neuesten Stand gebracht. Zur Risikoinventur wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt, der die Einschätzung der möglichen Schadenhöhe mit Eintrittswahrscheinlichkeit je Risiko sowie die entsprechenden dazugehörigen Maßnahmen beinhaltet.

# Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

## ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Damit würde die Gesellschaft den Anforderungen des deutschen KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz) genügen. Der von der FMA entwickelte Stresstest für den Lebensversicherungsbereich wird vierteljährlich durchgeführt. Zum Jahresende wurde auch ein Stresstest für die Bilanzabteilungen Schaden-, Unfall- und Krankenversicherung in Österreich durchgeführt.

Einen wesentlichen Schwerpunkt im Risikomanagement stellen die Risiken der Kapitalveranlagung dar. Für Investitionen in Aktien, Alternative Investments (Private Equity und Hedge Funds) sowie für Derivative Finanzinstrumente und Strukturierte Produkte gelten Veranlagungsrichtlinien mit Volumsgrenzen. Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Darlehen sind zur Beschränkung des Bonitätsrisikos Höchstbeträge für einzelne Ratingklassen sowie Limits für Einzelschuldner festgelegt. Die aktuelle Aufteilung der Kapitalanlagen (exklusive der fondsgebundenen Lebensversicherung) auf Ratingklassen kann der unten stehenden Tabelle entnommen werden.

### BONITÄTSSTRUKTUR

ANGABEN IN %

RATINGKLASSE	GEWICHTUNG PER 31.12.2007
AAA	34,7
AA	22,7
A	13,4
BBB	1,9
Non Investment Grade	2,6
Nicht geratet	5,8
Kein Rating (z.B. Aktien, Immobilien)	18,9

Aktienrisiken sind einerseits durch ein absolutes Volumslimit beschränkt, andererseits ist sowohl für direkte wie auch indirekte Aktieninvestments eine Stop-Loss Strategie implementiert. Für zinsabhängige Veranlagungen werden standardmäßig Duration und Konvexität und u. a. die Sensitivitäten gegenüber Zinskurvenbewegungen und verschiedenen Laufzeitsegmenten berechnet. Verschiedene Szenarioberechnungen (beispielsweise histo-

rische Zinsszenarien und Zinsszenarien nach QIS3) ergänzen die Analyse des Zinsrisikos. Derivative Veranlagungen werden direkt hauptsächlich für Absicherungsstrategien verwendet. Bei der Bewertung derselben wird auf anerkannte und verbreitete Bewertungsmodelle (Black-Scholes, Black 76, etc.) zurückgegriffen. Daneben werden Derivate v.a. zur gezielten Ertragsoptimierung in Form von strukturierten Veranlagungen eingesetzt. Auch bei der Bewertung dieser Derivate werden ausschließlich etablierte finanzmathematische Bewertungsmodelle (z.B. Hull-White) verwendet. Die Berichterstattung an den Vorstand über die offenen Derivate-Positionen erfolgt monatlich. Ein umfassender Risikobericht wird vierteljährlich (auch dem Aufsichtsrat) vorgelegt.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft wird in einer Planrechnung am Jahresende für das darauffolgende Geschäftsjahr dargestellt und monatlich aktualisiert. Darüber hinaus erfolgt eine Überprüfung der Liquiditätssituation auf täglicher Basis. Zur Feststellung der zur Kapitalveranlagung zur Verfügung stehenden Mittel finden unter anderem die Prämieinnahmen, Kapitalrückflüsse und -erträge sowie Versicherungsleistungen und Betriebsausgaben entsprechende Berücksichtigung.

Im Berichtsjahr wurde mit der Einführung eines neuen EDV-Systems für Wertpapiere begonnen, das ab 2008 eingesetzt wird. Dieses System bietet neben dem Bereich der Wertpapierverwaltung auch umfassende Funktionalitäten und Analysen im Bereich des Portfoliomanagements und Risikomanagements.

Das Portfeuille der Sach- und Haftpflichtversicherungen wird von unserem Unternehmen laufend mit aktuariellen Methoden überprüft und auf seine Risikogeneignetheit analysiert. Der Schwerpunkt der Analysen liegt dabei insbesondere auf der exakten Kalkulation der aktuell angebotenen Versicherungsprodukte und weniger auf der traditionellen Betrachtungsweise nach Versicherungszweigen. Diese Vorgangsweise wird auch bei den ausländischen Risiken angewandt, wobei die Tochtergesellschaft Wüstenrot poistovna Bratislava bereits eigenes Know-how und eigene Ressourcen aufgebaut hat.

# Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

## ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Neben der Kalkulation der Produkte stellt die laufende Überprüfung der versicherungstechnischen Rückstellungen auf Angemessenheit und ausreichendes Sicherheitsniveau einen wesentlichen Bestandteil der laufenden Arbeit des Risikomanagements der Sach- und Haftpflichtversicherung dar. Ein Schwerpunkt ist dabei die langjährige Beobachtung von Großschäden in den sogenannten „Long-Tail“-Versicherungszweigen, insbesondere in der KFZ-Haftpflichtversicherung, wobei auch hier die Ergebnisse unmittelbaren Einfluss in die laufende Produktgestaltung und Kalkulation finden.

Zur Optimierung der Risikosituation werden auch im Versicherungsbestand laufend Maßnahmen gesetzt, die vor allem dazu dienen, Bestände, die aus versicherungstechnischer Sicht zu geringe Stückzahlen aufweisen, zu größeren Risikogruppen zusammenzufassen oder gänzlich abzubauen. Für neue Produkte gibt es klare Zielvorgaben und Planungen für die innerhalb definierter Zeiträume zu erreichenden Losgrößen.

### ■ VORSCHAU AUF DAS JAHR 2008

Die Konjunkturindikatoren zeigen nach der Prognose des Wirtschaftsforschungsinstitutes vom Dezember 2007 eine Abschwächung des realen Wirtschaftswachstums von 3,4 % auf 2,2 %, eine gleichbleibende Arbeitslosenrate (nationale Definition) von 6,2 %, eine deutliche Steigerung des Verbraucherpreisindex von 2,2 % auf 2,6 % und einen Zuwachs der Realeinkommen je Arbeitnehmer (netto) von 0,3 %.

Die Wachstumsrate der Versicherungswirtschaft laut Prognose des österreichischen Versicherungsverbandes vom Februar 2008 sollte in diesem Jahr in der Lebensversicherung bei 1 %, in der Krankenversicherung bei 3,1 % und in der Schaden-Unfallversicherung bei 2,6 % liegen, so dass wie im Vorjahr mit einem Gesamtwachstum der verrechneten Prämien von 1,9 % ein eher unterdurchschnittliches Ergebnis zu erwarten ist. Demgegenüber werden die Leistungen um rund 10,7 % zunehmen,

wobei dies vor allem auf weiterhin hohe Erlebensleistungen aus Lebensversicherungsverträgen zurückzuführen ist.

Die Wüstenrot Versicherungs-AG strebt im Jahr 2008 in der Lebensversicherung ein Ergebnis an, das knapp über den Zuwachsraten der Branche liegen sollte. In der klassischen Lebensversicherung bewegt sich das Angebot nach wie vor im absoluten Spitzenfeld. Ein attraktiver Gesundenbonus für Er- und Ablebensversicherungen sowie die Dread Disease-Versicherung bei Verträgen mit mindestens 20-jähriger Laufzeit sollte für weitere Impulse im Vertrieb sorgen. Die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge mit einer Prämie von nunmehr 9,5 % bietet ebenfalls die Chance einer weiteren Bestandssteigerung.

Die vermutlich gravierendste Auswirkung auf die Entwicklung und das Ergebnis des allgemeinen Versicherungsgeschäftes des Konzerns im Jahr 2008 wird die bereits vertraglich vereinbarte Übertragung des Sachversicherungsbestandes der Wüstenrot poistovna Bratislava, Zweigniederlassung Tschechische Republik, auf eine neu zu gründende Sachversicherungsgesellschaft in diesem Staat sein. An dieser neu gegründeten Gesellschaft wird die österreichische Wüstenrot-Gruppe 26 % des Grundkapitals halten. Im Gegenzug zu dieser Transaktion wird die Wüstenrot-Gruppe von der Wüstenrot & Württembergischen AG, die 74 % der neu zu gründenden Sachversicherungsgesellschaft übernimmt, sämtliche Geschäftsanteile an der Wüstenrot poistovna Bratislava erwerben. Ziel dieser Umstrukturierung ist es, dass in beiden Ländern für die jeweils dort bestehenden Versicherungsgesellschaften klare operative Führungsstrukturen geschaffen werden. Der zu übertragende Prämienbestand wird in der verrechneten Prämie des Jahres 2008 nicht mehr enthalten sein und damit vermutlich einen Rückgang des gesamten Prämienaufkommens des Konzerns im Jahr 2008 bewirken.

Die weitere Entwicklung des Geschäftsvolumens im allgemeinen Versicherungsgeschäft hängt von der Verfassung der KFZ-Versicherungsmärkte in Österreich und in der Slowakei ab. Obwohl durch bereits im Jahr 2007 gesetzte tarifliche Maßnahmen eine

# Lagebericht des Vorstandes zum Konzernabschluss

## ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Verbesserung der Wettbewerbssituation eingetreten ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass es auch 2008 zu weiteren Bestandsrückgängen kommt. Die Unsicherheiten bestehen vor allem hinsichtlich des Neugeschäftes, das stark mit dem PKW-Geschäft verbunden ist und in dem nach einem 3,4 %igen Rückgang an Neuzulassungen im Jahr 2007 auf Grund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine wesentliche Verbesserung nicht erwartet werden kann.

Negativ auf die Neugeschäftssituation auswirken könnte sich das verstärkte Auftreten neuer Versicherungsvermittler im KFZ-Versicherungsgeschäft. KFZ-Hersteller, Importeure und Händler bieten ihren Kunden beim Neuwagenkauf immer öfter neben Mobilitätsgarantien und Finanzierungen auch Versicherungen an. Da die Versicherungsangebote entweder konzernintern oder über multinationale Vereinbarungen mit international tätigen Risikoträgern erstellt werden, ist den traditionellen Versicherungsvermittlern und Versicherungsgesellschaften nur noch ein verringerter Anteil am Versicherungsgeschäft von Neufahrzeugen zugänglich.

Außerordentlich optimistisch kann die Prämienentwicklung im Bereich der privaten Risiken gesehen werden. Auch im Jahr 2008 sollten im Bereich von Haushalt-, Eigenheim- und Rechtsschutzversicherungen über dem Markt liegende Zuwachsraten erreicht und damit Marktanteile ausgebaut werden können.

Das versicherungstechnische Ergebnis sollte auch 2008 auf dem positiven Niveau des Jahres 2007 verbleiben können. Aus dem bestehenden KFZ-Versicherungsportefeuille ist ein stabiler Ergeb-

nisbeitrag zu erwarten und – wie die beiden Vorjahre gezeigt haben – ist im Bereich der Sachversicherung selbst bei außergewöhnlichen Naturereignissen (Schneedruck 2006, Kyrill 2007) durch die Größe und regionale Diversifikation des Portefeuilles keine Gefährdung des positiven Ergebnisses zu befürchten. Darüber hinaus bestehen wie in den Vorjahren Rückversicherungsdeckungen, die sowohl bei großen Einzelschäden, als auch bei Kumulereignissen das Ergebnis der Konzerngesellschaften schützen.

Unter der Annahme dass mit einem Prämienwachstum im Konzern im Jahr 2008 nicht gerechnet werden kann, gewinnt das Kostenmanagement besondere Bedeutung. In der Slowakei sind nach der Übertragung des Versicherungsbestandes die Ressourcen der Gesellschaft dem geänderten Geschäftsumfang anzupassen und in Österreich wird es notwendig sein, die durch die Schaffung eines einheitlichen IT-Systems möglichen Rationalisierungspotentiale rasch und effizient zu nutzen.

### ■ DANK DES VORSTANDES

Der Vorstand dankt allen Geschäftsführern der Tochterunternehmen in Österreich, in der Slowakei, in Tschechien und in Ungarn sowie allen Mitarbeitern im Innen- und Außendienst für die im Jahr 2007 geleistete Arbeit. Der Dank gilt gleichermaßen dem Aufsichtsrat, den Aktionären, den Kooperationspartnern, den selbständigen Versicherungsmaklern und Versicherungsagenten für die wertvolle Unterstützung im vergangenen Geschäftsjahr.

Konzernbilanz  
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
Konzernanhang

# Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVA	EUR	GESAMT	TEUR
			2006
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		<b>1.277.553,52</b>	<b>838</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke und Bauten		368.620.242,65	338.701
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	186.811,65		2.514
2. Beteiligungen	37.437.525,15		39.292
<i>davon Anteile an assoziierten Unternehmen</i>	10.796.719,03		10.048
3. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.603.500,00		2.741
		40.227.836,79	44.547
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.276.041.257,28		1.154.957
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.109.676.512,95		2.063.796
3. Hypothekendarlehen	75.052.562,80		86.137
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	12.223.179,61		11.578
5. Sonstige Ausleihungen	71.387.881,73		131.027
6. Guthaben bei Kreditinstituten	116.715.493,53		17.464
		3.661.096.887,89	3.464.959
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft		8.300.996,30	8.598
		<b>4.078.245.963,64</b>	<b>3.856.805</b>
<b>C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>		<b>602.093.783,22</b>	<b>540.223</b>
<b>D. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	11.037.733,58		12.061
2. an Versicherungsvermittler	1.735.733,86		767
3. an Versicherungsunternehmen	491.099,23		309
		13.264.566,67	13.136
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.647.424,64	4.057
III. Sonstige Forderungen		17.346.121,02	11.972
		<b>35.258.112,32</b>	<b>29.165</b>
<b>E. Anteilige Zinsen und Mieten</b>		<b>61.190.088,62</b>	<b>71.719</b>
Übertrag		4.778.065.501,32	4.498.749

# Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

PASSIVA	EUR	GESAMT	TEUR
			2006
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Grundkapital			
1. Nennbetrag	30.000.000,00		30.000
II. Partizipationskapital	2.900.518,16		2.901
III. Kapitalrücklagen			
1. Gebundene	37.577.738,95		37.578
IV. Gewinnrücklagen			
1. Freie Rücklagen	125.999.309,81		102.371
V. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	6.045.346,87		6.045
VI. Bilanzgewinn	12.027.131,71		5.762
<i>davon Gewinn- bzw. Verlustvortrag</i>	-552.869,61		422
VII. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	4.152.255,47		3.838
		<b>218.702.300,97</b>	<b>188.496</b>
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>			
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	14.315.781,88		14.316
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	11.649.753,10		12.955
		<b>25.965.534,98</b>	<b>27.271</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>			
I. Prämienüberträge			
1. Gesamtrechnung	76.057.733,79		77.461
2. Anteil der Rückversicherer	-7.436.685,77		-8.647
		68.621.048,03	68.813
II. Deckungsrückstellung			
1. Gesamtrechnung	3.430.309.360,67		3.250.594
2. Anteil der Rückversicherer	-55.242.533,88		-54.671
		3.375.066.826,79	3.195.923
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Gesamtrechnung	250.449.333,03		239.407
2. Anteil der Rückversicherer	-86.073.997,54		-85.568
		164.375.335,49	153.839
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
1. Gesamtrechnung		1.060.024,71	1.821
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
1. Gesamtrechnung		118.879.698,73	120.399
VI. Schwankungsrückstellung		40.344.868,00	35.649
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Gesamtrechnung		1.874.893,88	2.661
		<b>3.770.222.695,61</b>	<b>3.579.105</b>
Übertrag		4.014.890.531,56	3.794.872

# Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVA	EUR	TEUR
		<b>2006</b>
Übertrag	4.778.065.501,32	4.498.749
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	7.191.532,54	7.676
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	21.601.116,37	10.412
III. Andere Vermögensgegenstände	1.086.088,66	1.056
	<b>29.878.737,57</b>	<b>19.144</b>
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>9.370.296,10</b>	<b>7.412</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4.817.314.534,99</b>	<b>4.525.305</b>

# Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

PASSIVA	EUR	TEUR
		<b>2006</b>
Übertrag		3.794.872
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>		
I. Gesamtrechnung		<b>501.312</b>
<b>E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	15.438.079,00	11.920
II. Rückstellungen für Pensionen	22.602.346,00	19.378
III. Steuerrückstellungen	15.828.432,55	11.898
IV. Sonstige Rückstellungen	18.160.456,47	21.323
		<b>64.519</b>
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>		<b>58.538</b>
<b>G. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	16.315.712,64	15.300
2. an Versicherungsvermittler	4.483.413,88	3.826
3. an Versicherungsunternehmen	173.309,82	140
		19.266
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.647.700,27	1.974
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	10.148.382,47	10.032
IV. Andere Verbindlichkeiten	88.228.947,89	70.124
		<b>101.395</b>
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>4.670</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4.817.314.534,99</b>	<b>4.525.305</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007

## I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2006
<b>Lebensversicherung</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	370.939.221,57	373.524
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-6.539.885,32	-6.973
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	872.312,49	318
bb) Anteil der Rückversicherer	-174.688,28	-186
	365.096.960,46	366.683
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	202.362.014,86	195.119
<b>3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva</b>	4.723.022,67	3.289
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	815.710,02	509
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-249.222.184,54	-232.686
ab) Anteil der Rückversicherer	6.086.834,14	5.143
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	556.470,24	-109
bb) Anteil der Rückversicherer	99.718,97	-40
	-242.479.161,19	-227.692
<b>6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-163.180.412,21	-169.449
ab) Anteil der Rückversicherer	571.268,27	1.706
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
ba) Gesamtrechnung	0,00	-380
	-162.609.143,94	-168.123
<b>7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	23.604,19	0
<b>8. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>		
a) Gesamtrechnung	-2.437,07	0
<b>9. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>		
a) Gesamtrechnung	-62.000.000,00	-69.500
Übertrag	105.930.569,99	100.284

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	EUR	TEUR
		<b>2006</b>
Übertrag	105.930.569,99	100.284
<b>10. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-41.107.671,42	-44.551
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-20.573.486,12	-15.850
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	778.624,88	1.088
	-60.902.532,66	-59.314
<b>11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva</b>	-6.557.714,12	-5.754
<b>12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	-4.369.296,75	-4.023
<b>13. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>34.101.026,46</b>	<b>31.194</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007

## II. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2006
<b>Allgemeines Versicherungsgeschäft</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	179.355.657,07	184.608
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-41.344.761,25	-49.058
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	826.855,35	1.671
bb) Anteil der Rückversicherer	-632.616,17	-863
	138.205.135,01	136.358
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	344.037,34	584
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	536.669,27	564
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-103.561.044,23	-106.892
ab) Anteil der Rückversicherer	25.712.861,45	26.242
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-11.241.248,63	-14.350
bb) Anteil der Rückversicherer	400.819,35	465
	-88.688.612,06	-94.536
<b>5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-1.240.914,96	-363
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
ba) Gesamtrechnung	0,00	-268
	-1.240.914,96	-632
<b>6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	754.473,92	1.028
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>		
a) Gesamtrechnung	-148.253,01	-1.929
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-34.701.748,45	-31.418
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-23.176.511,84	-20.178
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	10.576.325,48	14.478
	-47.301.934,81	-37.119
<b>9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	-3.152.117,81	-2.969
<b>10. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>	-4.696.212,00	-7.995
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>-5.387.729,12</b>	<b>-6.646</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007

## III. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2006
<b>Lebensversicherung</b>		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>34.101.026,46</b>	<b>31.194</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>		
a) Erträge aus Beteiligungen	1.700.723,13	1.645
<i>davon Erträge aus assoziierten Unternehmen</i>	329.796,10	222
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	20.436.746,33	21.868
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	170.776.095,21	175.220
d) Erträge aus Zuschreibungen	100.000,00	6
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	41.545.127,45	23.959
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	3.715.310,05	3.934
	238.274.002,18	226.632
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-8.472.035,83	-8.307
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-22.500.509,18	-15.640
c) Zinsaufwendungen	-405.505,06	-1.031
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.615.955,07	-1.990
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-1.917.982,17	-4.544
	-35.911.987,32	-31.513
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	-202.362.014,86	-195.119
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	1.666.067,37	3.022
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	-895.572,49	-669
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>34.871.521,34</b>	<b>33.547</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007

## IV. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2006
<i>Allgemeines Versicherungsgeschäft</i>		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>-5.387.729,12</b>	<b>-6.646</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>		
a) Erträge aus Beteiligungen	943.675,03	974
<i>davon Erträge aus assoziierten Unternehmen</i>	366.502,97	473
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.135.642,41	1.070
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	11.706.617,75	11.086
d) Erträge aus Zuschreibungen	5.701,27	7
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	10.174.012,38	9.959
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	507.933,80	183
	24.473.582,64	23.279
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-368.323,75	-396
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-802.437,64	-651
c) Zinsaufwendungen	-678.399,65	-822
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-123.462,05	0
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-193.613,88	-341
	-2.166.236,97	-2.208
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	<b>-344.037,34</b>	<b>-584</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	<b>218.315,60</b>	<b>49</b>
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-277.482,08</b>	<b>-65</b>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>16.516.412,73</b>	<b>13.825</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007

## V. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	GESAMT	TEUR
			2006
<b>Gesamtrechnung</b>			
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			
Lebensversicherung	34.871.521,34		33.547
Allgemeines Versicherungsgeschäft	16.516.412,73		13.825
		<b>51.387.934,07</b>	<b>47.372</b>
<b>8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		-14.658.772,87	-13.894
<b>9. Jahresüberschuss</b>		<b>36.729.161,20</b>	<b>33.478</b>
<b>10. Anteil konzernfremder Gesellschafter am Jahresüberschuss</b>		-258.680,19	-164
<b>11. Auflösung von Rücklagen</b>			
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	1.305.273,85		318
b) Auflösung von Kapitalrücklagen	3.279,64		0
		1.308.553,49	318
<b>12. Zuweisung an Rücklagen</b>			
a) Zuweisung an sonstige satzungsmäßige Rücklagen	-143.355,22		-133
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-25.055.677,96		-28.159
		-25.199.033,18	-28.292
<b>13. Jahresgewinn</b>		<b>12.580.001,32</b>	<b>5.340</b>
<b>14. Gewinn- bzw. Verlustvortrag</b>		-552.869,61	422
<b>15. Bilanzgewinn</b>		<b>12.027.131,71</b>	<b>5.762</b>

# Konzernkapitalflussrechnung 2007 und Entwicklung des Konzerneigenkapitals

## KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG ANGABEN IN TEUR

	2007	2006
Jahresüberschuss einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	36.729	33.478
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-259	-164
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellung netto	238.824	260.378
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	-359	434
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-11.573	-3.565
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-48.980	-31.928
Veränderung sonstiger Bilanzposten	12.102	-8.881
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigung des Periodenergebnisses	27.064	20.171
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>253.549</b>	<b>269.924</b>
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2.923	44
- Auszahlungen aus dem Erwerb von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-12.434	9
+ Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	1.133.186	984.534
- Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-1.287.619	-1.180.908
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	2.674	13.770
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	-75.211	-93.324
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-236.481</b>	<b>-275.875</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	6.900
- Dividendenzahlungen	-6.032	-7.132
Veränderung der Verbindlichkeiten geg. Kreditinstitute	116	-14.072
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-5.916</b>	<b>-14.304</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>11.152</b>	<b>-20.255</b>
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	38	106
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode	10.412	30.561
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>21.601</b>	<b>10.412</b>

## ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS ANGABEN IN TEUR

	GRUNDKAPITAL UND KAPITAL- RÜCKLAGEN	GEWINN- RÜCKLAGEN	JAHRESGEWINN UND GEWINNVORTRAG	EIGENKAPITAL VOR MINDERHEITEN	ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	EIGENKAPITAL GESAMT
<b>Stand am 1. Jänner 2006</b>	<b>63.578</b>	<b>77.664</b>	<b>7.804</b>	<b>149.046</b>	<b>3.452</b>	<b>152.497</b>
Veränderung wegen:						
Kapitalerhöhung	6.900	0	0	6.900	0	6.900
Währungsumrechnung	0	238	0	238	143	381
Jahresüberschuss	0	28.292	5.022	33.314	164	33.478
Dividendenzahlung	0	0	-7.132	-7.132	0	-7.132
Veränderung Konsolidierungskreis und Erhöhung von Anteilen bei Tochterunternehmen	0	2.223	-250	1.973	80	2.053
Veränderung unverteilter Rücklagen	0	0	318	318	0	318
<b>Stand am 31. Dezember 2006</b>	<b>70.478</b>	<b>108.417</b>	<b>5.762</b>	<b>184.657</b>	<b>3.838</b>	<b>188.496</b>
Veränderung wegen:						
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	-	0
Währungsumrechnung	0	695	0	695	134	829
Jahresüberschuss	0	25.199	11.271	36.470	259	36.729
Dividendenzahlung	0	0	-6.032	-6.032	-	-6.032
Veränderung Konsolidierungskreis und Erhöhung von Anteilen bei Tochterunternehmen	0	-2.266	-283	-2.549	-79	-2.628
Veränderung unverteilter Rücklagen	0	0	1.309	1.309	-	1.309
<b>Stand am 31. Dezember 2007</b>	<b>70.478</b>	<b>132.045</b>	<b>12.027</b>	<b>214.550</b>	<b>4.152</b>	<b>218.702</b>

# Management Report – Summary

# Management Report – Summary

## ■ TRENDS IN THE WÜSTENROT INSURANCE GROUP

The consolidated financial statement of Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, includes the figures of 14 holding companies from the real estate sector, Wüstenrot Pensionskasse (pension fund), Wüstenrot Versicherungs-AG, Slovakia, and Castellani Hotelbetrieb GmbH. Affiliated companies are Wüstenrot Lebensversicherungs-AG, Prague (50 %), Carl Spängler KAG, Salzburg (33 %), and CA Global Property Internationale Immobilien AG, Vienna (32 %).

The key component of the annual financial statement is the individual statement of Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg. At this company, new business in 2007 was characterised by a decline in life insurance, extremely gratifying business activity in homeowners'/household insurance and a marked decline in motor own damage insurance resulting from ongoing reorganisation measures. The insurance business in Slovakia profited from good growth in life insurance.

## ■ LIFE INSURANCE

In 2007, new business in Austria was not exactly outstanding. Despite substantial growth in the field of premium-carrying future pension provisions life insurance premiums did not achieve the level of 2006. Conventional endowment policies, especially one-time premium policies, experienced a decline, as did residual debt insurance due to the continued below-average level of building society funding.

Developments in Slovakia were extremely gratifying. The equity-linked insurance introduced in the middle of 2006 proved a big hit from the start.

At group level, there was a decline of 1.8 % in total policies outstanding to 769,221.

## ■ GENERAL INSURANCE BUSINESS

Total allocated premiums in the group's general insurance line of business were EUR 5.3 million, i.e. 2.8 %, down on the previous year at EUR 179.5 million. In Austria and Slovakia, motor third-party liability insurance was the most important line of business. Stiffening competition was observed in the motor insurance business in both Austria and Slovakia in the business year 2007. The decision not participating in the tightened competition contributed to the good results of the group.

At Wüstenrot Versicherung, Bratislava, the decline in business in force in the Slovakian market was not yet able to be compensated by the successes in the Czech Republic, in which the motor insurance business was also pursued as of the second half of 2006 through a regional office. From the start of 2006, the above-mentioned regional office of Wüstenrot Versicherung, Bratislava, was active in the property insurance business, primarily in the field of homeowners' and household insurance in the Czech Republic. In 2008, the business segment will be assigned in a new Czech insurance company.

# Management Report – Summary

## ■ CLAIMS, ACQUISITION AND ADMINISTRATION COSTS

Claims expenditure in the general insurance business fell by EUR 5.6 million or 4.6 % in the year under review. Austria accounted for EUR 109.3 million, i.e. 95.2 %, of total insurance payments and Slovakia for EUR 5.5 million.

Before deduction of reinsurance commissions, total expenses for the insurance business in 2007 amounted to EUR 119.6 million, 6.8 % more than in 2006 (EUR 112.0 million). Acquisition costs came to EUR 75.8 million, 0.2 % less than in 2006, while other expenses for the insurance business amounted to EUR 43.7 million, 21.4 % up on 2006.

## ■ INVESTMENTS AND INVESTMENT INCOME

The capital investments of all the companies included in the consolidated statement reached EUR 4,680.3 million at the end of the business year. This was EUR 283.3 million or 6.4 % more than in the previous year. Of this amount, a consolidated sum of EUR 4,451.2 can be attributed to Wüstenrot Versicherungs-AG Austria.

Investment income rose by 5.1 % to EUR 262.7 million gross or by 3.9 % to EUR 224.7 million net following the deduction of expenses for capital investments and interest charges. The lion's share of the gross income was earned by Wüstenrot Versicherungs-AG Austria, which generated a consolidated sum of EUR 246.4 million.

## ■ ANNUAL RESULT AND CAPITAL FUNDS

The consolidated annual result before tax and expenditure on bonuses or policyholder profit-sharing (gross profit) came to EUR 113,387,934.07 (2006: EUR 116.9 million) in the year under review.

Following the allocation of funds to the provision for bonuses, this yielded a result from ordinary business activity of EUR 51,387,934.07 (2006: EUR 47.4 million). Following the adjustment of reserves, a net profit of EUR 12,027,131.71 remained after deduction of tax from the income and shares of associates outside the group in the annual net profit, when the profit carried forward was taken into account.

Capital funds reached EUR 244.7 million on the balance sheet date. This represents an increase of EUR 28.9 million, or 13.4 % compared with the previous year.

# Balance sheet as at 31 December 2007

ASSETS	EUR	TOTAL	TEUR 2006
<b>A. Intangible assets</b>			
I. Other intangible assets		<b>1.277.553,52</b>	<b>838</b>
<b>B. Investments</b>			
I. Land and buildings	368.620.242,65		338.701
II. Investments in affiliated undertakings	40.227.836,79		44.547
III. Other financial investments	3.661.096.887,89		3.464.959
IV. Deposits with ceding undertakings	8.300.996,30		8.598
		<b>4.078.245.963,64</b>	<b>3.856.805</b>
<b>C. Investments from unit-linked and index-linked Life insurance</b>		<b>602.093.783,22</b>	<b>540.223</b>
<b>D. Debtors</b>			
I. Debtors arising from direct insurance operations	13.264.566,67		13.136
II. Debtors arising from reinsurance operations	4.647.424,64		4.057
III. Other debtors	17.346.121,02		11.972
		<b>35.258.112,32</b>	<b>29.165</b>
<b>E. Accrued interest and rent</b>		<b>61.190.088,62</b>	<b>71.719</b>
<b>F. Other assets</b>			
I. Tangible assets	7.191.532,54		7.676
II. Cash at bank and in hand	21.601.116,37		10.412
III. Other	1.086.088,66		1.056
		<b>29.878.737,57</b>	<b>19.144</b>
<b>G. Prepayments and accrued income</b>		<b>9.370.296,10</b>	<b>7.412</b>
<b>Total assets</b>		<b>4.817.314.534,99</b>	<b>4.525.305</b>

# Balance sheet as at 31 December 2007

LIABILITIES	EUR	TOTAL	TEUR
			2006
<b>A. Capital and reserves</b>			
I. Subscribed capital	30.000.000,00		30.000
II. Subordinated capital	2.900.518,16		2.901
III. Capital reserves	37.577.738,95		37.578
IV. Profit reserves	125.999.309,81		102.371
V. Risk reserve pursuant to § 73 a VAG, part subject to taxation	6.045.346,87		6.045
VI. Balance-sheet profit	12.027.131,71		5.762
VII. Minority interests	4.152.255,47		3.838
		<b>218.702.300,97</b>	<b>188.496</b>
<b>B. Untaxed reserves</b>			
I. Risk reserve pursuant to § 73 a VAG	14.315.781,88		14.316
II. Revaluation reserve	11.649.753,10		12.955
		<b>25.965.534,98</b>	<b>27.271</b>
<b>C. Technical provisions</b>			
I. Provisions for unearned premiums	68.621.048,03		68.813
II. Mathematical provision	3.375.066.826,79		3.195.923
III. Claims outstanding	164.375.335,49		153.839
IV. Provision for rebates	1.060.024,71		1.821
V. Provision for bonuses or policyholders' profit commission	118.879.698,73		120.399
VI. Equalization provision	40.344.868,00		35.649
VII. Other technical provisions	1.874.893,88		2.661
		<b>3.770.222.695,61</b>	<b>3.579.105</b>
<b>D. Technical provisions from unit-linked and index-linked Life insurance</b>			
I. Total		<b>549.973.434,80</b>	<b>501.312</b>
<b>E. Provisions for other risks and charges</b>			
I. Provision for severance payments	15.438.079,00		11.920
II. Provision for pensions	22.602.346,00		19.378
III. Provision for tax	15.828.432,55		11.898
IV. Other	18.160.456,47		21.323
		<b>72.029.314,02</b>	<b>64.519</b>
<b>F. Deposits received from reinsurers</b>		<b>58.817.930,61</b>	<b>58.538</b>
<b>G. Creditors</b>			
I. Amounts owed to policyholders	20.972.436,33		19.266
II. Creditors arising from reinsurance operations	1.647.700,27		1.974
III. Amounts owed to credit institutions	10.148.382,47		10.032
IV. Other	88.228.947,89		70.124
		<b>120.997.466,97</b>	<b>101.395</b>
<b>H. Accruals and deferred income</b>		<b>605.857,02</b>	<b>4.670</b>
<b>Total liabilities</b>		<b>4.817.314.534,99</b>	<b>4.525.305</b>

# Profit and loss account for the year ended 31 December 2007

I. TECHNICAL ACCOUNT	EUR	TEUR
		2006
<b>Life insurance</b>		
1. Earned premiums	365.096.960,46	366.683
2. Investment return transferred from the non-technical account	202.362.014,86	195.119
3. Unrealised gains from investments acc. to assets/item C.	4.723.022,67	3.289
4. Other technical income	815.710,02	509
5. Claims incurred	-242.479.161,19	-227.692
6. Increase in the Life insurance provision	-162.609.143,94	-168.123
7. Decrease in technical reserves	23.604,19	0
8. Bonuses or policyholders' profit commission	-62.000.000,00	-69.500
9. Rebates	-2.437,07	0
10. Net operating expenses	-60.902.532,66	-59.314
11. Unrealised losses from investments acc. to assets/item C.	-6.557.714,12	-5.754
12. Other technical charges	-4.369.296,75	-4.023
13. Balance on the technical account	<b>34.101.026,46</b>	<b>31.194</b>

II. TECHNICAL ACCOUNT	EUR	TEUR
		2006
<b>General insurance business</b>		
1. Earned premiums	138.205.135,01	136.358
2. Investment return transferred from the non-technical account	344.037,34	584
3. Other technical income	536.669,27	564
4. Claims incurred	-88.688.612,06	-94.536
5. Increase in technical reserves	-1.240.914,96	-632
6. Decrease in technical reserves	754.473,92	1.028
7. Rebates	-148.253,01	-1.929
8. Net operating expenses	-47.301.934,81	-37.119
9. Other technical charges	-3.152.117,81	-2.969
10. Change in the equalization provision	-4.696.212,00	-7.995
11. Balance on the technical account	<b>-5.387.729,12</b>	<b>-6.646</b>

# Profit and loss account for the year ended 31 December 2007

III. NON-TECHNICAL ACCOUNT	EUR	TEUR
		2006
<b>1. Balance on the technical account</b>	<b>28.713.297,34</b>	<b>24.548</b>
2. Investment income including interest	262.747.584,82	249.911
3. Investment charges including interest	-38.078.224,29	-33.721
4. Investment return transferred to the technical account	-202.706.052,20	-195.703
5. Other income	1.884.382,97	3.071
6. Other charges	-1.173.054,58	-734
<b>7. Profit on ordinary activities</b>	<b>51.387.934,07</b>	<b>47.372</b>
8. Taxes on income	-14.658.772,87	-13.894
<b>9. Profit before change in reserves</b>	<b>36.729.161,20</b>	<b>33.478</b>
10. Shares of associates outside the group in the annual net profit	-258.680,19	-164
11. Release of reserves	1.308.553,49	318
12. Transfer to reserves	-25.199.033,18	-28.292
<b>13. Profit for the year</b>	<b>12.580.001,32</b>	<b>5.340</b>
14. Profit/loss brought forward	-552.869,61	422
<b>15. Balance-sheet profit</b>	<b>12.027.131,71</b>	<b>5.762</b>

## I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, ist ein Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB und stellt den Konzernabschluss im Sinne der §§ 244 bis 267 UGB auf. Obwohl ein befreiender Konzernabschluss gemäß § 245 UGB vorliegt, hat die Wüstenrot Versicherungs-AG im Jahr 2007 freiwillig einen Konzernabschluss erstellt.

## II. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Konzernrechnungslegung aufgestellt, mit dem Ziel, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

Abschlussstichtag für alle einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2007. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung war die erstmalige Einbeziehung der Tochterunternehmen und der assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode. Sich ergebende aktive und passive Unterschiedsbeträge wurden gemäß § 254 Abs. 1 UGB den Wertansätzen von in der Bilanz anzusetzenden Vermögensgegenständen des jeweiligen Tochterunternehmens insoweit gutgeschrieben, als deren beizulegende Werte höher als die bisherigen Wertansätze waren. Bei vollkonsolidierten Unternehmen ergaben sich aktivische Unterschiedsbeträge in Höhe von TEUR 2.266. Diese Unterschiedsbeträge wurden mit Gewinnrücklagen verrechnet. Soweit im Rahmen der Erstkonsolidierungen stille Reserven bei Grundstücken und Bauten aufgedeckt wurden, wurde eine Zuordnung auf den Grund- und den Gebäudewert vorgenommen.

Bei der Kapitalaufrechnung der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen wurde die Buchwertmethode angewandt. Bei diesen Unternehmen wurde gemäß § 264 Abs. 5 UGB auf eine Anpassung der Bewertungsgrundsätze an jene der Muttergesellschaft verzichtet.

Die Umrechnung der Aktiva und Passiva sowie der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung von Abschlüssen, die in Fremdwährung aufgestellt werden, erfolgte mit der Stichtagskursmethode.

## III. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss 2007 wurde nach den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches – soweit auf Versicherungsgesellschaften anwendbar – sowie nach den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Für den Vergleich mit dem Vorjahr wurden die Werte aus 2006 den entsprechenden Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber gestellt.

Die Berechnungsbasis für Prozentzahlen und Rundungen für Vergleichszahlen mit dem Vorjahr bilden ungerundete Werte.

### **Aktiva**

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten und Bauten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Die den Gebäuden zugeordneten stillen Reserven werden über die Restnutzungsdauer der Gebäude abgeschrieben.

Aktien, Genussrechte, Wertpapiere über Ergänzungskapital, Wertpapiere ohne Kapitalgarantie, Investmentfondsanteile sowie die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen an nicht assoziierten Unternehmen sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet.

Bei der Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wird der gemilderte Niederstwertgrundsatz angewendet.

Hypothekenforderungen, sonstige Ausleihungen und Vorauszahlun-

gen auf Polizen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet, bei dauernder Wertminderung werden Wertberichtigungen im erforderlichen Ausmaß gebildet. Ein Zuzählungsdisagio wird passiv abgegrenzt und entsprechend der wirtschaftlichen Laufzeit anteilmäßig vereinnahmt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen übereinstimmen.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden zu Nominalbeträgen bewertet. Zu den Prämienforderungen besteht eine Stornorückstellung in Höhe von TEUR 1.644 (davon WVAG Salzburg TEUR 292), die auf Grund der Erfahrungen der Vorjahre gebildet wurde. Zins- und Mietforderungen sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung sind nach dem Tageswertprinzip bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Trust in the Best, Spar-Trust M, Performance Trust, Pacific Growth Trust, Global Emerging Markets Trust, Success Absolute, Success Relative, Immobilien, Termindopositionen. Die Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung sind überwiegend zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Dafür werden überwiegend Wertpapiere verwendet, die mit einer Zins- und Kapitalgarantie ausgestattet sind. Kapitalanlagen, die zur Bedeckung der ab 2002 neu abgeschlossenen Versicherungsverträge der indexgebundenen Lebensversicherung (ETL VI, VII und VIII, EuroCashGarant I, II und III) dienen, werden zu Tageswerten bewertet.

## Passiva

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Versicherungszweigen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages berechnet. Der Kostenabzug betrug im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 3.555 (TEUR 3.740). In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den von der Aufsichtsbehörde genehmigten bzw. der FMA vorgelegten Geschäftsplänen. Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung wird für einzelvertraglich zugesagte, zumeist vom Schadenverlauf des Versicherungsvertrages abhängige, teilweise Prämienrückerstattungen bei bestimmten Eigenheim-, Haushalt- und Haftpflichtversicherungsverträgen gebildet.

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die erklärten, noch nicht zugeteilten bzw. zugesagten Gewinnanteile sowie die künftigen Gewinnanteile.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen in der jeweils geltenden Fassung berechnet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten die Stornorückstellung sowie eine Rückstellung für Terrorrisiken.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen des slowakischen Tochterunternehmens werden (gemäß § 85 b Abs. 1 VAG) unverändert aus dem Jahresabschluss in den Konzernabschluss übernommen.

Die Rückstellung für Abfertigungen wurde zum Stichtag 31. Dezember 2007 nach der Projected Unit Credit (PUC)-Methode im Sinne des IAS 19 (Rechnungszinssatz 5,25 %, Gehaltssteigerungen 3 % p.a.) errechnet; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 10.298 versteuert.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde zum Stichtag 31. Dezember 2007 nach der Projected Unit Credit (PUC)-Methode im Sinne des IAS 19 (Rechnungszinssatz 5,25 %, Gehaltssteigerungen 3 % p.a.) errechnet; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 2.185 versteuert.

Die Rückstellung für Pensionen wurde zum Stichtag 31. Dezember 2007 nach der Projected Unit Credit (PUC)-Methode im Sinne des IAS 19 (Rechnungszinssatz 5,25 %, Gehaltssteigerungen 3 % p.a.) errechnet; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 14.281 versteuert.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die technischen Posten des echten übernommenen Rückversicherungsgeschäfts und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden sowohl in der Lebensversicherung als auch in der Schaden- und Unfallversicherung zur Gänze zeitgleich aufgenommen. Die Erfolgsposten aus IWD-Übernahmen werden zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

## Fremdwährungen

Die auf Nicht-Euro-Währungen lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisen-Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag in EUR umgerechnet.

## IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt EUR 113,4 Millionen. Der Bilanzwert der selbstgenutzten Bauten beträgt EUR 37,5 Millionen.

## BILANZWERTE ANGABEN IN TEUR

	IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE	GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN	ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN, SOWEIT DIESE NICHT IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGEN SIND	BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIER- TEN UNTER- NEHMEN	SONSTIGE BETEILIGUNGEN	SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE WERTPAPIERE VON UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGS- VERHÄLTNIS BESTEHT
<b>Stand am 31.12.2006</b>	<b>838</b>	<b>338.701</b>	<b>2.514</b>	<b>10.048</b>	<b>29.244</b>	<b>2.741</b>
Zugänge	153	21.624	0	0	1.483	0
Anzahlungen	542	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	749	0	0
Abgänge	0	-16.638	-2.327	0	-3.479	-137
Änderung Konsolidierungskreis	18	34.224	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	8	1.358	0	0	0	0
Abschreibungen	-281	-10.649	0	0	-608	0
<b>Stand am 31.12.2007</b>	<b>1.278</b>	<b>368.620</b>	<b>187</b>	<b>10.797</b>	<b>26.640</b>	<b>2.604</b>

## ZEITWERTE FÜR DIE KAPITALANLAGEN GEMÄß POSTEN B DES § 81 C ABS. 2 VAG ANGABEN IN TEUR

	2007	2006
<b>Grundstücke und Bauten</b>	<b>463.771</b>	<b>426.443</b>
<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	<b>51.651</b>	<b>53.292</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	187	2.514
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	19.599	18.331
Sonstige Beteiligungen	29.262	29.706
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.604	2.741
<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>	<b>3.686.010</b>	<b>3.604.411</b>
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.388.590	1.308.332
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.020.027	2.047.585
Hypothekenforderungen	75.053	86.137
Vorauszahlungen auf Polizzen	12.223	11.578
Sonstige Ausleihungen	73.401	133.315
Guthaben bei Kreditinstituten	116.715	17.464

## DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE ANGABEN IN TEUR

	BILANZPOSTEN	BUCHWERT	ZEITWERT
Forwards	Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung bzw. versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung (Absicherungsgeschäft)	38.688	38.688
Swaps	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Absicherungsgeschäft von Währungsrisiken)	-	19.782
OTC-Optionen auf Anleihen	-	-	-156
OTC-Optionen auf Aktienindizes	-	-	69
Andienungsrechte aus Multitranchen mit abgelaufener Grundtranche	-	-	-31

## Grundlagen der Zeitwertberechnung

- Immobilien: Ermittlung der Barwerte der ewigen Rente auf Basis nachhaltiger Mieterträge. Die Berechnungen wurden zum 31.12.2007 durchgeführt.

- Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind: Je nach Struktur des Jahresabschlusses und der Branche des Unternehmens wurden die Zeitwerte auf Basis der Buchwerte, auf Basis von Unternehmensbewertungsgutachten oder anderen verfügbaren Verkehrswerten (Zeitwertberechnung der Grundstücke bei Immobiliengesellschaften) angesetzt.

Für die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden die Buchwerte angesetzt.

- Wertpapiere: Börsenwert, errechnete Werte und sonstige Tageswerte per 31. Dezember 2007.

- Ausleihungen: Die Zeitwerte der festverzinslichen Bundesdarlehen werden nach der Barwertmethode ermittelt. Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen entsprechen den Buchwerten.

Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

#### ANGABEN IN TEUR

	BUCHWERT	ZEITWERT
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	135.603	140.412
(Vorjahr)	(168.447)	(180.722)

#### Berichterstattung zur Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips

Vermögensgegenstände, die auf Grund der Bestimmung des VAG nach den Grundsätzen des UGB für das Anlagevermögen zu bewerten sind, umfassen:

Festverzinsliche Werte (das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie) werden gemäß den Bestimmungen des VAG nach den Grundsätzen des UGB für das Anlagevermögen bewertet.

Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt. Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass am Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein würde.

Abwertungen unter den fixierten Rückzahlungskursen werden insoweit vorgenommen, als mit einer dauerhaften Wertminderung der jeweiligen Kapitalanlage gerechnet wird.

Von der Bestimmung des § 81 h Abs. 2 letzter Satz VAG wurde kein Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Ausleihungen gliedern sich wie folgt:

#### SONSTIGE AUSLEIHUNGEN ANGABEN IN TEUR

	2007	2006
Ausleihungen an den Bund	57.884	119.509
Sonstige Ausleihungen	13.504	11.518

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2007 ausgewiesene Bewertungsreserve und die Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

#### BILANZWERTE ANGABEN IN TEUR

	STAND AM 31.12.2006	AUFLÖSUNG	STAND AM 31.12.2007
zu Grundstücken und Bauten	12.955	1.305	11.650

Die anderen Verbindlichkeiten beinhalten Steuern in Höhe von TEUR 7.404 (TEUR 7.377) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von TEUR 926 (TEUR 887).

## V. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien im direkten und indirekten Geschäft der Lebensversicherung setzen sich wie folgt zusammen:

### VERRECHNETE PRÄMIEN ANGABEN IN TEUR

	2007	2006
Einzelversicherungen	369.343	370.948
Gruppenversicherungen	651	702
<b>Direktes Geschäft</b>	<b>369.994</b>	<b>371.650</b>
Verträge mit Einmalprämien	38.130	50.666
Verträge mit laufenden Prämien	331.864	320.984
<b>Direktes Geschäft</b>	<b>369.994</b>	<b>371.650</b>
Verträge mit Gewinnbeteiligung	298.850	307.079
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	14.435	14.571
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	14.080	11.660
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	13.873	15.307
Verträge der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge	28.756	23.033
<b>Direktes Geschäft</b>	<b>369.994</b>	<b>371.650</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>945</b>	<b>1.874</b>

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2007 wie folgt auf:

## GESAMTRECHNUNG ANGABEN IN TEUR

	VERRECHNETE PRÄMIEN	ABGEGRENZTE PRÄMIEN	AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHE- RUNGSFÄLLE	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHE- RUNGSBETRIEB	RÜCKVERSICHE- RUNGSSALDO
<b>Direktes Geschäft</b>	<b>172.066</b>	<b>172.885</b>	<b>111.380</b>	<b>56.318</b>	<b>-5.287</b>
Vorjahreswerte	177.265	178.930	117.623	49.880	-8.737
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	3.269	3.255	2.586	1.459	-66
Haushaltversicherung	15.744	15.407	8.911	7.417	-609
Sonstige Sachversicherungen	7.632	7.499	10.912	3.709	1.343
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	84.561	85.452	56.870	21.916	-1.800
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	35.031	35.629	21.259	11.073	-1.630
Unfallversicherung	13.156	13.114	5.641	5.146	-1.572
Haftpflichtversicherung	3.909	3.833	1.190	1.819	-444
Rechtsschutzversicherung	7.677	7.706	3.664	3.341	-414
Sonstige (direkte) Versicherungen	1.086	990	346	439	-96
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>2.115</b>	<b>2.114</b>	<b>854</b>	<b>158</b>	<b>0</b>
Vorjahreswerte	2.096	2.100	1.006	166	0
<b>Direktes und indirektes Geschäft insgesamt</b>	<b>174.181</b>	<b>174.999</b>	<b>112.234</b>	<b>56.476</b>	<b>-5.287</b>
Vorjahreswerte	179.361	181.030	118.629	50.046	-8.737

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen in Höhe von TEUR 5.175 (TEUR 5.247) ergaben sich nur für Einzelversicherungen im direkten Geschäft.

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung inklusive Depotzinsen war im Jahr 2007 mit TEUR 1.259 (TEUR -1.312) negativ.

Die Provisionen für das direkte Versicherungsgeschäft beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 54.610 (TEUR 53.402).

In der Lebens- und in der Krankenversicherung wurden gemäß Rechnungslegungsverordnung die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in die versicherungstechnische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen Bereichen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden.

Gemäß § 198 Abs. 10 UGB ergibt sich eine aktivierbare Steuerabgrenzung von TEUR 17.455 (TEUR 14.432). Die Gesellschaft hat vom Aktivierungswahlrecht keinen Gebrauch gemacht. Steuerabgrenzungen gemäß § 258 UGB waren nicht vorzunehmen.

## VI. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Abschlussstag für alle voll konsolidierten Unternehmen ist der 31. Dezember 2007.

Bei nachfolgenden verbundenen Unternehmen wurde im Sinne des § 249 Abs. 2 UGB auf eine Einbeziehung verzichtet:

- Kapital & Risk Versicherungs-Agentur Service GesmbH, Salzburg (Anteil: 100 %)
- Oefina GmbH, Freilassing (Anteil: 100 %)

Für ein nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogenes Tochterunternehmen wurde die Schutzbestimmung des § 265 Abs. 3 UGB in Anspruch genommen.

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2007 umfasst folgende Gesellschaften:

## ÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

### GRUND

„Urban“ Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Salzburg	erstmalige Einbeziehung
WV Grundstücksvermietung GmbH, Salzburg	Erhöhung Beteiligung auf 100 %
WV Immobilien GmbH, Salzburg	Erhöhung Beteiligung auf 100 %

## VERBUNDENE UNTERNEHMEN (VOLLKONSOLIDIERUNG)

	UNTERNEHMENSKENNUNG	ANTEIL %	ZEITPUNKT DER ERSTKONSOLIDIERUNG
A.R.C. GmbH, Pressburg	I	100,00	01.04.2004
Aiglhof Realitäten GmbH, Salzburg	I	100,00	02.06.2007
Belvedere Hotelbesitzgesellschaft mbH, Salzburg	I	100,00	01.01.2004
Castellani Hotelbesitz GmbH, Salzburg	I	100,00	01.01.2004
Castellani Hotelbetrieb GmbH, Salzburg	H	100,00	01.08.2006
Levél Utca Investment GmbH, Budapest	I	100,00	25.09.2007
U 4 Center Projekt- und Betriebsgesellschaft m.b.H., Salzburg	I	100,00	01.01.2004
„Urban“ Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Salzburg	I	100,00	31.12.2007
Wüstenrot Nemovitosti GmbH, Prag	I	100,00	01.01.2004
Wüstenrot Pensionskasse AG, Salzburg *)	P	100,00	01.01.2004
Wüstenrot Reality GmbH, Pressburg	I	66,13	01.01.2004
Wüstenrot Versicherungs-AG, Pressburg	V	66,13	01.01.2004
WV Grundstücksvermietung GmbH, Salzburg	I	100,00	01.01.2004
WV Immobilien GmbH & Co., Salzburg	I	100,00	01.01.2004
WV Immobilien GmbH, Salzburg	I	100,00	01.01.2004
WV Liegenschaftserrichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Salzburg	I	100,00	01.01.2004

\*) Das Vermögen der Verwaltungs- und Risikogemeinschaft wurde nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Legende der Unternehmenskennung: Versicherungsunternehmen (V), Immobiliengesellschaft (I), Pensionskasse (P), Kapitalanlagegesellschaft (K), Hotel (H)

Bei folgenden assoziierten Unternehmen wurde auf die Einbeziehung „at equity“ aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet:

- Salzburg Institute of Actuarial Studies GmbH, Salzburg  
(Anteil am Kapital 50 %)

## ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN (EQUITY-METHODE)

UNTERNEHMENS- KENNUNG	ANTEIL %	ZEITPUNKT DER ERSTKONSOLI- DIERUNG
Wüstenrot Lebens- versicherungs-AG, Prag	V 50,00	01.01.2004
Carl Spängler KAG, Salzburg	K 33,00	01.01.2004
CA Global Property Inter- nationale Immobilien AG, Wien	I 32,26	01.01.2004

## VII. SONSTIGE ANGABEN

### Eigenkapital

Das Grundkapital, welches zur Gänze einbezahlt ist, setzt sich aus 120.000 auf Namen lautende Stückaktien zum Nominale von gesamt EUR 30.000.000 zusammen.

Das Partizipationskapital setzt sich aus 39.912 Anteilen zum Nominale von gesamt TEUR 2.901 zusammen.

Die Gewinnanteile an die Aktionäre werden im Verhältnis der einbezahlten Einlagen berechnet.

### Personalaufwand

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

## PERSONALAUFWENDUNGEN ANGABEN IN TEUR

	2007	2006
Gehälter und Löhne	32.989	31.712
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	4.033	1.198
Aufwendungen für Altersversorgung	6.225	3.765
Aufwendungen für gesetzlich vorge- schriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	9.150	8.781
Sonstige Sozialaufwendungen	762	527
<b>Personalaufwendungen gesamt</b>	<b>53.159</b>	<b>45.982</b>
davon Geschäftsaufbringung	10.841	10.501
davon Betrieb	42.319	35.480

### Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 1.053, davon 976 Angestellte und 77 Reinigungskräfte. Von den 976 Angestellten waren 194 Mitarbeiter in der Geschäftsaufbringung und 782 im Betrieb tätig. Zum Jahresende 2007 waren 1.043 Personen angestellt. In der Beschäftigtenzahl sind 150 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter enthalten, hingegen sind 37 karenzierte Mitarbeiter nicht eingerechnet.

Auf Basis der Anzahl von 150 teilzeitbeschäftigten Mitarbeitern per Jahresende ergibt sich bei der fiktiven Vollzeitbeschäftigung eine Personenanzahl von 95 Ganztagsbeschäftigten, sodass bei einer fiktiven Ganztagsbeschäftigung die Arbeitsleistung von 988 Mitarbeitern zur Verfügung stand.

## AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB ANGABEN IN MIO. EUR

	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSABSCHLUSS			SONSTIGE AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB		
	2007	2006	Veränderung	2007	2006	Veränderung
Lebensversicherung	41,1	44,6	-3,5	20,6	15,9	4,7
Allgemeines Versicherungsgeschäft	34,7	31,4	3,3	23,2	20,2	3,0
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gesamt</b>	<b>75,8</b>	<b>76,0</b>	<b>-0,2</b>	<b>43,7</b>	<b>36,0</b>	<b>7,7</b>

## BETRIEBSAUFWENDUNGEN NACH KOSTENARTEN ANGABEN IN MIO. EUR

	LEBEN	ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT	GESAMT	GESAMT VORJAHR
<b>Gesamt</b>	<b>77,2</b>	<b>66,6</b>	<b>143,8</b>	<b>132,9</b>
Personalaufwand	22,6	26,4	49,0	43,1
Provisionsaufwand	27,2	27,8	55,0	53,9
Sachaufwand	19,9	10,0	30,0	31,6
Sonstiges	7,5	2,4	9,9	4,4

## BETRIEBSAUFWENDUNGEN NACH FUNKTIONSBEREICHEN ANGABEN IN MIO. EUR

	LEBEN	ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT	GESAMT	GESAMT VORJAHR
<b>Gesamt</b>	<b>77,2</b>	<b>66,6</b>	<b>143,8</b>	<b>132,9</b>
Aufwendungen für Schadenregulierung und -verhütung	2,7	5,2	7,9	7,6
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	41,1	34,7	75,8	76,0
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	20,6	23,2	43,7	36,0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	4,4	3,2	7,5	4,6
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	8,5	0,4	8,8	8,7

## AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes sind auf Seite 9 angeführt. Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates und Vorstandes hatten am 31.12.2007 keine Vorschüsse und Kredite aus. Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden zum 31.12.2007 nicht.

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2007 Vergütungen in Höhe von TEUR 1.055, wovon TEUR 879 auf fixe und TEUR 176 auf erfolgsabhängige Bezugskomponenten entfallen. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes betragen im Jahr 2007 TEUR 618, für sie sind Pensionsrückstellungen zum 31.12.2007 in Höhe von TEUR 9.282 eingestellt.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 9.957 entfallen im Jahr 2007 TEUR 3.791 auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte. In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen sind die Rückstellungsveränderungen, die 2007 erstmals gemäß den Rechnungsgrundsätzen des IAS 19 ermittelt wurden, sowie die Beiträge zur Pensionskasse, zur Mitarbeitervorsorgekasse und Rückstellungsveränderungen für Garantiepensionszusagen zu Pensionskassenverträgen enthalten. Entfallen sind Aufwendungen für direkte Pensionszahlungen von Pensionisten, deren Pensionsverbindlichkeiten in die Wüstenrot Pensionskasse AG übertragen wurden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für Ihre Tätigkeit im Jahr 2007 Vergütungen in Höhe von TEUR 11; frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2007 keine Vergütungen.

Salzburg, am 7. März 2008

Der Vorstand



Helmut Geier



Dr. Rudolf Aichinger



Mag. Gerald Hasler

# Bestätigungsvermerk

## UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der **Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft, Salzburg**, für das Geschäftsjahr vom **1. Jänner bis 31. Dezember 2007** geprüft. Die Aufstellung und der Inhalt dieses Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 7. März 2008

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Weinberger      ppa Dr. Hans-Ulrich Brandes  
Wirtschaftsprüfer



# Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

## LAGE DER GESELLSCHAFT

### ■ UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Die Wüstenrot Versicherungs-AG wurde am 10.11.1976 gegründet, die Aufnahme des Geschäftsbetriebes erfolgte am 13. April 1977. Gründungsaktionäre waren die damalige Bausparkasse GdF Wüstenrot, gemeinn. reg.Gen.mbH, Salzburg (55 %) und die Bundesländerversicherung (45 %).

Im Zuge einer Umstrukturierung der Unternehmensgruppe Wüstenrot wurden im September 1997 die auf Namen der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.mbH (vormals Bausparkasse GdF Wüstenrot reg.Gen.mbH) lautenden Aktien auf die Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH, Salzburg übertragen. Der Aktienanteil betrug zu diesem Zeitpunkt 85 %, die restlichen 15 % hielt die Wiener Städtische Allgemeine Versicherungs AG Vienna Insurance Group, Wien.

Mit Wirkung 1.1.2001 wurde die Volksfürsorge-Jupiter Allgemeine Versicherungs-AG auf die Wüstenrot Versicherungs-AG verschmolzen und dadurch das Aktionärsverhältnis auf 68,4 % (Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH) zu 31,6 % (Wiener Städtische Allgemeine Versicherungs-AG Vienna Insurance Group) verändert.

Die Wüstenrot Versicherungs-AG ist seit 2001 als Kompositversicherer für Privatkunden tätig, schon seit Dezember 1981 in der Sparte Unfallversicherung, zuvor ausschließlich in der Lebensversicherung.

Die im Jahr 1998 erfolgten Gründungen von Versicherungsgesellschaften in der Slowakei und in Tschechien führten zu einer Geschäftsausweitung in diesen Ländern, zunächst nur in der Lebensversicherung, mittlerweile aber auch im Bereich der Nicht-Lebensversicherung. Weitere Beteiligungen im Immobilienbereich und an der Wüstenrot Pensionskasse AG veranlassten die Gesellschaft, erstmals per 31.12.2004 einen Konzernabschluss zu erstellen.

Der Vertrieb der Versicherungen erfolgt in allen Ländern zu einem wesentlichen Teil über die dem Vertrieb der jeweiligen Bausparkasse angeschlossenen Vermittler, aber auch über eigene Strukturen, insbesondere über direkt mit der Wüstenrot Versicherungs-AG zusammenarbeitende Makler und Versicherungsagenten.

In Österreich verfügt die Wüstenrot Versicherungs-AG über insgesamt 100 „Schnelle Stellen“, über die ca. ein Sechstel der gesamten KFZ-Zulassungen des Landes abgewickelt werden.

Die IT-Dienstleistungen werden in Österreich über die Wüstenrot Datenservice GmbH, Salzburg abgewickelt, in Tschechien und in der Slowakei über jeweils eigene EDV-Systeme.

Die Marke „Wüstenrot“ ist in Österreich seit 1925 am Markt und seit Jahrzehnten ein Synonym für Bausparen. Die Bekanntheit von Wüstenrot als Versicherungsunternehmen ist noch verbesserungsfähig, die Werte für Kompetenz, Seriosität, Sicherheit und Sympathie können sich aber durchaus sehen lassen.

Am Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 30,0 Millionen ist unverändert die Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH, Salzburg mit 68,4 % und die Wiener Städtische Allgemeine Versicherung AG, Wien mit 31,6 % beteiligt.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates und des Vorstandes ist auf Seite 9 dargestellt.

# Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

## LAGE DER GESELLSCHAFT

### ■ ENTWICKLUNG DES TECHNISCHEN GESCHÄFTES

#### BESTANDSENTWICKLUNG

ANGABEN IN VERTRÄGEN BZW. RISIKEN

	2007	2006	Veränderung	in %
<b>Leben – Direktes Geschäft</b>	<b>667.938</b>	<b>683.832</b>	<b>-15.894</b>	<b>-2,3</b>
mit Einmalerlag	110.770	116.760	-5.990	-5,1
mit laufenden Prämien	557.168	567.072	-9.904	-1,7
<b>Schaden/Unfall – Direktes Geschäft</b>	<b>724.391</b>	<b>716.829</b>	<b>7.562</b>	<b>1,1</b>
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	41.186	35.736	5.450	15,3
Haushaltversicherung	96.666	85.785	10.881	12,7
Sonstige Sachversicherungen	83.378	72.181	11.197	15,5
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	243.377	260.267	-16.890	-6,5
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	61.427	70.596	-9.169	-13,0
Unfallversicherung	69.711	67.656	2.055	3,0
Haftpflichtversicherung	42.517	37.106	5.411	14,6
Rechtsschutzversicherung	85.687	87.056	-1.369	-1,6
Sonstige (direkte) Versicherungen	442	446	-4	-0,9
<b>Kranken – Direktes Geschäft</b>	<b>46.994</b>	<b>47.369</b>	<b>-375</b>	<b>-0,8</b>
<b>Versicherungsbestand gesamt</b>	<b>1.439.323</b>	<b>1.448.030</b>	<b>-8.707</b>	<b>-0,6</b>

#### Lebensversicherung

Die laufenden verrechneten Prämien stiegen um 2,4 % auf EUR 315,8 Millionen, während sich die Einmalprämien um 24,8 % auf EUR 38,1 Millionen reduzierten. In Summe betragen die verrechneten Prämien im direkten Geschäft EUR 353,9 Millionen, die abgegrenzten Prämien EUR 354,9 Millionen. Die abgegrenzten Prämien aus dem indirekten Lebensversicherungsgeschäft (aktive Rückversicherung) beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 1,1 Millionen (2006: EUR 2,1 Millionen). In Summe beliefen sich damit die abgegrenzten Prämien in der Lebensversicherung auf EUR 356,0 Millionen (-1,5 %).

Die Lebensversicherungsprämien im Eigenbehalt sanken um 1,4 % auf EUR 349,4 Millionen, das sind 98,1 % der gesamten abgegrenzten Prämien.

Die ersten vier Monate des Jahres 2007 standen unter dem Motto „Goldene Zeiten bei Wüstenrot“. Kunden, die sich für den Abschluss einer prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge oder einer Junior-Polizze interessierten, hatten dabei die Chance, eine „Philharmoniker“-Goldmünze zu erhalten. Mit der neu geschaffenen Junior-Polizze sollten vor allem Eltern angesprochen werden, die für ihre Kinder vorsorgen und zum Zeitpunkt der Volljährigkeit oder der Hausstandsgründung Kapital zur Verfügung haben wollen. Die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge wurde per 1.1.2007 mit einer erhöhten Prämie von 9 % und einem maximalen Einzahlungsbetrag von EUR 2.115 p.a. ausgestattet, zweifellos ein Anreiz und die Begründung für ein weiterhin starkes Wachstum im österreichischen Markt. Bis zum Jahresende wurden immerhin 1.068.000 Verträge abgeschlossen und es ist gewiss noch keine Marktsättigung erreicht.

# Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

## LAGE DER GESELLSCHAFT

### STRUKTUR DER LEBENSVERSICHERUNGSPRÄMIEN ANGABEN IN MIO. EUR

		ANTEIL IN %
Kapitalversicherungen	274,2	77,5
Risikoversicherungen	10,6	3,0
Fonds- und indexgebundene LV	53,7	15,2
Rentenversicherungen	15,4	4,3

Die fondsgebundene Versicherung wurde um einen weiteren Fonds, den „Spängler Pacific Growth Trust“ bereichert, ein Fonds, der im vergangenen Jahr immerhin eine Performance von 15,5 % zeigte.

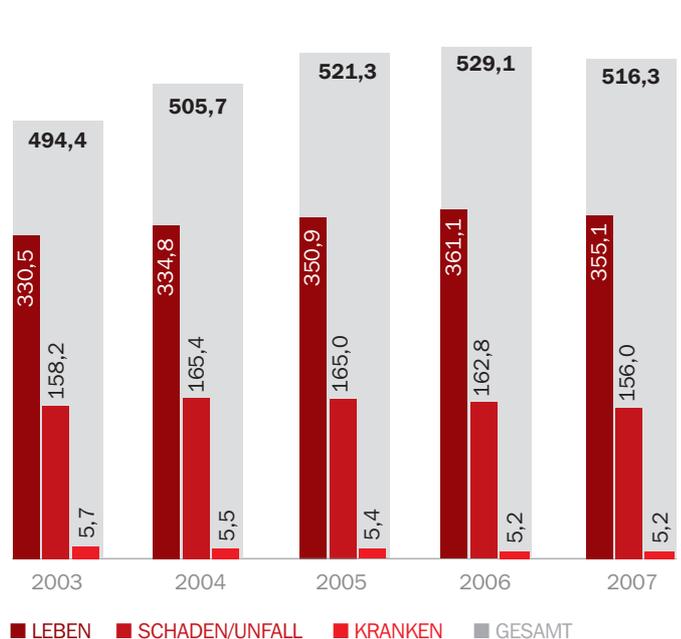
Der Jahresschluss 2007 stand wieder im Zeichen der Aktion „Doppelte Prämie“, einer Aktivität, die vor allem auf die Ausweitung der staatlichen Prämie für das Bausparen und für die prämiengünstige Zukunftsvorsorge aufmerksam machen sollte.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich Veränderung der Deckungsrückstellung stiegen um 1,7 % auf EUR 403,8 Millionen. Weiters stiegen die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 1,0 % auf EUR 54,6 Millionen. Das EGT verminderte sich dadurch im Berichtsjahr auf EUR 33,4 Millionen (-2,5 %).

### Krankenversicherung

Die abgegrenzten Prämien verringerten sich um 1,3 % auf EUR 5,2 Millionen. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich Veränderung der Deckungsrückstellung stiegen um 28,0 % auf EUR 3,8 Millionen. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken um 9,6 % auf EUR 1,4 Millionen. Das EGT fiel mit EUR 0,2 Millionen weiterhin positiv aus.

### VERRECHNETE PRÄMIEN EINSCHLIESSLICH NEBENLEISTUNGEN ANGABEN IN MIO. EUR



# Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

## LAGE DER GESELLSCHAFT

### VERRECHNETE PRÄMIEN GESAMTRECHNUNG ANGABEN IN TEUR

	2007	2006	Veränderung	in %
<b>Leben – Direktes Geschäft</b>	<b>353.927</b>	<b>359.061</b>	<b>-5.134</b>	<b>-1,4</b>
mit Einmalerlag	38.087	50.645	-12.558	-24,8
mit laufenden Prämien	315.840	308.416	7.424	2,4
<b>Leben – Indirektes Geschäft</b>	<b>1.135</b>	<b>2.031</b>	<b>-896</b>	<b>-44,1</b>
<b>Leben gesamt</b>	<b>355.062</b>	<b>361.092</b>	<b>-6.030</b>	<b>-1,7</b>
<b>Schaden/Unfall – Direktes Geschäft</b>	<b>153.905</b>	<b>160.701</b>	<b>-6.796</b>	<b>-4,2</b>
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	3.269	3.093	176	5,7
Haushaltversicherung	13.856	12.401	1.455	11,7
Sonstige Sachversicherungen	7.534	6.442	1.092	17,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	72.399	78.236	-5.837	-7,5
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	32.642	36.172	-3.530	-9,8
Unfallversicherung	13.071	12.992	79	0,6
Haftpflichtversicherung	3.064	3.006	58	1,9
Rechtsschutzversicherung	7.677	7.939	-262	-3,3
Sonstige (direkte) Versicherungen	393	420	-27	-6,4
<b>Schaden/Unfall – Indirektes Geschäft</b>	<b>2.115</b>	<b>2.096</b>	<b>19</b>	<b>0,9</b>
<b>Schaden/Unfall gesamt</b>	<b>156.020</b>	<b>162.797</b>	<b>-6.777</b>	<b>-4,2</b>
<b>Kranken – Direktes Geschäft</b>	<b>5.175</b>	<b>5.247</b>	<b>-72</b>	<b>-1,4</b>
<b>Prämien gesamt</b>	<b>516.257</b>	<b>529.136</b>	<b>-12.879</b>	<b>-2,4</b>

### Schaden- und Unfallversicherung

In der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung konnte das Prämienniveau des Jahres 2006 im Jahr 2007 nicht erreicht werden. Obwohl mit den Produkten Haushalt- und Eigenheimversicherung wiederum große Verkaufserfolge erzielt werden konnten und der Bestand an Verträgen in diesen Versicherungsprodukten Zuwächse im zweistelligen Bereich aufwies, konnte damit der Bestandsrückgang in der KFZ-Versicherung nicht kompensiert werden. Das Neugeschäft im KFZ-Versicherungsbereich lag unter dem Niveau des Vorjahres, während die Abgänge aus dem Bestand durch Vertragskündigungen über dem Vorjahresniveau lagen. Von diesen Kündigungen betroffen war vor allem jener Vertragsbestand, der vor der Sanierungsphase des Marktes in

den Jahren vor 2002 abgeschlossen wurde. Zur unter den Erwartungen gelegenen Neugeschäftsentwicklung hat sicher auch beigetragen, dass mit einem 3,4 %igen Rückgang der Neuzulassungen im PKW-Bereich und einem Rückgang der Zulassungen von Gebrauchtfahrzeugen von ebenfalls 2,7 % den mit uns zusammen arbeitenden Versicherungsvermittlern weniger Anlässe zum Abschluss neuer Versicherungsverträge zur Verfügung standen. Marktanteilsgewinne konnten 2007 wiederum in der Haushaltversicherung erreicht werden und vermutlich auch in der Eigenheimversicherung (hinsichtlich dieses Produktes liegen Marktdaten nicht vor). Die Zielsetzung, in diesen Marktsegmenten jenen Marktanteil zu erreichen, der in der Personen- bzw. in der KFZ-Versicherung bereits erreicht wurde, erscheint angesichts der

# Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

## LAGE DER GESELLSCHAFT

### RÜCKVERSICHERUNGSABGABE ANGABEN IN TEUR

	2007	2006	Veränderung	in %
<b>Lebensversicherung</b>				
Verträge mit Gewinnbeteiligung	-904	-966	62	6,4
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	-177	-236	59	25,0
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	-5	-4	-1	-25,0
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	-41	-87	46	52,9
	<b>-1.127</b>	<b>-1.293</b>	<b>167</b>	<b>12,9</b>
<b>Schaden/Unfall</b>	<b>-4.268</b>	<b>-7.771</b>	<b>3.503</b>	<b>45,1</b>

### RÜCKVERSICHERUNGSÜBERNAHME ANGABEN IN TEUR

	2007	2006	Veränderung	in %
<b>Lebensversicherung<sup>1)</sup></b>	<b>513</b>	<b>641</b>	<b>-128</b>	<b>-20,0</b>
<b>Schaden/Unfall</b>	<b>1.102</b>	<b>927</b>	<b>174</b>	<b>18,8</b>

<sup>1)</sup> Die Summe 2006 in der Lebensversicherung beinhaltet 2 Jahre, da die Abrechnungen zu nicht verbundenen Unternehmen auf zeitgleiche Erfassung umgestellt wurden.

nachhaltigen Verkaufserfolge nicht mehr unrealistisch. Um die Struktur des Versicherungsportefeuilles noch weiter zu verbessern, besteht die Absicht, auch in der Rechtsschutzversicherung den Marktanteil auszubauen. Daher wurde im Frühjahr 2007 ein neuer Rechtsschutztarif entwickelt, der neben der nunmehr in fast allen Sachversicherungsprodukten der Wüstenrot Versicherungs-AG beinhalteten 3 Jahres-Prämiengarantie unter anderem auch den Versicherungsschutz für Streitigkeiten aus Versicherungsverträgen als Deckungsbaustein anbietet. Diese Deckungserweiterung hat die Voraussetzung geschaffen, dass auch unabhängige Versicherungsvermittler ihren Kunden den mit einem klaren Deckungskonzept und einem marktkonformen Preis-/Leistungsverhältnis ausgestatteten Rechtsschutz der Wüstenrot Versicherungs-AG anbieten können. Die ersten Verkaufserfolge des Jahres 2007 dieses Produktes lassen erwarten, dass mittelfristig im Versicherungszweig Rechtsschutz Prämiensteigerungen möglich sind.

Die Versicherungsleistungen waren 2007 vor allem vom Großereignis Wintersturm Kyrill geprägt. Für von diesem Sturm verursachte Schäden an bei der Gesellschaft versicherten Objekten mussten Versicherungsleistungen im Ausmaß von EUR 3,8 Millionen erbracht werden. Damit ist dieses Ereignis vom Schaden-

aufwand größer als die Schneedruckschäden des Jahres 2006. In der Feuerversicherung wird die Schadenquote durch einige Eigenheimbrände belastet, die deutlich über dem Durchschnittschadenniveau in diesem Versicherungszweig lagen (Totalschäden). Stark rückläufig waren die Versicherungsleistungen, die für Kaskoschäden in der KFZ-Fahrzeugversicherung aufzubringen waren. In diesem über viele Jahre extrem verlustträchtigen Versicherungszweig konnte 2007 das bisher beste Jahresergebnis erzielt werden. Da auch im größten Versicherungszweig, der KFZ-Haftpflichtversicherung, die Entwicklung der Versicherungsleistungen analog zur Prämienentwicklung verlief, ist insgesamt in der Schaden- und Unfallversicherung ein gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderter Schadensatz festzustellen.

Bei der Betrachtung der Entwicklung der Kosten des Jahres 2007 sind Sonderfaktoren im Bereich der Personalarückstellungen zu berücksichtigen. Diese wurden im Jahr 2007 auf freiwilliger Basis gemäß den erst künftig für IFRS-Jahresabschlüsse geltenden Vorschriften ermittelt, womit sich für das Gesamtunternehmen einmalige zusätzliche Aufwendungen von rund EUR 5 Millionen zu Buche schlugen.

# Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

## LAGE DER GESELLSCHAFT

### AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE GESAMTRECHNUNG INKL. VERÄNDERUNG DER DECKUNGSRÜCKSTELLUNG ANGABEN IN TEUR

	2007	2006	Veränderung	in %
<b>Leben – Aufwendungen für Versicherungsfälle Gesamt</b>	<b>403.778</b>	<b>396.983</b>	<b>6.795</b>	<b>1,7</b>
mit Einmalerlag	93.269	48.457	44.812	92,5
mit laufenden Prämien	310.509	348.526	-38.017	-10,9
<b>Schaden/Unfall – Aufwendungen für Versicherungsfälle Gesamt</b>	<b>106.698</b>	<b>110.302</b>	<b>-3.605</b>	<b>-3,3</b>
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	2.581	1.556	1.025	65,8
Haushaltversicherung	8.868	7.595	1.274	16,8
Sonstige Sachversicherungen	11.353	9.317	2.036	21,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	52.591	56.143	-3.552	-6,3
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	20.246	24.073	-3.827	-15,9
Unfallversicherung	5.979	6.779	-800	-11,8
Haftpflichtversicherung	1.148	839	309	36,8
Rechtsschutzversicherung	3.664	3.781	-117	-3,1
Sonstige (direkte) Versicherungen	266	218	49	22,5
<b>Kranken – Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	<b>3.810</b>	<b>2.976</b>	<b>833</b>	<b>28,0</b>
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle Gesamt</b>	<b>514.285</b>	<b>510.261</b>	<b>4.024</b>	<b>0,8</b>

Da für das sogenannte „NKS-Geschäft“ (Nicht-Kraftfahrzeugversicherungen), dessen Prämienentwicklung im Jahr 2007 sehr erfreulich war, im Markt höhere Provisionen üblich sind als für KFZ-Versicherungen, haben sich auch die Abschlussaufwendungen gegenüber dem Vorjahr erhöht, sodass die Kostenquote mit 30,0 % deutlich über dem Vorjahr und über dem langjährigen Schnitt liegt. Ohne der erwähnten Sondereffekte hätte die Kostenquote des Jahres 2007 27,2 % betragen und wäre damit im Einklang mit der langfristigen Planung der Gesellschaft.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Zuführungen zur Schwankungsrückstellung und vor dem Ergebnis der Rückversicherung war somit auch 2007 wiederum positiv. Die Combined

Ratio war mit 97,7 % zwar über dem Vorjahr, was angesichts der Einmalaufwendungen im Kostenbereich und der hohen Versicherungsleistungen aus der Sturmschadenversicherung als durchaus erfreuliches Ergebnis gewertet werden kann. Das Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung war aus Sicht der Gesellschaft mit EUR 4,3 Millionen negativ, weil mit Ausnahme der Sturmschadenversicherung auf Grund der gegebenen Rückversicherungsdeckungskonzepte kaum Rückversicherungsleistungen in Anspruch genommen werden mussten. Durch den nach wie vor bestehenden Quotenrückversicherungsvertrag im Versicherungszweig KFZ-Haftpflichtversicherung profitieren die Rückversicherer auch in einem hohen Ausmaß an dessen erfolgreichen Geschäftsverlauf. Der Schwankungsrückstellung mussten auf

# Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

## LAGE DER GESELLSCHAFT

### AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB – DIREKTES GESCHÄFT ANGABEN IN TEUR

	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSABSCHLUSS			SONSTIGE AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB		
	2007	2006	Veränderung	2007	2006	Veränderung
<b>Leben</b>	<b>35.708</b>	<b>38.785</b>	<b>-3.077</b>	<b>18.842</b>	<b>15.230</b>	<b>3.611</b>
<b>Schaden/Unfall</b>	<b>29.186</b>	<b>27.135</b>	<b>2.051</b>	<b>18.017</b>	<b>16.722</b>	<b>1.295</b>
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	1.076	877	199	383	322	61
Haushaltversicherung	4.568	3.835	733	1.622	1.290	332
Sonstige Sachversicherungen	2.744	1.928	816	882	670	212
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	7.816	8.028	-212	8.476	8.142	334
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	6.070	6.331	-261	3.821	3.764	57
Unfallversicherung	3.555	3.369	186	1.529	1.351	178
Haftpflichtversicherung	884	690	194	359	313	46
Rechtsschutzversicherung	2.442	2.069	373	899	826	73
Sonstige (direkte) Versicherungen	31	8	23	46	44	2
<b>Kranken</b>	<b>465</b>	<b>493</b>	<b>-29</b>	<b>937</b>	<b>1.057</b>	<b>-120</b>
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Gesamt</b>	<b>65.359</b>	<b>66.414</b>	<b>-1.055</b>	<b>37.796</b>	<b>33.010</b>	<b>4.786</b>

Grund der weiterhin guten Schadenentwicklung vor allem aus den Versicherungszweigen Allgemeine Haftpflicht-, KFZ-Haftpflicht- und KFZ-Fahrzeug- und Haushaltversicherung wieder große Beträge zugeführt werden; die Gesamtzuführung belief sich 2007 auf EUR 4,7 Millionen. Diese beläuft sich zum 31.12.2007 auf nunmehr EUR 40,3 Millionen und stellt eine beachtliche eigenkapitalähnliche Reserveposition für mögliche künftige Verluste dar.

Wie in der Lebensversicherung konnte auch in der Schaden- und Unfallversicherung ein erfreuliches Veranlagungsergebnis erzielt werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Jahres 2007 liegt mit EUR 15,4 Millionen damit sogar noch über dem bisher besten Ergebnis des Jahres 2006 und ermöglicht, dass wie in den letzten Jahren die Eigenkapitalbasis des Unternehmens weiter gestärkt und die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft verbessert wird.

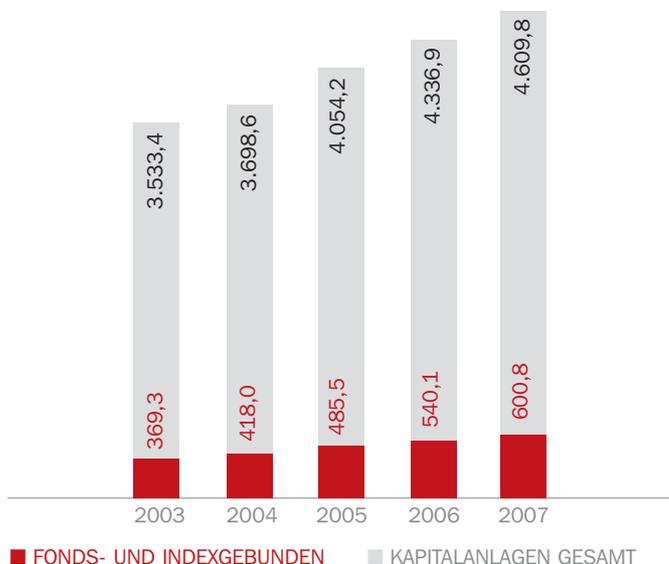
# Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

## LAGE DER GESELLSCHAFT

### ■ KAPITALANLAGEN UND KAPITALERTRÄGE

2007 wurden von der Gesellschaft brutto insgesamt EUR 582,8 Millionen neu investiert, wobei der Schwerpunkt im Wertpapierbereich mit EUR 525,5 Millionen lag. Davon flossen EUR 198,5 Millionen in Investmentfonds. In Schuldscheindarlehen wurden EUR 13,1 Millionen und in Hypothekendarlehen EUR 29,2 Millionen veranlagt. Im Bereich der fonds- und indexgebundenen Versicherung wurden auf Grund laufender Verpflichtungen EUR 78,6 Millionen zugezählt.

### KAPITALANLAGEN ANGABEN IN MIO. EUR



Unter Berücksichtigung der Rückzahlungen und Abschreibungen stiegen die Kapitalanlagen einschließlich der Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft um EUR 272,9 Millionen oder 6,3 % und erreichten EUR 4.609,8 Millionen. Davon entfielen auf die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung EUR 600,8 Millionen.

Die bilanztechnisch nicht zu den Kapitalanlagen zählenden laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand beliefen sich auf EUR 20,4 Millionen.

Der Wertpapierbestand – ohne Anlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung – stieg um EUR 152,8 Millionen oder 4,8 % auf EUR 3.351,5 Millionen, wogegen die Darlehen um EUR 36,0 Millionen oder 11,2 % auf EUR 286,5 Millionen abnahmen. Der Anteil der Aktien an den gesamten Kapitalanlagen sank auf 5,4 % nach 6,5 % am Ende des Vorjahres (Berechnung laut FMA-Kernaktienquote).

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen nahmen um EUR 4,9 Millionen auf EUR 64,2 Millionen ab.

Der in der Position Kapitalanlagen ausgewiesene Haus- und Grundbesitz sank nach Abschreibung von EUR 6,0 Millionen und einem aktivierungsfähigen Zugang von EUR 15,0 Millionen sowie einem Abgang von EUR 13,7 Millionen auf EUR 190,1 Millionen. Einschließlich der über Tochtergesellschaften gehaltenen Liegenschaften erhöhte sich der Haus- und Grundbesitz um EUR 18,9 Millionen auf EUR 341,5 Millionen.

Die dem Deckungsstock (inklusive fonds- und indexgebundene Lebensversicherung und betriebliche Kollektivversicherung) des Unternehmens gewidmeten Vermögenswerte dienen zur Sicherstellung der Kundenansprüche in der Lebens- und Krankenversicherung und erreichten einschließlich gewidmeter anteiliger Zinsen EUR 4.282,5 Millionen. Auf Deckungsstockwerte in der Krankenversicherung entfielen davon EUR 10,6 Millionen. Insgesamt lagen die Deckungsstockwerte um EUR 105,1 Millionen über dem Erfordernis.

Die Bewertung des Deckungsstockvermögens erfolgte zu Buchwerten gemäß § 81 h Versicherungsaufsichtsgesetz.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge verringerten sich – einschließlich EUR 16,8 Millionen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung – um 2,7 % auf EUR 198,8 Millionen. Nach Abzug laufender Aufwendungen beliefen sich die laufenden Finanzerträge auf netto EUR 188,2 Millionen

# Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

## LAGE DER GESELLSCHAFT

(–2,6 %). Die außerordentlichen Erträge erreichten durch die Realisierung von Kursgewinnen im Wertpapierbereich in Höhe von EUR 30,6 Millionen (2006: EUR 32,1 Millionen) sowie aus dem Abgang von Beteiligungen in Höhe von EUR 0,6 Millionen und im Liegenschaftsbereich in Höhe von EUR 19,6 Millionen (2006: EUR 0,9 Millionen) insgesamt EUR 50,9 Millionen (2006: EUR 34,3 Millionen). Die Bruttofinanzerträge beliefen sich somit auf EUR 249,7 Millionen (2006: EUR 238,6 Millionen).

Abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen von EUR 26,8 Millionen (2006: EUR 21,8 Millionen) ergab sich ein finanzielles Nettoergebnis von EUR 222,9 Millionen (2006: EUR 216,8 Millionen).

In den Aufwendungen sind Kursverluste bei Wertpapieren, Abschreibungen auf Liegenschaften sowie anteilige Personal- und Sachkosten für die Vermögensverwaltung enthalten.

### ENTWICKLUNG DER KAPITALANLAGEN

ANGABEN IN TEUR

	2007	2006	Veränderung	ANTEIL AN KAPITALANLAGEN	
				in %	2007
Grundstücke und Bauten	190.097	194.854	–4.757	–2,4	4,1 %
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	194.888	166.877	28.011	16,8	4,2 %
Sonstige Kapitalanlagen	3.615.708	3.426.442	189.267	5,5	78,4 %
Depotforderungen	8.301	8.598	–297	–3,5	0,2 %
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>4.008.995</b>	<b>3.796.771</b>	<b>212.224</b>	<b>5,6</b>	<b>87,0 %</b>
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	600.795	540.106	60.689	11,2	13,0 %
<b>Kapitalanlagen inkl. fonds- und indexgebundenen Kapitalanlagen</b>	<b>4.609.790</b>	<b>4.336.877</b>	<b>272.913</b>	<b>6,3</b>	<b>100,0 %</b>

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand beliefen sich auf TEUR 20.353 (TEUR 8.873).

### BRUTTOERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN <sup>1)</sup>

ANGABEN IN TEUR

	2007	2006	BRUTTOERTRÄGE		RENDITE
			Veränderung	in %	2007
Grundstücke und Bauten	22.506	6.515	15.991	245,4	11,7 %
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	4.957	6.364	–1.407	–22,1	2,7 %
Sonstige Kapitalanlagen	180.473	193.453	–12.980	–6,7	5,2 %
Depotforderungen	258	544	–286	–52,6	3,1 %
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>208.194</b>	<b>206.876</b>	<b>1.318</b>	<b>0,6</b>	<b>5,3 %</b>
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	17.114	16.134	980	6,1	3,0 %
<b>Kapitalanlagen inkl. fonds- und indexgebundenen Kapitalanlagen</b>	<b>225.308</b>	<b>223.010</b>	<b>2.298</b>	<b>1,0</b>	<b>5,0 %</b>

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibung und der Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

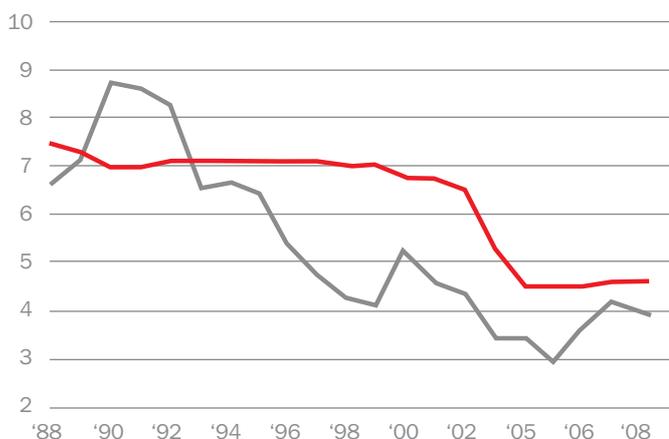
# Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

## LAGE DER GESELLSCHAFT

### ■ GEWINNBETEILIGUNG

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft stellen einen breit gestreuten Super-Dachfonds dar, in dem sich Wertpapiere, Darlehen, Liegenschaften und Beteiligungen der unterschiedlichsten Art und Größe finden. Diese Mischung und Streuung bietet Sicherheit bei der Kapitalerhaltung und einen weitgehend stabilen laufenden Ertrag. Dies erlaubt der Gesellschaft, ihren Kunden in der klassischen Lebensversicherung eine deutlich über der Sekundärmarktrendite für Österreichische Bundesanleihen liegende Gesamtverzinsung der eingezahlten Sparanteile (Grundverzinsung und Gewinnbeteiligung) gutschreiben. Die Gewinnbeteiligung für das Jahr 2008 und für das erste Halbjahr 2009 wurde bereits verdient und den Verträgen zugeordnet. Die Bemessungsgrundlage für die Gewinnbeteiligung ist im Anhang auf Seite 97 angeführt.

### SEKUNDÄRMARKTRENDITE UND GESAMTVERZINSUNG 20 JAHRE ANGABEN IN %



■ SEKUNDÄRMARKTRENDITE ■ GESAMTVERZINSUNG  
BIS MÄRZ 2008

Quelle: Reuters, eigene Berechnung

### GEWINNBETEILIGUNG DER VERSICHERUNGSNEHMER ANGABEN IN TEUR

	LEBEN	KRANKEN	GESAMT
<b>Saldo per 31. Dezember 2006</b>	<b>120.389</b>	<b>10</b>	<b>120.399</b>
Entnahme	-63.513	-6	-63.519
Zuweisung	62.000	0	62.000
<b>Saldo per 31. Dezember 2007</b>	<b>118.875</b>	<b>4</b>	<b>118.880</b>

### ■ RISIKOBERICHT

Es wird auf die Ausführungen zum Konzern-Lagebericht verwiesen.

### ■ AUS- UND WEITERBILDUNG

Auch 2007 konnten durch neue und bewährte, kostenbewusste Ausbildungskonzepte die angestrebten Bildungsziele erreicht werden. Der Leistungskatalog richtete sich an unsere Mitarbeiter des Innen- und Außendienstes sowie deren Führungskräfte.

Erstmals konnten mehr als 900 Teilnehmer zu über 200 Veranstaltungen (Einzelschulungen, Informationsveranstaltungen, Seminare und Workshops) begrüßt werden. Besonders erfreulich war das große Interesse an unseren Seminaren seitens der Bausparkasse Wüstenrot AG sowie seitens unserer externen Vertriebspartner.

Schwerpunktmäßig galt unser Augenmerk auch dem erweiterten Angebot an eigenen EDV-Systemen und -Applikationen sowie dem Ausbau des eigenen hauptberuflichen Außendienstes. Neben dem weiterführenden Ausbau des internen Wissensmanagements war ein weiterer Schwerpunkt die Vorbereitung moderner Lernsysteme (eLearning).

# Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

## LAGE DER GESELLSCHAFT

### Goldene Zeiten bei Wüstenrot!



Ob Zukunfts-Vorsorge PLUS mit 9 % staatlicher Prämie oder Junior-Polize für die Zukunft der Kinder, die Wüstenrot Versicherung „vergoldet“ diese Verträge mit einem Wiener Philharmoniker (1/10 Unze).



### Privat-Rechtsschutz für alle Lebensbereiche

Ein Tipp unter Freunden:  
Jetzt mit 3 Jahren Prämiengarantie!



# Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

## LAGE DER GESELLSCHAFT

### ■ PARTNERSCHAFTEN

Langjährige Partnerschaften bzw. Kooperationsvereinbarungen bestehen mit der Paris Lodron-Universität Salzburg, der „Paracelsus“ Medizinischen Privatuniversität, Salzburg, dem ARBÖ, dem Streitkräfteführungskommando Salzburg, Red Bull, Salzburg, u.a.

Zur Stärkung der Europasportregion Zell am See – Kaprun wurde auch 2007 ein Sommertrainingslager für Fußball-Erstliga-Mannschaften unterstützt. Der dabei ausgespielte „Cup der Wüstenrot Versicherungs-AG“ wurde im Juli 2007 von Dinamo Bukarest gewonnen. Auf den Plätzen landeten Dynamo Budweis und MSV Duisburg.

### ■ ÖKOLOGIE, ÖKONOMIE, SOZIALES

Die Wüstenrot Versicherungs-AG legt großen Wert auf sparsamen Energie- und Ressourcenverbrauch und prüft dies auch im Rahmen des internen Berichtwesens. Die Implementierung eines Umweltmanagements ist in Vorbereitung.

Durch die Einrichtung eines Datawarehouse im Bereich der Wüstenrot Datenservice GmbH wurden weitere Schritte zu einer durchgängigen Berichterstattung, insbesondere zur Unterstützung des Risikomanagements, der Finanzkraft und strategischer Überlegungen gesetzt.

Das überaus gute Betriebsklima bestätigt unsere Wege in der Personalführung, hohe Standards bei freiwilligen Sozialleistungen (z.B. Pensionsvorsorge, Zuschuss zum Mittagessen, Beleg-schaftshilfe, Betriebsausflug usw.) sorgen dafür, dass sich unsere MitarbeiterInnen im Innen- und Außendienst mit Freude und großem Engagement für unsere Kunden einsetzen.

### ■ CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand der Gesellschaft bekennt sich grundsätzlich zum Österreichischen Corporate Governance Kodex und hat dessen Einhaltung in allen Unternehmensbereichen beschlossen. Ausgenommen sind zur Zeit nur jene Bestimmungen, die ausschließlich börsennotierte Gesellschaften oder Konzernabschlüsse betreffen (Regeln 4, 6, 45, 62, 65, 80).

### ■ EIGENMITTEL

Die bilanziellen Eigenmittel erreichten zum Bilanzstichtag EUR 225,1 Millionen (+14,7 %). Die Risikorücklagen blieben zum Bilanzstichtag mit EUR 20.361.128,75 unverändert, wobei auf die Lebensversicherung EUR 15.449.442,05, auf die Schaden- und Unfallversicherung EUR 4.671.846,00 und auf die Krankenversicherung EUR 239.840,70 entfielen.

Die Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen belief sich auf EUR 2.205.458,15. Die freien Rücklagen erreichten einen Stand von EUR 122.037.007,46 (+25,8 %).

Das vom Geschäftsumfang abhängige Solvabilitätsanfordernis gemäß § 73b Versicherungsaufsichtsgesetz wurde um EUR 83,6 Millionen übertroffen.

### ■ JAHRESERGEBNIS

Das Jahresergebnis vor Steuern und Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer betrug im Berichtsjahr EUR 110.978.618,94. Nach Zuweisung an die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in Höhe von EUR 62.000.000,00 in der Lebensversicherung, einer Auflösung von un versteuerten Rücklagen EUR 66.199,98 und einer Zuweisung an die freie Rücklage von EUR 25.018.676,59 verbleibt nach Abzug von EUR 14.026.142,33 Steuern vom Einkommen (inkl. Steuern aus Vorjahren) ein Bilanzgewinn von EUR 10.000.000,00.

# Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

## LAGE DER GESELLSCHAFT

### BILANZBEZOGENE LEISTUNGSINDIKATOREN ANGABEN IN TEUR

	2007	2006	VERÄNDERUNG	IN %
Prämienüberträge	60.835	62.207	-1.372	-2,2
Deckungsrückstellung	3.353.327	3.178.746	174.581	5,5
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	151.523	141.620	9.903	7,0
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	1.029	1.783	-754	-42,3
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	118.880	120.399	-1.519	-1,3
Schwankungsrückstellung	40.345	35.649	4.696	13,2
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	522	1.220	-698	-57,2
Depotverbindlichkeiten	58.818	58.538	280	0,5
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>	<b>3.785.278</b>	<b>3.600.162</b>	<b>185.117</b>	<b>5,1</b>
in % der Bilanzsumme	80,1	80,9		
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>548.552</b>	<b>501.160</b>	<b>47.392</b>	<b>9,5</b>
in % der Bilanzsumme	11,6	11,3		
<b>Kapitalanlagen ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung</b>	<b>4.008.995</b>	<b>3.796.771</b>	<b>212.224</b>	<b>5,6</b>
in % der Bilanzsumme	84,8	85,3		
<b>Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>600.795</b>	<b>540.106</b>	<b>60.689</b>	<b>11,2</b>
in % der Bilanzsumme	12,7	12,1		
<b>Eigenkapital</b>	<b>208.561</b>	<b>179.574</b>	<b>28.987</b>	<b>16,1</b>
in % der Bilanzsumme	4,4	4,0		
<b>Gesamtsteuerbelastung</b>	<b>14.026</b>	<b>13.528</b>	<b>498</b>	<b>3,7</b>
in % vom EGT	28,6	28,4		

# Lagebericht des Vorstandes zum Einzelabschluss

## LAGE DER GESELLSCHAFT

### GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

#### **Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes**

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2007 in Höhe von EUR 10.000.000,00 zur Ausschüttung einer Dividende auf das auf 120.000 Stückaktien verteilte gewinnberechtigte Grundkapital in Höhe von EUR 9.767.959,00 und einer Dividende von 8 % auf das Partizipationskapital, d.s. EUR 232.041,00 zu verwenden.

Salzburg, am 7. März 2008

Der Vorstand



Helmut Geier



Dr. Rudolf Aichinger



Mag. Gerald Hasler

Bilanz  
Gewinn- und Verlustrechnung  
Anhang

# Bilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVA	EUR				TEUR
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2006
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	<b>949.168,95</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>949.168,95</b>	<b>428</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke und Bauten	168.746.593,73	20.987.530,81	362.968,96	190.097.093,50	194.854
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.775.030,87	0,00	0,00	30.775.030,87	33.066
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	128.097.121,10	0,00	0,00	128.097.121,10	95.054
3. Beteiligungen	31.901.842,18	1.510.930,42	0,00	33.412.772,60	36.016
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.603.500,00	0,00	0,00	2.603.500,00	2.741
	193.377.494,15	1.510.930,42	0,00	194.888.424,57	166.877
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.208.390.651,40	65.667.129,01	636.900,00	1.274.694.680,41	1.154.847
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.910.816.405,60	164.898.310,66	9.973.750,00	2.085.688.466,26	2.041.133
3. Hypothekenforderungen	74.210.745,02	841.817,78	0,00	75.052.562,80	86.137
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	11.990.239,32	0,00	0,00	11.990.239,32	11.446
5. Sonstige Ausleihungen	64.966.156,83	6.332.393,99	0,00	71.298.550,82	129.884
6. Guthaben bei Kreditinstituten	96.983.761,44	0,00	0,00	96.983.761,44	2.995
	3.367.357.959,61	237.739.651,44	10.610.650,00	3.615.708.261,05	3.426.442
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	8.300.996,30	0,00	0,00	8.300.996,30	8.598
	<b>3.737.783.043,79</b>	<b>260.238.112,67</b>	<b>10.973.618,96</b>	<b>4.008.994.775,42</b>	<b>3.796.771</b>
<b>C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>600.795.347,28</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>600.795.347,28</b>	<b>540.106</b>
<b>D. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	4.618.997,47	3.443.420,25	61.109,00	8.123.526,72	9.030
2. an Versicherungsvermittler	1.595.352,80	21.823,00	0,00	1.617.175,80	749
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	491.099,23	0,00	491.099,23	309
	6.214.350,27	3.956.342,48	61.109,00	10.231.801,75	10.088
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.223.289,83	3.402.304,72	0,00	5.625.594,55	4.768
III. Sonstige Forderungen	12.734.513,94	1.176.844,93	15.620,51	13.926.979,38	13.675
	<b>21.172.154,04</b>	<b>8.535.492,13</b>	<b>76.729,51</b>	<b>29.784.375,68</b>	<b>28.531</b>
Übertrag	4.360.699.714,06	268.773.604,80	11.050.348,47	4.640.523.667,33	4.365.836

# Bilanz zum 31. Dezember 2007

PASSIVA	EUR				TEUR
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2006
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Grundkapital					
1. Nennbetrag	20.000.000,00	9.000.000,00	1.000.000,00	30.000.000,00	30.000
II. Partizipationskapital	2.900.518,16	0,00	0,00	2.900.518,16	2.901
III. Kapitalrücklagen					
1. gebundene	24.743.608,41	11.879.130,54	955.000,00	37.577.738,95	37.578
IV. Gewinnrücklagen					
1. Freie Rücklagen	104.055.984,81	16.084.202,25	1.896.820,40	122.037.007,46	97.018
V. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	3.744.101,87	2.301.245,00	0,00	6.045.346,87	6.045
VI. Bilanzgewinn	6.824.603,00	3.136.372,00	39.025,00	10.000.000,00	6.032
	<b>162.268.816,25</b>	<b>42.400.949,79</b>	<b>3.890.845,40</b>	<b>208.560.611,44</b>	<b>179.574</b>
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>					
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	11.705.340,18	2.370.601,00	239.840,70	14.315.781,88	14.316
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	2.167.799,62	37.658,53	0,00	2.205.458,15	2.272
	<b>13.873.139,80</b>	<b>2.408.259,53</b>	<b>239.840,70</b>	<b>16.521.240,03</b>	<b>16.587</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>					
I. Prämienüberträge					
1. Gesamtrechnung	43.047.089,91	24.776.652,33	145.598,71	67.969.340,95	70.576
2. Anteil der Rückversicherer	-1.997.863,99	-5.136.531,20	0,00	-7.134.395,19	-8.369
	41.049.225,92	19.640.121,13	145.598,71	60.834.945,76	62.207
II. Deckungsrückstellung					
1. Gesamtrechnung	3.399.366.398,43	0,00	9.202.860,96	3.408.569.259,39	3.233.417
2. Anteil der Rückversicherer	-55.242.533,88	0,00	0,00	-55.242.533,88	-54.671
	3.344.123.864,55	0,00	9.202.860,96	3.353.326.725,51	3.178.746
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Gesamtrechnung	22.540.913,61	214.427.106,52	455.680,61	237.423.700,74	226.967
2. Anteil der Rückversicherer	-278.268,84	-85.622.463,38	0,00	-85.900.732,22	-85.347
	22.262.644,77	128.804.643,14	455.680,61	151.522.968,52	141.620
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
1. Gesamtrechnung	0,00	1.029.113,00	0,00	1.029.113,00	1.783
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
1. Gesamtrechnung	118.875.498,73	0,00	4.200,00	118.879.698,73	120.399
VI. Schwankungsrückstellung	0,00	40.344.868,00	0,00	40.344.868,00	35.649
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Gesamtrechnung	101.700,00	413.900,00	6.400,00	522.000,00	1.220
	<b>3.526.412.933,97</b>	<b>190.232.645,27</b>	<b>9.814.740,28</b>	<b>3.726.460.319,52</b>	<b>3.541.623</b>
Übertrag	3.702.554.890,02	235.041.854,59	13.945.426,38	3.951.542.170,99	3.737.785

# Bilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVA	EUR				TEUR
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2006
Übertrag	4.360.699.714,06	268.773.604,80	11.050.348,47	4.640.523.667,33	4.365.836
<b>E. Anteilige Zinsen</b>	<b>56.188.574,04</b>	<b>4.514.681,00</b>	<b>223.209,71</b>	<b>60.926.464,75</b>	<b>71.349</b>
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	2.602.519,58	0,00	0,00	2.602.519,58	3.010
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	20.100.174,14	223.216,45	29.525,19	20.352.915,78	8.873
III. Andere Vermögensgegenstände	849.777,68	0,00	0,00	849.777,68	986
	<b>23.552.471,40</b>	<b>223.216,45</b>	<b>29.525,19</b>	<b>23.805.213,04</b>	<b>12.869</b>
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.236.814,20</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.236.814,20</b>	<b>2.407</b>
<b>H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen</b>	<b>17.027.743,60</b>	<b>-19.754.502,87</b>	<b>2.726.759,27</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4.459.705.317,30</b>	<b>253.756.999,38</b>	<b>14.029.842,64</b>	<b>4.727.492.159,32</b>	<b>4.452.461</b>

Ich bestätige gemäß § 23 a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Salzburg, im März 2008 · Proschofsky-Spindler e.h., Treuhänder

# Bilanz zum 31. Dezember 2007

PASSIVA	EUR				TEUR
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2006
Übertrag	3.702.554.890,02	235.041.854,59	13.945.426,38	3.951.542.170,99	3.737.785
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>					
I. Gesamtrechnung	<b>548.552.115,91</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>548.552.115,91</b>	<b>501.160</b>
<b>E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>					
I. Rückstellungen für Abfertigungen	15.438.079,00	0,00	0,00	15.438.079,00	11.920
II. Rückstellungen für Pensionen	22.602.346,00	0,00	0,00	22.602.346,00	19.378
III. Steuerrückstellungen	15.793.451,14	0,00	0,00	15.793.451,14	11.856
IV. Sonstige Rückstellungen	14.008.673,36	2.938.882,49	9.827,38	16.957.383,23	18.592
	<b>67.842.549,50</b>	<b>2.938.882,49</b>	<b>9.827,38</b>	<b>70.791.259,37</b>	<b>61.746</b>
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>58.817.930,61</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>58.817.930,61</b>	<b>58.538</b>
<b>G. Sonstige Verbindlichkeiten</b>					
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	5.087.721,83	8.981.635,38	70.402,40	14.139.759,61	13.665
2. an Versicherungsvermittler	3.505.345,13	78.132,89	0,00	3.583.478,02	3.173
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	173.309,82	0,00	173.309,82	140
	8.593.066,96	9.233.078,09	70.402,40	17.896.547,45	16.978
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.345.560,01	0,00	0,00	1.345.560,01	1.934
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	10.148.082,31	0,00	0,00	10.148.082,31	10.032
IV. Andere Verbindlichkeiten	61.595.166,75	6.179.642,72	4.186,48	67.778.995,95	59.685
	<b>81.681.876,03</b>	<b>15.412.720,81</b>	<b>74.588,88</b>	<b>97.169.185,72</b>	<b>88.629</b>
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>255.955,23</b>	<b>363.541,49</b>	<b>0,00</b>	<b>619.496,72</b>	<b>4.604</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4.459.705.317,30</b>	<b>253.756.999,38</b>	<b>14.029.842,64</b>	<b>4.727.492.159,32</b>	<b>4.452.461</b>

Die in der Abteilung Leben zum 31. Dezember 2007 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 3.399.366.398,43 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 3.391.313.898,79 zuzüglich des in Rückversicherung übernommenen Geschäfts von EUR 8.052.499,64. Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 43.047.089,91 enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von EUR 42.802.926,54 zuzüglich des in Rückversicherung übernommenen Geschäfts von EUR 244.163,37.

Die in der Abteilung Krankenversicherung zum 31. Dezember 2007 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 9.202.860,96 und unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 145.598,71 betreffen zur Gänze das eigene Geschäft.

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge jeweils des direkten Geschäfts nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Salzburg, im März 2008 · Schulner e. h.

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007

## I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2006
<b>Lebensversicherung</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	355.062.226,29	361.093
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-6.432.689,07	-6.921
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	964.014,24	405
bb) Anteil der Rückversicherer	-173.424,82	-185
	349.420.126,64	354.393
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	201.659.040,82	196.795
<b>3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva</b>	4.629.398,11	3.288
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	531.508,05	350
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-246.591.062,12	-230.577
ab) Anteil der Rückversicherer	6.079.487,86	5.112
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	604.361,14	-162
bb) Anteil der Rückversicherer	136.649,05	-43
	-239.770.564,07	-225.669
<b>6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-157.790.406,40	-166.245
ab) Anteil der Rückversicherer	571.268,27	1.706
	-157.219.138,13	-164.539
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>		
a) Gesamtrechnung	-62.000.000,00	-69.500
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-35.708.255,94	-38.785
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-18.841.968,73	-15.230
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	771.987,79	1.087
	-53.778.236,88	-52.929
<b>9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva</b>	-6.500.763,03	-5.751
<b>10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	-3.956.152,94	-3.957
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>33.015.218,57</b>	<b>32.481</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007

## II. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	GESAMT	TEUR
			2006
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>			
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	156.020.020,55		162.797
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-40.257.865,03		-48.107
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	1.680.252,81		1.580
bb) Anteil der Rückversicherer	-646.258,12		-827
		116.796.150,21	115.443
<b>2. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>			
		174.482,68	243
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-95.635.742,44		-98.809
ab) Anteil der Rückversicherer	25.644.847,03		26.229
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-11.062.148,79		-11.494
bb) Anteil der Rückversicherer	417.022,73		454
		-80.636.021,47	-83.619
<b>4. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		652.704,59	1.028
<b>5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>			
a) Gesamtrechnung		-16.686,85	-1.791
<b>6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-29.344.807,99		-27.301
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-18.016.574,17		-16.722
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	10.532.352,47		14.424
		-36.829.029,69	-29.599
<b>7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>			
		-983.301,93	-954
<b>8. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>			
		-4.696.212,00	-7.995
<b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			
		<b>-5.537.914,46</b>	<b>-7.244</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007

## III. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2006
<b>Krankenversicherung</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	5.174.830,71	5.247
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	7.924,29	2
	5.182.755,00	5.249
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	344.037,34	584
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	5.987,92	5
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-2.569.628,87	-2.596
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	977,36	-17
	-2.568.651,51	-2.613
<b>5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-1.240.914,96	-363
<b>6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>		
a) Gesamtrechnung	-105.848,37	-122
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-464.600,99	-493
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-937.175,02	-1.057
	-1.401.776,01	-1.551
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	-24.452,27	-23
<b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>191.137,14</b>	<b>1.166</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007

## IV. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		<b>2006</b>
		<b>GESAMT</b>
<b>Lebensversicherung</b>		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>33.015.218,57</b>	<b>32.481</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>		
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen EUR -301.224,87	527.636,35	1.682
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen EUR 218.488,20	8.016.370,37	9.397
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen EUR 3.817.172,68	173.279.443,29	177.111
d) Erträge aus Zuschreibungen	100.000,00	6
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	40.782.589,78	24.309
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	3.869.601,21	3.922
	226.575.641,00	216.426
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-2.517.660,71	-2.499
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-17.388.885,57	-9.680
c) Zinsaufwendungen	-500.829,10	-951
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.615.955,07	-1.962
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-1.893.269,73	-4.540
	-24.916.600,18	-19.631
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	-201.659.040,82	-196.795
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	410.744,27	1.887
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	0,00	-77
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>33.425.962,84</b>	<b>34.292</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007

## V. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2006
<i>Schaden- und Unfallversicherung</i>		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>-5.537.914,46</b>	<b>-7.244</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>		
a) Erträge aus Beteiligungen	577.172,06	502
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen EUR 2.019,84	1.086.292,42	1.053
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	10.660.306,95	9.932
d) Erträge aus Zuschreibungen	5.701,27	7
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	10.009.754,27	9.959
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	410.846,29	117
	22.750.073,26	21.569
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-355.579,76	-382
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-719.166,08	-626
c) Zinsaufwendungen	-678.399,65	-822
d) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-117.000,00	-341
	-1.870.145,49	-2.170
<b>4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	19.505,65	3
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	0,00	0
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>15.361.518,96</b>	<b>12.159</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007

## VI. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		<b>2006</b>
<b>Krankenversicherung</b>		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>191.137,14</b>	<b>1.166</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>		
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	3.312,07	-8
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	309.266,95	554
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	0
d) Zinserträge	82.782,48	63
	395.361,50	609
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-12.743,99	-13
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-38.580,17	-11
	-51.324,16	-25
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	-344.037,34	-584
<b>5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>191.137,14</b>	<b>1.166</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007

## VII. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2006
<b>Gesamtrechnung</b>		
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		
Lebensversicherung	33.425.962,84	34.292
Schaden- und Unfallversicherung	15.361.518,96	12.159
Krankenversicherung	191.137,14	1.166
	<b>48.978.618,94</b>	<b>47.617</b>
<b>8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	-14.026.142,33	-13.528
<b>9. Jahresüberschuss</b>	<b>34.952.476,61</b>	<b>34.089</b>
<b>10. Auflösung von Rücklagen</b>		
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	66.199,98	66
<b>11. Zuweisung an Rücklagen</b>		
a) Zuweisung an freie Rücklagen	-25.018.676,59	-28.123
<b>12. Jahresgewinn = Bilanzgewinn</b>	<b>10.000.000,00</b>	<b>6.032</b>

## I. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss 2007 wurde nach den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches – soweit auf Versicherungsgesellschaften anwendbar – sowie nach den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Für den Vergleich mit dem Vorjahr wurden die Werte aus 2006 den entsprechenden Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber gestellt.

Die Berechnungsbasis für Prozentzahlen und Rundungen für Vergleichszahlen mit dem Vorjahr bilden ungerundete Werte.

### **Aktiva**

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten und Bauten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen.

Aktien, Genussrechte, Wertpapiere über Ergänzungskapital, Wertpapiere ohne Kapitalgarantie, Investmentfondsanteile sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet.

Bei der Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wird der gemilderte Niederstwertgrundsatz angewendet.

Hypothekenforderungen, sonstige Ausleihungen und Vorauszahlungen auf Polizen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet, bei dauernder Wertminderung werden Wertberichtigungen im erforderlichen Ausmaß gebildet.

Ein Zuzählungsdisagio wird passiv abgegrenzt und entsprechend der wirtschaftlichen Laufzeit anteilmäßig vereinnahmt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten,

vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen übereinstimmen.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden zu Nominalbeträgen bewertet. Zu den Prämienforderungen besteht eine Stornorückstellung in Höhe von TEUR 292 (TEUR 337), die auf Grund der Erfahrungen der Vorjahre gebildet wurde. Zins- und Mietforderungen sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung sind nach dem Tageswertprinzip bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Trust in the Best, Spar-Trust M, Performance Trust, Pacific Growth Trust. Die Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung sind überwiegend zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Dafür werden überwiegend Wertpapiere verwendet, die mit einer Zins- und Kapitalgarantie ausgestattet sind. Kapitalanlagen, die zur Bedeckung der ab 2002 neu abgeschlossenen Versicherungsverträge der indexgebundenen Lebensversicherung (ETL VI, VII und VIII, EuroCash-Garant I, II und III) dienen, werden zu Tageswerten bewertet.

### **Passiva**

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Versicherungszweigen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages (10 % in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und 15 % in den übrigen Versicherungszweigen) berechnet. Der Kostenabzug betrug im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 3.533 (TEUR 3.740).

In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den von der Aufsichtsbehörde genehmigten bzw. der FMA vorgelegten Geschäftsplänen.

In der Lebensversicherung erfolgen die Berechnungen nach der Allgemeinen Deutschen Sterbetafel Männer 1924/26, der ÖSTT 80/82, der ÖSTT 90/92 und der ÖSTT 00/02. Bei den Dread Disease Tarifen wurden die Sterbetafeln mit den Morbiditätswahrscheinlichkeiten, bei den Aussteuerarten mit den Heiratswahrscheinlichkeiten modifiziert. Der Rechnungszins beträgt zwischen 2,25 % und 4,0 %, die Zillmerquote beträgt zwischen 7 ‰ und 45 ‰ und wird bei den neueren Tarifen aufgeteilt. Die Deckungsrückstellungen für Rentenversicherungen wurden auf Basis der Sterbetafel AVÖ 05 bewertet, für die Inanspruchnahme von Rentenoptionen wurden entsprechende Wahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung wird für einzelvertraglich zugesagte, zumeist vom Schadenverlauf des Versicherungsvertrages abhängige, teilweise Prämienrückerstattungen bei bestimmten Eigenheim-, Haushalt- und Haftpflichtversicherungsverträgen gebildet.

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die erklärten, noch nicht zugewiesenen bzw. zugesagten Gewinnanteile sowie die künftigen Gewinnanteile.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen in der jeweils geltenden Fassung berechnet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten die Stornorückstellung sowie eine Rückstellung für Terrorrisiken. Die Rückstellung für Abfertigungen wurde zum Stichtag 31. Dezember 2007 nach der Projected Unit Credit (PUC)-Methode im Sinne des IAS 19 (Rechnungszinssatz 5,25 %, Gehaltssteigerungen 3 % p.a.) errechnet; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 10.298 versteuert.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde zum Stichtag 31. Dezember 2007 nach der Projected Unit Credit (PUC)-Methode im Sinne des IAS 19 (Rechnungszinssatz 5,25 %, Gehaltssteigerungen 3 % p.a.) errechnet; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 2.185 versteuert.

Die Rückstellung für Pensionen wurde zum Stichtag 31. Dezember 2007 nach der Projected Unit Credit (PUC)-Methode im Sinne des IAS 19 (Rechnungszinssatz 5,25 %, Gehaltssteigerungen 3 % p.a.) errechnet; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 14.281 versteuert.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die technischen Posten des echten übernommenen Rückversicherungsgeschäfts und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden sowohl in der Lebensversicherung als auch in der Schaden- und Unfallversicherung zur Gänze zeitgleich aufgenommen. Die Erfolgsposten aus IWD-Übernahmen werden zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

## **Fremdwährungen**

Die auf Nicht-Euro-Währungen lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisen-Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag in EUR umgerechnet.

## II. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt EUR 63,4 Millionen. Der Bilanzwert der selbstgenutzten Bauten beträgt EUR 22,9 Millionen.

### BILANZWERTE ANGABEN IN TEUR

	IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE	GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN	ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	DARLEHEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN	BETEILIGUNGEN	SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE WERTPAPIERE VON UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGS- VERHÄLTNIS BESTEHT
<b>Stand am 31.12.2006</b>	<b>428</b>	<b>194.854</b>	<b>33.066</b>	<b>95.054</b>	<b>36.016</b>	<b>2.741</b>
Zugänge	32	14.993	35	36.679	1.483	0
Anzahlungen	542	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-13.719	-2.326	-3.636	-3.478	-137
Wertberichtigung	0	0	0	0	-608	0
Abschreibungen	-53	-6.031	0	0	0	0
<b>Stand am 31.12.2007</b>	<b>949</b>	<b>190.097</b>	<b>30.775</b>	<b>128.097</b>	<b>33.413</b>	<b>2.604</b>

**ZEITWERTE FÜR DIE KAPITALANLAGEN GEMÄß POSTEN B DES § 81 C ABS. 2 VAG:**  
ANGABEN IN TEUR

	2007	2006
<b>Grundstücke und Bauten</b>	<b>260.330</b>	<b>267.274</b>
<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	<b>230.765</b>	<b>194.166</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	51.203	48.334
Darlehen an verbundene Unternehmen	128.097	95.054
Beteiligungen	48.861	48.037
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.604	2.741
<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>	<b>3.640.375</b>	<b>3.566.864</b>
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.387.243	1.308.332
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.995.793	2.024.639
Hypothekendarlehen	75.053	86.137
Vorauszahlungen auf Polizen	11.990	11.446
Sonstige Ausleihungen	73.312	133.315
Guthaben bei Kreditinstituten	96.984	2.995

### Grundlagen der Zeitwertberechnung

■ Immobilien: Ermittlung der Barwerte der ewigen Rente auf Basis nachhaltiger Mieterträge. Die Berechnungen wurden zum 31.12.2007 durchgeführt.

■ Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen: Je nach Struktur des Jahresabschlusses und der Branche des Unternehmens wurden die Zeitwerte auf Basis der Buchwerte, auf Basis von Unternehmensbewertungsgutachten oder anderen verfügbaren Verkehrswerten (Zeitwertberechnung der Grundstücke bei Immobiliengesellschaften) angesetzt.

■ Wertpapiere: Börsenwert, errechnete Werte und sonstige Tageswerte per 31. Dezember 2007.

■ Ausleihungen: Die Zeitwerte der festverzinslichen Bundesdarlehen werden nach der Barwertmethode ermittelt. Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen entsprechen den Buchwerten.

## ANGABEN ZU DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN: ANGABEN IN TEUR

	BILANZPOSTEN	BUCHWERT	ZEITWERT
Forwards	Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung bzw. versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung (Absicherungsgeschäft)	38.688	38.688
Swaps	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Absicherungsgeschäft von Währungsrisiken)	-	19.782
OTC-Optionen auf Anleihen	-	-	-156
OTC-Optionen auf Aktienindizes	-	-	69
Andienungsrechte aus Multitranchen mit abgelaufener Grundtranche	-	-	-31

Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

### ANGABEN IN TEUR

	BUCHWERT	ZEITWERT
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	135.603	140.412
Vorjahr	(168.447)	(180.722)

### Berichterstattung zur Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips

Vermögensgegenstände, die auf Grund der Bestimmung des VAG nach den Grundsätzen des UGB für das Anlagevermögen zu bewerten sind, umfassen:

Festverzinsliche Werte (das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie) werden zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen des UGB für das Anlagevermögen bewertet. In der Schaden- und Unfallversicherungsabteilung werden die Grundsätze für das Anlagevermögen des UGB angewendet, um, entsprechend der Kapitalanlagepolitik des Unternehmens und der Aufteilung des Porte-

feuilles in festverzinsliche und nicht festverzinsliche Werte, in sachgerechter Weise eine angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung herzustellen. Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt. Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass am Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein würde.

Abwertungen unter den fixierten Rückzahlungskursen werden insoweit vorgenommen, als mit einer dauerhaften Wertminderung der jeweiligen Kapitalanlage gerechnet wird.

Von der Bestimmung des § 81 h Abs. 2 letzter Satz VAG wurde kein Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Ausleihungen gliedern sich wie folgt:

### SONSTIGE AUSLEIHUNGEN ANGABEN IN TEUR

	2007	2006
Ausleihungen an den Bund	57.884	119.509
Sonstige Ausleihungen	13.415	10.375

Der überwiegende Teil ist nicht durch Versicherungsverträge besichert.

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

**BILANZWERTE**  
ANGABEN IN TEUR

	VERBUNDENE UNTERNEHMEN		UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT	
	2007	2006	2007	2006
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	0	142	220
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.139	948	1.287	1.289
Sonstige Forderungen	1.683	4.965	5.075	3.353
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	0	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	0	0	139	185
Andere Verbindlichkeiten	6.838	7.038	0	3

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2007 ausgewiesene Bewertungsreserve und die Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

**BILANZWERTE**  
ANGABEN IN TEUR

	STAND AM 31.12.2006	AUFLÖSUNG	STAND AM 31.12.2007
zu Grundstücken und Bauten	2.272	66	2.205

Die in der Bilanz unter den sonstigen Rückstellungen, anderen Verbindlichkeiten und sonstigen Forderungen enthaltenen Beträge gliedern sich wie folgt auf:

## BILANZWERTE ANGABEN IN TEUR

	2007	2006
<b>sonstige Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Wettbewerbspreise	2.600	3.400
Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube	2.576	2.594
Rückstellungen für Abschlussprovisionen	4.236	3.173
Jubiläumsgeldrückstellungen	2.681	2.645
Rückstellung für Beteiligungsrisiken	600	3.500
übrige sonstige Rückstellungen	4.264	3.280
<b>andere Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Steuern	6.678	6.864
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	751	725
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.838	7.038
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Versicherungsunternehmen	9.278	11.692
Verbindlichkeiten aus der Kapitalveranlagung	38.688	28.203
übrige andere Verbindlichkeiten	5.546	5.163
<b>sonstige Forderungen</b>		
Forderungen an das Finanzamt	208	165
Forderungen an verbundene Unternehmen	1.683	4.965
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.075	3.353
übrige sonstige Forderungen	6.961	5.385

## III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien im direkten und indirekten Geschäft der Lebensversicherung setzen sich wie folgt zusammen:

## VERRECHNETE PRÄMIEN ANGABEN IN TEUR

	2007	2006
Einzelversicherungen	353.666	358.776
Gruppenversicherungen	261	285
<b>Direktes Geschäft</b>	<b>353.927</b>	<b>359.061</b>
Verträge mit Einmalprämien	38.087	50.645
Verträge mit laufenden Prämien	315.840	308.416
<b>Direktes Geschäft</b>	<b>353.927</b>	<b>359.061</b>
Verträge mit Gewinnbeteiligung	287.383	296.365
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	12.857	12.953
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	11.058	11.403
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	13.873	15.307
Verträge der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge	28.756	23.033
<b>Direktes Geschäft</b>	<b>353.927</b>	<b>359.061</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>1.135</b>	<b>2.031</b>

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2007 wie folgt auf:

## GESAMTRECHNUNG ANGABEN IN TEUR

	VERRECHNETE PRÄMIEN	ABGEGRENZTE PRÄMIEN	AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB	RÜCKVERSICHERUNGSSALDO
<b>Direktes Geschäft</b>	<b>153.905</b>	<b>155.586</b>	<b>105.844</b>	<b>47.203</b>	<b>-4.310</b>
Vorjahreswerte	160.701	162.277	109.296	43.857	-7.827
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	3.269	3.255	2.586	1.459	-66
Haushaltversicherung	13.856	13.728	8.864	6.190	-482
Sonstige Sachversicherungen	7.534	7.397	10.918	3.626	1.343
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	72.399	73.674	52.591	16.292	-1.301
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	32.642	33.349	20.246	9.891	-1.457
Unfallversicherung	13.071	13.039	5.638	5.084	-1.572
Haftpflichtversicherung	3.064	3.044	1.073	1.243	-361
Rechtsschutzversicherung	7.677	7.706	3.664	3.341	-414
Sonstige (direkte) Versicherungen	393	394	264	77	0
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>2.115</b>	<b>2.114</b>	<b>854</b>	<b>158</b>	<b>0</b>
Vorjahreswerte	2.096	2.100	1.006	166	0
<b>Direktes und indirektes Geschäft insgesamt</b>	<b>156.020</b>	<b>157.700</b>	<b>106.698</b>	<b>47.361</b>	<b>-4.310</b>
Vorjahreswerte	162.797	164.377	110.302	44.023	-7.827

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen in Höhe von TEUR 5.175 (TEUR 5.247) ergaben sich nur für Einzelversicherungen im direkten Geschäft.

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung inklusive Depotzinsen war im Jahr 2007 mit TEUR 1.127 (TEUR -1.293) negativ. In der Abteilung Leben erfolgt die Abrechnung des indirekten Geschäfts zur Gänze zeitgleich.

Die Gewinnbeteiligungs-Bemessungsgrundlage gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung vom 20. Oktober 2006 wird folgendermaßen ermittelt:

## ANGABEN IN TEUR

+	Abgegrenzte Prämien	287.049
+	Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	175.926
+	Sonstige versicherungstechnische Erträge	-1.037
-	Aufwendungen für Versicherungsfälle	-230.738
-	Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-109.046
-	Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung	-905
-	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-38.253
-	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-2.229
-	Steuern vom Einkommen	-7.983
=	<b>Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG</b>	<b>72.784</b>

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß der Bestimmungen des § 3 Abs. 2 der GBVVU vorgenommen.

Zur Entwicklung der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer wird auf die Darstellung im Lagebericht (Seite 72) verwiesen.

Von der Bemessungsgrundlage wurden TEUR 62.000 der Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zugewiesen, das sind 85,18 %.

Die Provisionen für das direkte Versicherungsgeschäft beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 47.459 (TEUR 48.515).

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten Depotzinsen, Aufwendungen aus der RV-Abgabe und Pensionsaufwand für Pensionisten.

In der Lebens- und in der Krankenversicherung wurden gemäß Rechnungslegungsverordnung die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in die versicherungstechnische Rechnung

übertragen, da die Kapitalerträge in diesen Bereichen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden.

Im Posten Erträge aus Beteiligungen sind TEUR 301 (TEUR 259) von verbundenen Unternehmen, mit denen Ergebnisabführungsverträge bestehen, enthalten.

Die Position sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen enthält TEUR 600 Vorsorge für Beteiligungsrisiken.

Durch die Auflösung von un versteuerten Rücklagen erhöhte sich der Aufwand für Steuern vom Einkommen im Geschäftsjahr um TEUR 17 (TEUR 17).

Die Steuern vom Einkommen betreffen zur Gänze das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Gemäß § 198 Abs. 10 UGB ergibt sich eine aktivierbare Steuerabgrenzung von TEUR 17.455 (TEUR 14.432). Die Gesellschaft hat vom Aktivierungswahlrecht keinen Gebrauch gemacht. Die aktivierbaren latenten Steuern wurden mit dem derzeit gültigen KöSt-Satz von 25 % berechnet.

## IV. SONSTIGE ANGABEN

### EIGENMITTEL ANGABEN IN TEUR

	2007	2006	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG IN %
<b>Eigenmittel gemäß § 73 b VAG</b>				
Grundkapital	30.000	30.000	0	0,0
Partizipationskapital	2.901	2.901	0	0,0
Kapitalrücklagen	37.578	37.578	0	0,0
Gewinnrücklagen	122.037	97.018	25.019	25,8
Risikorücklage	20.361	20.361	0	0,0
Sonstige Rücklagen	2.205	2.272	-66	-2,9
Sonstige anrechenbare Eigenmittel	56.926	55.961	965	1,7
<b>Summe</b>	<b>272.008</b>	<b>246.091</b>	<b>25.917</b>	<b>10,5</b>

### Eigenkapital

Das Grundkapital, welches zur Gänze einbezahlt ist, setzt sich aus 120.000 auf Namen lautende Stückaktien zum Nominale von gesamt EUR 30.000.000,- zusammen.

Das Partizipationskapital setzt sich aus 39.912 Anteilen zum Nominale von gesamt TEUR 2.901 zusammen.

Die Gewinnanteile an die Aktionäre werden im Verhältnis der einbezahlten Einlagen berechnet.

Am 31. Dezember 2007 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

## BETEILIGUNGEN ANGABEN IN TEUR

UNTERNEHMEN	ANTEIL AM KAPITAL 31.12.2007 IN %	EIGENKAPITAL	JAHRES- ABSCHLUSS FÜR	JAHRES- ÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG
<b>1. Verbundene Unternehmen<sup>1)</sup></b>				
A.R.C. GmbH, Pressburg	100,00	6.579	2007	140
Wüstenrot Nemovitosti GmbH, Prag	100,00	1.297	2007	-35
Levél Utca Investment GmbH., Budapest	96,70	223	2007	45
WV-Liegenschaftserrichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Salzburg	100,00	3.571	2007	-638
Castellani Hotelbetrieb GmbH, Salzburg	100,00	34	2007	4
Castellani Hotelbesitz GmbH, Salzburg	99,98	1.800	2007	216
WV Immobilien GmbH, Salzburg	99,64	11.376	2007	36
WV Grundstücksvermietung GmbH, Salzburg	99,27	2.890	2007	20
BELVEDERE Hotelbesitzgesellschaft mbH., Salzburg	99,00	1.076	2007	62
Wüstenrot Pensionskasse AG, Salzburg	100,00	827	2007	109
Kapital & Risk				
Versicherungs-Agentur Service Ges.m.b.H, Salzburg	100,00	230	2007	13
Oefina GmbH, Freilassing	100,00	3	2007	1
Wüstenrot Versicherungs-AG, Pressburg	66,13	13.656	2007	1.749
Sonstige Beteiligungen	100,00	31	2007	-4
<b>2. Sonstige Unternehmen</b>				
Wüstenrot Lebensversicherungs-AG, Prag	50,00	4.599	2007	660
Salzburg Institute of Actuarial Studies GmbH, Salzburg <sup>2)</sup>	50,00	18	2006/2007	0
Carl Spängler KAG, Salzburg	33,00	11.805	2007	2.860
CA Global Property, Internationale Immobilien AG, Wien	32,26	11.280	2007	0

1) Von der Befreiungsbestimmung gemäß § 241 Abs. 2 Z. 2 UGB wurde Gebrauch gemacht.

2) abweichendes Wirtschaftsjahr

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Am Grundkapital unserer Gesellschaft ist die Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH, Salzburg, zu 68,4 % beteiligt.

Darüber hinaus besteht ein Abkommen über eine Büro- und Organisationsgemeinschaft und eine Organschaft in umsatzsteuerlicher Hinsicht mit der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg, als Obergesellschaft.

Mit der WV-Liegenschaftserrichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., der Belvedere Hotelbesitzgesellschaft mbH, der Castellani Hotelbesitz GmbH, der WV Grundstücksvermietung GmbH sowie mit der WV Immobilien GmbH (alle Salzburg) bestehen Ergebnisabführungsverträge.

## Personalaufwand

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

### PERSONALAUFWENDUNGEN ANGABEN IN TEUR

	2007	2006
Gehälter und Löhne	27.979	27.387
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	4.030	1.180
Aufwendungen für Altersversorgung	6.205	3.745
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	7.829	7.625
Sonstige Sozialaufwendungen	683	457
<b>Personalaufwendungen gesamt</b>	<b>46.726</b>	<b>40.394</b>
davon Geschäftsaufbringung	9.357	8.172
davon Betrieb	37.369	32.222

An verbundene Unternehmen wurden Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 2.875 (TEUR 2.929) weiterverrechnet, die in obenstehenden Beträgen nicht abgezogen wurden.

## Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 707 Angestellte und 34 Reinigungskräfte. Von den 707 Angestellten waren 128 Mitarbeiter in der Geschäftsaufbringung und 579 im Betrieb tätig. Zum Jahresende 2007 waren 704 Personen angestellt. In der Beschäftigtenzahl sind 145 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter enthalten, hingegen sind 19 karezierte Mitarbeiter nicht eingerechnet. Zusätzlich waren am 31.12.2007 34 Reinigungskräfte beschäftigt.

Auf Basis der Anzahl von 145 teilzeitbeschäftigten Mitarbeitern per Jahresende ergibt sich bei der fiktiven Vollzeitbeschäftigung eine Personenanzahl von 92 Ganztagsbeschäftigten, so dass bei einer fiktiven Ganztagsbeschäftigung die Arbeitsleistung von 651 Mitarbeitern zur Verfügung stand.

Im Sinne der Zielsetzung des Unternehmens konnte die Zahl der Innendienstmitarbeiter im Bereich der Verwaltung stabil gehalten und von 573 (2006) auf 572 im Jahr 2007 reduziert werden.

Im Bereich der Geschäftsaufbringung nahm die Anzahl der Mitarbeiter von 118 (2006) auf 132 im Jahr 2007 zu. Dieser Anstieg resultiert überwiegend aus dem Ausbau des produzierenden Außendienstes. Es ist davon auszugehen, dass die Beschäftigtenanzahl im kommenden Jahr leicht ansteigen wird, da weitere hauptberufliche Mitarbeiter im akquirierenden Außendienst beschäftigt werden sollen.

## Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes sind auf Seite 9 angeführt. Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates und Vorstandes haften am 31.12.2007 keine Vorschüsse und Kredite aus Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden zum 31.12.2007 nicht.

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2007 Vergütungen in Höhe von TEUR 1.055, wovon TEUR 879 auf fixe und TEUR 176 auf erfolgsabhängige Bezugskomponenten entfallen. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes betragen im Jahr 2007 TEUR 618, für sie sind Pensionsrückstellungen zum 31.12.2007 in Höhe von TEUR 9.282 eingestellt.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 9.957 entfallen im Jahr 2007 TEUR 3.791 auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte. In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen sind die Rückstellungsveränderungen, die 2007 erstmals gemäß den Rechnungsgrundsätzen des IAS 19 ermittelt wurden, sowie die Beiträge zur Pensionskasse, zur Mitarbeitervorsorgekasse und Rückstellungsveränderungen für Garantiepensionszusagen zu Pensionskassenverträgen enthalten. Entfallen sind Aufwendungen für direkte Pensionszahlungen von Pensionisten, deren Pensionsverbindlichkeiten in die Wüstenrot Pensionskasse AG übertragen wurden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Jahr 2007 Vergütungen in Höhe von TEUR 11; frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2007 keine Vergütungen.

# Gewinnverbände

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen erklären wir gemäß unserem Gewinnplan folgende Gewinnzuteilungssätze:

GV = Gewinnverband  
AV = Abrechnungsverband

GV	AV	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSFREI	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	ZUSATZGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	SCHLUSSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG
1	GLA a)	1,35 % <sup>1)</sup>	1,60 % <sup>1)</sup>	2,00 ‰ <sup>2)</sup>	16,00 ‰ <sup>3)</sup>
1	D b)	1,35 % <sup>1)</sup>	1,60 % <sup>1)</sup>	3,50 ‰ <sup>4)</sup> 2,00 ‰ <sup>5)</sup>	16,00 ‰ <sup>3)</sup>
1	GL92 c)	1,35 % <sup>1)</sup>	1,60 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>4)</sup> 1,00 ‰ <sup>5)</sup>	16,00 ‰ <sup>3)</sup>
1	GL96 d)	0,35 % <sup>1)</sup>	0,60 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>2)</sup>	6,00 ‰ <sup>3)</sup>
1	GL2000	1,10 % <sup>1)</sup>	1,35 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>2)</sup>	13,50 ‰ <sup>3)</sup>
1	1977	1,35 % <sup>1)</sup>	1,60 % <sup>1)</sup>	4,25 ‰ <sup>3)</sup>	27,50 ‰ <sup>3)</sup> +2,75 % <sup>6)</sup>
1	1992	1,35 % <sup>1)</sup>	1,60 % <sup>1)</sup>	3,75 ‰ <sup>3)</sup>	27,50 ‰ <sup>3)</sup> +2,75 % <sup>6)</sup>
1	1998	0,35 % <sup>1)</sup>	0,60 % <sup>1)</sup>	3,625 ‰ <sup>3)</sup>	1,75 ‰ <sup>7)</sup>
1	2000	1,10 % <sup>1)</sup>	1,35 % <sup>1)</sup>	3,50 ‰ <sup>3)</sup>	2,50 ‰ <sup>7)</sup>
1	2004	1,60 % <sup>1)</sup>	1,85 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>3)</sup>	4,00 ‰ <sup>7)</sup>
1	2006	2,10 % <sup>1)</sup>	2,35 % <sup>1)</sup>	2,25 ‰ <sup>3)</sup>	4,25 ‰ <sup>7)</sup>
1	2007	2,10 % <sup>1)</sup>	2,35 % <sup>1)</sup>	2,75 ‰ <sup>3)</sup>	3,50 ‰ <sup>7)</sup>
1	H1994	0,85 % <sup>1)</sup>	1,10 % <sup>1)</sup>	3,50 ‰ <sup>3)</sup>	22,50 ‰ <sup>3)</sup> +2,25 % <sup>6)</sup>
1	H2000	1,10 % <sup>1)</sup>	1,35 % <sup>1)</sup>	3,50 ‰ <sup>3)</sup>	2,50 ‰ <sup>7)</sup>
1	H2004	1,60 % <sup>1)</sup>	1,85 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>3)</sup>	4,00 ‰ <sup>7)</sup>
1	H2006	2,10 % <sup>1)</sup>	2,35 % <sup>1)</sup>	2,25 ‰ <sup>3)</sup>	4,25 ‰ <sup>7)</sup>
1	BV01	1,10 % <sup>1)</sup>	1,35 % <sup>1)</sup>	2,25 ‰ <sup>2)</sup>	2,50 ‰ <sup>3)</sup>
1	BV04	1,60 % <sup>1)</sup>	1,85 % <sup>1)</sup>	1,75 ‰ <sup>2)</sup>	4,00 ‰ <sup>3)</sup>
1	BV07	2,10 % <sup>1)</sup>	2,35 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>3)</sup>	3,50 ‰ <sup>7)</sup>
1	TL04	1,60 % <sup>1)</sup>	1,85 % <sup>1)</sup>	2,75 ‰ <sup>2)</sup>	4,00 ‰ <sup>7)</sup>
1	TL06	2,10 % <sup>1)</sup>	2,35 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>2)</sup>	4,25 ‰ <sup>7)</sup>

# Gewinnverbände

GV = Gewinnverband  
AV = Abrechnungsverband

GV	AV	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSFREI	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	ZUSATZGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	SCHLUSSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG
1	TL07	2,10 % <sup>1)</sup>	2,35 % <sup>1)</sup>	3,00 ‰ <sup>2)</sup>	3,50 ‰ <sup>7)</sup>
2	96 e)	0,35 % <sup>1)</sup>	0,60 % <sup>1)</sup>	2,00 ‰ <sup>2)</sup>	6,00 ‰ <sup>3)</sup>
2	2000	1,10 % <sup>1)</sup>	1,35 % <sup>1)</sup>	2,00 ‰ <sup>2)</sup>	13,50 ‰ <sup>3)</sup>
2	E f)	1,35 % <sup>1)</sup>	1,60 % <sup>1)</sup>		16,00 ‰ <sup>3)</sup>
2	1	1,35 % <sup>1)</sup>	1,60 % <sup>1)</sup>	1,75 ‰ <sup>3)</sup>	27,50 ‰ <sup>3)</sup> +2,75 % <sup>6)</sup>
2	2	0,85 % <sup>1)</sup>	1,10 % <sup>1)</sup>	1,75 ‰ <sup>3)</sup>	22,50 ‰ <sup>3)</sup> +2,25 % <sup>6)</sup>
2	3	0,35 % <sup>1)</sup>	0,60 % <sup>1)</sup>	1,00 ‰ <sup>3)</sup>	30,00 ‰ <sup>3)</sup> +3,00 % <sup>6)</sup>
2	4	0,35 % <sup>1)</sup>	0,60 % <sup>1)</sup>	1,75 ‰ <sup>3)</sup>	1,75 ‰ <sup>7)</sup>
2	5	1,10 % <sup>1)</sup>	1,35 % <sup>1)</sup>	2,25 ‰ <sup>3)</sup>	2,75 ‰ <sup>7)</sup>
2	7	1,10 % <sup>1)</sup>	1,35 % <sup>1)</sup>	1,00 ‰ <sup>3)</sup>	40,00 ‰ <sup>3)</sup> +4,00 % <sup>6)</sup>
2	8	1,10 % <sup>1)</sup>	1,35 % <sup>1)</sup>	1,75 ‰ <sup>3)</sup> +2,50 % <sup>6)</sup>	25,00 ‰ <sup>3)</sup>
2	9	1,60 % <sup>1)</sup>	1,85 % <sup>1)</sup>	2,00 ‰ <sup>3)</sup>	4,00 ‰ <sup>7)</sup>
2	10	1,60 % <sup>1)</sup>	1,85 % <sup>1)</sup>	1,75 ‰ <sup>3)</sup>	30,00 ‰ <sup>3)</sup> +3,00 % <sup>6)</sup>
2	11	2,35 % <sup>1)</sup>			
2	ERL06	2,10 % <sup>1)</sup>	2,35 % <sup>1)</sup>	1,75 ‰ <sup>3)</sup>	4,25 ‰ <sup>7)</sup>
2	ERL07	2,10 % <sup>1)</sup>	2,35 % <sup>1)</sup>	2,25 ‰ <sup>3)</sup>	3,50 ‰ <sup>7)</sup>
2	TF06	2,10 % <sup>1)</sup>	2,35 % <sup>1)</sup>	1,50 ‰ <sup>3)</sup> +3,25 % <sup>6)</sup>	32,50 ‰ <sup>3)</sup>
2	ZKV07	2,10 % <sup>1)</sup>	2,35 % <sup>1)</sup>		
5	DD3 g)	1,35 % <sup>1)</sup>	1,60 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>4)</sup> 1,00 ‰ <sup>5)</sup>	16,00 ‰ <sup>3)</sup>
5	DD375 h)	0,60 % <sup>1)</sup>	0,85 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>4)</sup> 1,00 ‰ <sup>5)</sup>	8,50 ‰ <sup>3)</sup>

# Gewinnverbände

GV = Gewinnverband  
AV = Abrechnungsverband

ZINSGEWINNANTEIL  
BEITRAGSFREI

ZINSGEWINNANTEIL  
BEITRAGSPFLICHTIG

ZUSATZGEWINNANTEIL  
BEITRAGSPFLICHTIG

SCHLUSSGEWINNANTEIL  
BEITRAGSPFLICHTIG

GV	AV	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSFREI	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	ZUSATZGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	SCHLUSSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG
5	<b>DD4</b> i) für Verträge gegen Einmalbeitrag	0,35 % <sup>1)</sup> 0,35 % <sup>1)</sup>	0,60 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>2)</sup>	6,00 ‰ <sup>3)</sup> 3,50 ‰ <sup>3)</sup>
5	<b>DD325</b> j)	1,10 % <sup>1)</sup>	1,35 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>2)</sup>	13,50 ‰ <sup>3)</sup>
5	<b>1994</b>	0,85 % <sup>1)</sup>	1,10 % <sup>1)</sup>	3,75 ‰ <sup>3)</sup>	22,50 ‰ <sup>3)</sup> +2,25 ‰ <sup>6)</sup>
5	<b>1998</b>	0,35 % <sup>1)</sup>	0,60 % <sup>1)</sup>	3,375 ‰ <sup>3)</sup>	1,75 ‰ <sup>7)</sup>
5	<b>2000</b>	1,10 % <sup>1)</sup>	1,35 % <sup>1)</sup>	3,25 ‰ <sup>3)</sup>	2,50 ‰ <sup>7)</sup>
5	<b>2004</b>	1,60 % <sup>1)</sup>	1,85 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>3)</sup>	4,00 ‰ <sup>7)</sup>
5	<b>F04</b>	1,60 % <sup>1)</sup>	1,85 % <sup>1)</sup>	2,75 ‰ <sup>3)</sup>	4,00 ‰ <sup>7)</sup>
5	<b>S04</b>	1,60 % <sup>1)</sup>	1,85 % <sup>1)</sup>	2,25 ‰ <sup>3)</sup>	4,00 ‰ <sup>7)</sup>
5	<b>F06</b>	2,10 % <sup>1)</sup>	2,35 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>3)</sup>	4,25 ‰ <sup>7)</sup>
5	<b>S06</b>	2,10 % <sup>1)</sup>	2,35 % <sup>1)</sup>	2,00 ‰ <sup>3)</sup>	4,25 ‰ <sup>7)</sup>
5	<b>F07</b>	2,10 % <sup>1)</sup>	2,35 % <sup>1)</sup>	3,00 ‰ <sup>3)</sup>	3,50 ‰ <sup>7)</sup>
5	<b>S07</b>	2,10 % <sup>1)</sup>	2,35 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>3)</sup>	3,50 ‰ <sup>7)</sup>
6	<b>1</b>	1,35 % <sup>1)</sup>	1,60 % <sup>1)</sup>	1,75 ‰ <sup>3)</sup>	3,125 ‰ <sup>7)</sup>
6	<b>2</b>	1,35 % <sup>1)</sup>	1,60 % <sup>1)</sup>	2,00 ‰ <sup>3)</sup>	3,125 ‰ <sup>7)</sup>
8 k)	<b>1</b>	0,60 % <sup>1)</sup>	0,60 % <sup>1)</sup>	3,00 ‰ <sup>2)</sup>	6,00 ‰ <sup>3)</sup>
8 k)	<b>2</b>	0,60 % <sup>1)</sup>	0,60 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>2)</sup>	6,00 ‰ <sup>3)</sup>
8 k)	<b>3</b>	1,35 % <sup>1)</sup>	1,35 % <sup>1)</sup>	3,00 ‰ <sup>2)</sup>	13,50 ‰ <sup>3)</sup>
8 k)	<b>4</b>	1,35 % <sup>1)</sup>	1,35 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>2)</sup>	13,50 ‰ <sup>3)</sup>
10	<b>BKV06</b>		2,35 % <sup>1)</sup>		
7	<b>ETL I</b> (Ersetzt: Gewinnverband ETL 97) Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile bestehen a) aus einem Zinsgewinnanteil, der jährlich – ausgehend von einem Teil des versicherungsmathematischen errechneten Sparbeitrages – mit einem für die ganze Vertragsdauer festgelegten Zinsfuß (3 %) errechnet und verzinslich angesammelt wird und b) aus einem weiteren Gewinnanteil, der sich durch die Verzinsung eines Teiles der Deckungsrückstellung – entsprechend der Wertentwicklung einer Aktienindexkombination – ergibt.				

# Gewinnverbände

GV = Gewinnverband  
AV = Abrechnungsverband

**GV**    **AV**

---

## **7 ETL II-B**

(Ersetzt: Gewinnverband ETL 98 B)

Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines bestimmten Fonds.

---

## **7 ETL II-S**

(Ersetzt: Gewinnverband ETL 98 S)

Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile bestehen

a) aus einem Zinsgewinnanteil,

der jährlich – ausgehend von einem Teil der Deckungsrückstellung – mit einem für die ganze Vertragsdauer festgelegten Zinsfuß (2 %) errechnet und verzinslich angesammelt wird und

b) aus einem weiteren Gewinnanteil,

der sich durch die Verzinsung eines Teiles der Deckungsrückstellung – entsprechend der Wertentwicklung eines Fonds – ergibt.

---

## **7 HTL**

(Ersetzt: Gewinnverband HTL)

Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines bestimmten Fonds.

---

## **7 ETL IV**

(Ersetzt: Gewinnverband ETL 99)

Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.

---

## **7 ETL V**

(Ersetzt: Gewinnverband ETL V)

Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile hängen von der Wertentwicklung eines aktiv gemanagten Portfolios von Investmentfonds ab. Grundlage für die Berechnung der Gewinnanteile ist die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung zu Vertragsbeginn.

Der über die Mindestverzinsung hinausgehende Teil der Wertsteigerung wird bereits nach sechs und nach neun Jahren zur Hälfte festgeschrieben.

---

## **7 ETL VI**

Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.

---

## **7 ETL VII**

Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.

---

## **7 ETL VIII**

Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines Indexkorbes.

---

## **7 CG**

Die am Ende der indexorientierten Vertragsphase zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben

sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.

---

## **7 ECG I**

Die am Ende der indexorientierten Vertragsphase zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.

---

## **7 ECG II**

Die am Ende der indexorientierten Vertragsphase zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.

---

## **7 ECG III**

Die am Ende der indexorientierten Vertragsphase zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines Indexkorbes.

---

**4** Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen, die den Gewinnverband 4 bilden, betrug der Zinsgewinnanteil 2007 bezogen auf die neu zu veranlagenden Deckungsrückstellungen zwischen 0 % und 1,25 %.

---

## **9 1**

(Ersetzt: Abrechnungsverband Kleinleben, Gewinnverband A und alle vor dem 1.1.1971 abgeschlossenen Kleinlebensversicherungen)

Der Gewinnanteil beträgt 17 % des gewinnberechtigten Jahresbeitrages

---

# Gewinnverbände

GV = Gewinnverband  
AV = Abrechnungsverband

GV AV

**9 2**  
(Für alle nach dem 1.1.1971 abgeschlossenen Kleinlebensversicherungen)  
Der Gewinnanteil beträgt 17 % des gewinnberechtigten Jahresbeitrages

**2 Flüssige Pensionen**

	<b>AV P88</b>	<b>AV P04</b>	<b>AV P06</b>
	Zinsgewinnanteil	Zinsgewinnanteil	Zinsgewinnanteil
a) Normalpension:	1,50 % <sup>8)</sup>	1,75 % <sup>8)</sup>	2,35 % <sup>8)</sup>
b) Bonuspension: (Zinsgewinnanteil zusätzlich zur Bonuspension)	0,50 % <sup>8)</sup>	0,50 % <sup>8)</sup>	0,60 % <sup>8)</sup>

**6 PZV – flüssige Pensionen**

	<b>AV PZV P99</b>	<b>AV PZV P04</b>	<b>AV PZV P06</b>
	Zinsgewinnanteil	Zinsgewinnanteil	Zinsgewinnanteil
a) Normalpension:	1,75 % <sup>8)</sup>	2,00 % <sup>8)</sup>	2,60 % <sup>8)</sup>
b) Bonuspension: (Zinsgewinnanteil zusätzlich zur Bonuspension)	0,75 % <sup>8)</sup>	0,75 % <sup>8)</sup>	0,85 % <sup>8)</sup>

- 1) bemessen an der Vorjahresdeckungsrückstellung
- 2) bemessen an der Versicherungssumme für den Ablebensfall
- 3) bemessen an der Versicherungssumme für den Erlebensfall
- 4) bemessen an der Versicherungssumme für den Ablebensfall bei Verträgen mit aufrechter Wertanpassungsklausel
- 5) bemessen an der Versicherungssumme für den Ablebensfall bei Verträgen ohne aufrechte Wertanpassungsklausel
- 6) bemessen am Gewinnanteil des vorletzten Jahres
- 7) bemessen an der Versicherungssumme für den Erlebensfall, für jedes Jahr der Laufzeit
- 8) bemessen an der Deckungsrückstellung

- a) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben alt, Gewinnverbände GL I, GL II, B)
- b) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben neu, Gewinnverband D)
- c) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben 92, Gewinnverband GL92)
- d) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben 96, Gewinnverband GL96)
- e) (Ersetzt: Abrechnungsverband Erleben 96)
- f) (Ersetzt: Abrechnungsverband Renten und Erlebensversicherungen, Gewinnverband E)
- g) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD3)
- h) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD375)
- i) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD4)
- j) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD325)
- k) Ersetzt: GV FreeLife

Salzburg, am 7. März 2008

Der Vorstand

Helmut Geier

Dr. Rudolf Aichinger

Mag. Gerald Hasler



# Bericht des Aufsichtsrates

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen eingehend über grundsätzliche Dinge der Geschäftspolitik und Geschäftsentwicklung unterrichtet und darüber mit dem Vorstand beraten.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht sind von der vom Aufsichtsrat bestellten und der von der Finanzmarktaufsicht approbierten KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht ist uns vorgelegen und gab zu Bemerkungen keinen Anlass.

Wir billigen den vorgelegten Jahresabschluss 2007 sowie den Anhang. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 125 Abs. 3 Aktiengesetz festgestellt.

Ferner schließen wir uns dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2007 an und unterbreiten der Hauptversammlung den Antrag, die vorgeschlagene Verwendung zu genehmigen sowie dem Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

Salzburg, im März 2008

Für den Aufsichtsrat:



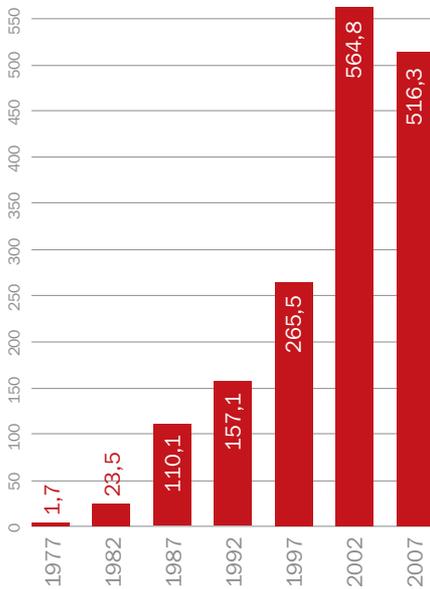
Komm.-Rat Wolfgang Radlegger  
Vorsitzender



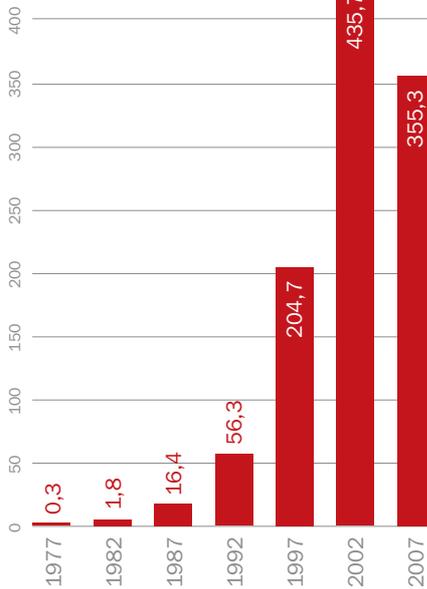
# Wüstenrot Versicherungs-AG 1977 – 2007

KENNZAHLEN IN MIO. EUR

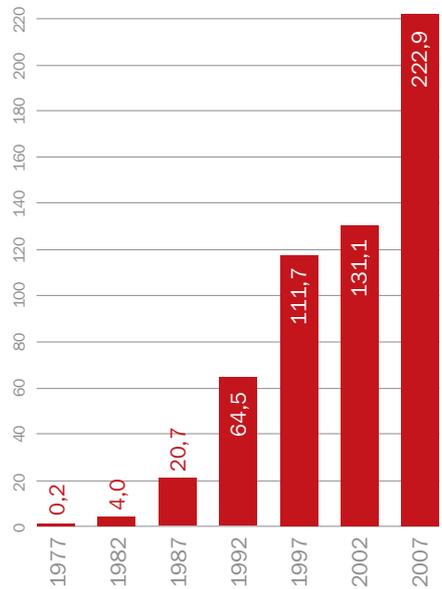
**Verrechnete Prämien  
Gesamtrechnung**



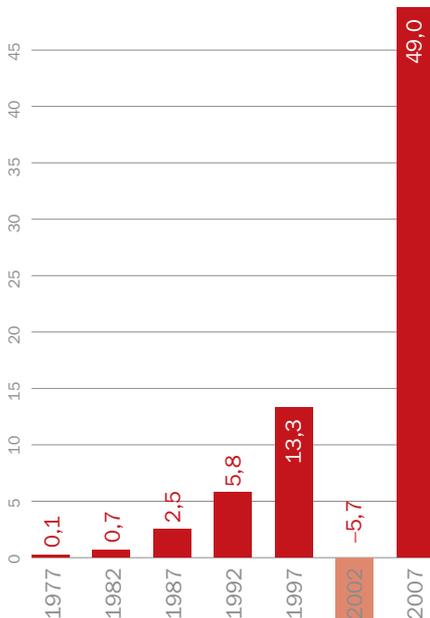
**Aufwendungen für Versicherungsfälle  
Gesamtrechnung**



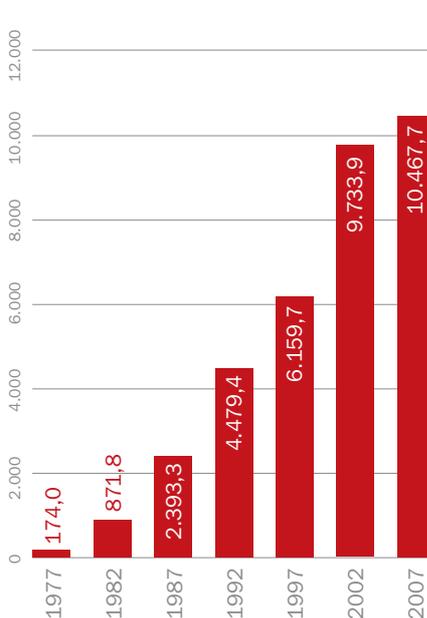
**Kapitalerträge  
netto**



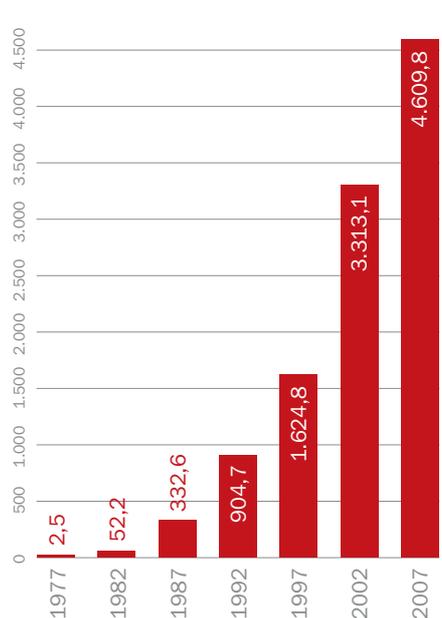
**EGT**



**Lebensversicherungssumme**



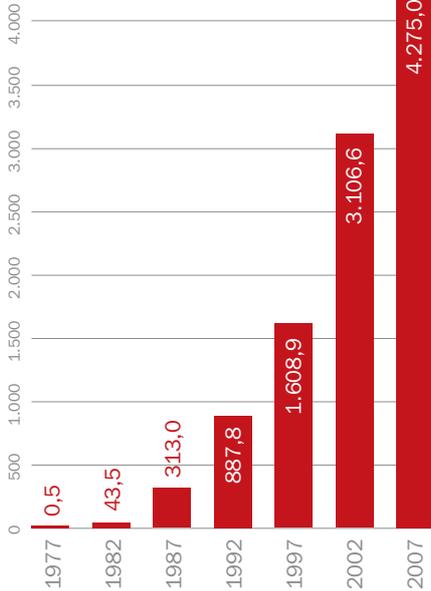
**Kapitalanlagen gesamt**



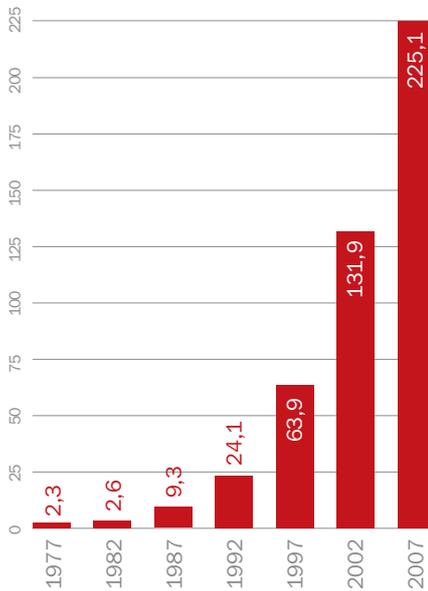
# Wüstenrot Versicherungs-AG 1977 – 2007

KENNZAHLEN IN MIO. EUR

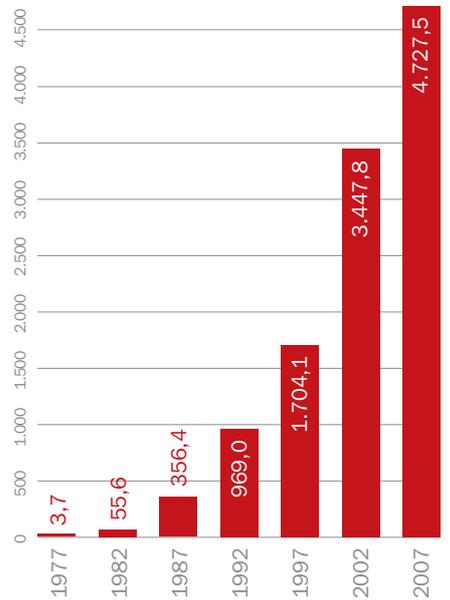
Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt



Bilanzielle Eigenmittel



Bilanzsumme



## ■ ÖSTERREICH

1010 Wien, Am Lugeck 4  
1010 Wien, Biberstraße 15  
1010 Wien, Graben 20/Naglergasse 1  
1010 Wien, Kämtner Straße 44  
1010 Wien, Laurenzerberg 3  
1010 Wien, Stubenbastei 2/Wollzeile 36-38/Zedlitzg. 7  
1010 Wien, Universitätsstr. 11/Landesgerichtsstr. 22 \*)  
1020 Wien, Max-Winter-Platz 10 \*)  
1020 Wien, Praterstern 2  
1020 Wien, Taborstraße 5  
1030 Wien, Czapkagasse 7  
1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 41  
1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 123  
1030 Wien, Reisnerstraße 13  
1030 Wien, Rennweg 12a \*)  
1030 Wien, Ziehrerplatz 9  
1040 Wien, Graf-Starhembergasse 4-6  
1040 Wien, Johann-Strauß-Gasse 36 und 38  
1040 Wien, Schaumburgergasse 12  
1060 Wien, Linke Wienzeile 130a  
1070 Wien, Lindengasse 24 \*)  
1070 Wien, Siebensterngasse 31  
1080 Wien, Alser Straße 9 / Wickenburggasse 26  
1080 Wien, Josefstädter Straße 79  
1090 Wien, Nußdorfer Straße 16  
1090 Wien, Schwarzspanierstraße 18  
1100 Wien, Gudrunstraße 170 +)  
1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 7 +)  
1120 Wien, Altmannsdorfer Straße 86-88  
1120 Wien, Eichenstraße 38  
1120 Wien, Schönbrunner Straße 218-220 \*)  
1120 Wien, Schönbrunner Straße 222-228 \*)  
1130 Wien, Eitelberggasse 24 \*)  
1130 Wien, Lainzer Straße 84  
1140 Wien, Reinlgasse 35  
1150 Wien, Holohergasse 47 \*)  
1150 Wien, Löhrgasse 6 \*)  
1160 Wien, Grundsteingasse 5-9 +)  
1170 Wien, Neuwaldegger Straße 1  
1180 Wien, Bastiengasse 54 und 56  
1180 Wien, Naaffgasse 82 +)  
1190 Wien, Gallmeyergasse 12  
1190 Wien, Gatterburggasse 19/Dollinerg. 2  
1190 Wien, Grinzinger Straße 83  
1190 Wien, Gymnasiumstraße 58  
1190 Wien, Heiligenstädter Straße 95  
1190 Wien, Pantzergasse 22 \*)

1190 Wien, Reithlegasse 14  
2000 Stockerau, Josef-Sandhofer-Straße 4  
2340 Mödling, Duursmagasse 1  
2345 Brunn am Gebirge, Hotelgrundstück +)  
2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 3  
3100 St. Pölten, Julius-Raab-Promenade 15  
3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 37 +)  
3430 Tulln, Frauentorgasse 87 \*)  
3500 Krems, Dinstlstraße 1b \*)  
3500 Krems, Wiener Straße 8 +)  
  
4020 Linz, Dametzstraße 6  
4020 Linz, Dauphinestraße 226  
4020 Linz, Gerstnerstraße 20 +)  
4020 Linz, Herrenstraße 7 \*)  
4020 Linz, Herrenstraße 43  
4020 Linz, Hofgasse 19 \*)  
4020 Linz, Larnhäuserweg 5 \*) +)  
4020 Linz, Magazingasse 8 \*) +)  
4020 Linz, Wüstenrotplatz 1 – Auwiesen \*)  
4150 Rohrbach, Bahnhofstraße 18 +)  
4400 Steyr, Färbergasse 5  
4400 Steyr, Grünmarkt 15 \*)  
4400 Steyr, Johann-Puch-Straße 4 +)  
4470 Enns, Wiener Straße 22 \*)  
4600 Wels, Pfarrgasse 34 \*) +)  
4600 Wels, Pollheimerstraße 16 +)  
4600 Wels, Schillerstraße 1 +)  
4609 Thalheim bei Wels, Reinberghof 1 +)  
4710 Grieskirchen, Prechtler-Straße 18 \*) +)  
4710 Grieskirchen, Prechtler-Straße 18 +)  
4780 Schärding, Linzer Straße 16, 16a und 16b +)  
4820 Bad Ischl, Salzburger Straße 5 +)  
4840 Vöcklabruck, Max-Planck-Straße 11 \*) +)  
4840 Vöcklabruck, Max-Planck-Straße 11 +)  
4910 Ried im Innkreis, Bahnhofstraße 39b \*) +)  
4910 Ried im Innkreis, Bahnhofstraße 39b +)  
5230 Mattighofen, Schalchner Straße 20  
5280 Braunau am Inn, Palmstraße 21 +)  
5280 Braunau am Inn, Stadtplatz 22 \*)  
  
5020 Salzburg, Alpenstraße 6 \*)  
5020 Salzburg, Alpenstraße 61  
5020 Salzburg, Alpenstraße 67 \*)  
5020 Salzburg, Alpenstraße 75  
5020 Salzburg, Alpenstraße 95-97  
5020 Salzburg, Bayerhamerstraße 14a und 14b  
5020 Salzburg, Breitenfelderstraße 26  
5020 Salzburg, Egger-Lienz-Gasse 23/48 \*) +)  
5020 Salzburg, Erentrudisstraße 19/17 \*) +)

# Liegenschaften

Graben 20, Wien 1



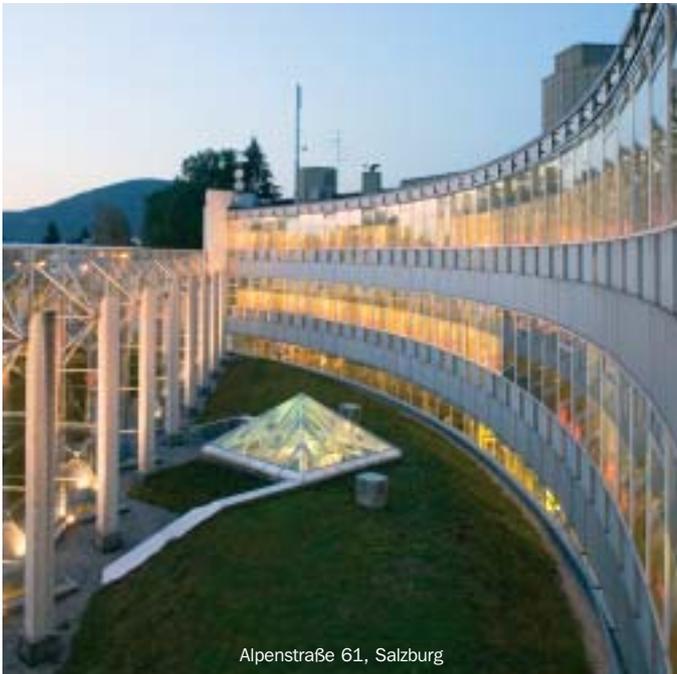
Stubenbastei 2, Wien 1



Praterstern 2, Wien 2



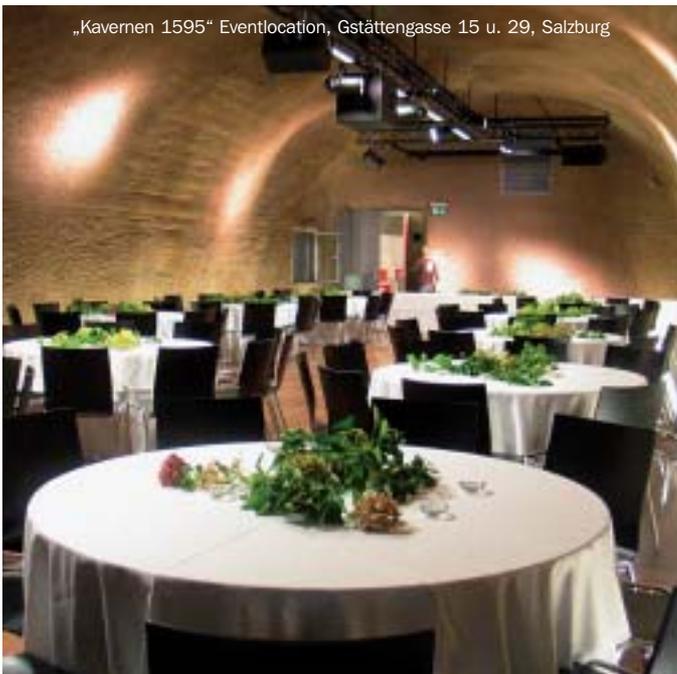
# Liegenschaften



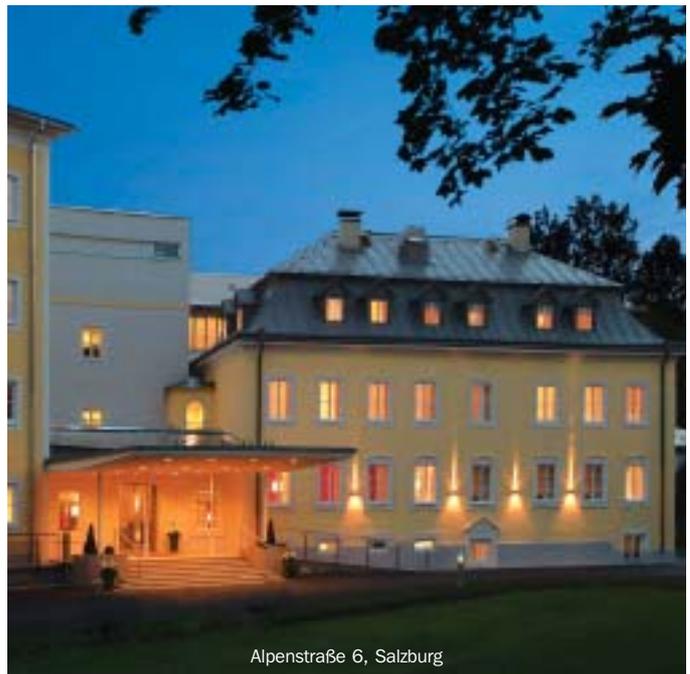
Alpenstraße 61, Salzburg



Janackovo nabrezi 23, Prag



„Kavernen 1595“ Eventlocation, Gstättingasse 15 u. 29, Salzburg



Alpenstraße 6, Salzburg

# Liegenschaften

5020 Salzburg, Franz-Hinterholzer-Kai 40 +)  
5020 Salzburg, Friedensstraße 2D/6D +)  
5020 Salzburg, Getreidegasse 16  
5020 Salzburg, Gstättengasse 15 und 29  
5020 Salzburg, Gstättengasse 27 und 31 +)  
5020 Salzburg, Hellbrunner Straße 11 \*)  
5020 Salzburg, Henri-Dunant-Straße 22 +)  
5020 Salzburg, Joseph-Messner-Straße 12 \*) +)  
5020 Salzburg, Maxglaner Hauptstraße 70 und 72  
5020 Salzburg, Membergerstraße 23 +)  
5020 Salzburg, Moserstraße 42  
5020 Salzburg, Müllner Hauptstraße 2 \*)  
5020 Salzburg, Münchner Bundesstraße 9 +)  
5020 Salzburg, Münchner Bundesstraße 160  
5020 Salzburg, Neutorstraße 19 \*)  
5020 Salzburg, Rudolf-Biebl-Straße 1 \*)  
5020 Salzburg, Saint-Julien-Straße 2/831\*) +)  
5020 Salzburg, Saint-Julien-Straße 2 +)  
5020 Salzburg, Schiffmannngasse 28  
5020 Salzburg, Schwarzstraße 12 \*)  
5020 Salzburg, Ulrich-Schreier-Straße 18  
5073 Wals-Himmelreich, Airport-Center +)  
5081 Anif bei Salzburg, Alpenstraße 4 \*)  
5082 Grödig, Otto-Glöckel-Straße \*)  
5400 Hallein, Ederstraße 5 \*) +)  
5400 Hallein, Griesrechenpark 4 +)  
5400 Hallein, Schöndorferplatz 8 \*)  
5550 Radstadt, Schembergstraße 10  
5700 Zell am See, Brucker Bundesstraße 8 +)

6020 Innsbruck, Anichstraße 29-31 +)  
6020 Innsbruck, Jahnstraße 28-30 +)  
6020 Innsbruck, Neubaustraße 2, Top 4 \*) +)  
6130 Schwaz, Archengasse 9 und 9a +)  
6330 Kufstein, Salurner Straße 48 +)  
6365 Kirchberg, Sportplatz 12 \*) +)  
6370 Kitzbühel, Schwarzseeestraße 14 +)

6700 Bludenz, Mutterstraße 3 +)  
6850 Dornbirn, Moosmahdstraße 11-13 und 42 +)  
6900 Bregenz, Arlbergstraße 103 +)  
6900 Bregenz, Montfortstraße 3 \*)

7540 Güssing, Hauptstraße 16 +)  
7210 Mattersburg, Bahnstraße 2  
7210 Mattersburg, Gustav-Degen-Gasse 3

7350 Oberpullendorf, Hauptplatz 14 \*) +)  
8020 Graz, Floßlendplatz 3 \*)  
8020 Graz, Franziskanerplatz 11 \*) +)  
8020 Graz, Grabenstraße 21 \*) +)  
8020 Graz, Mariahilferplatz 5 \*)  
8020 Graz, Opernring 4  
8020 Graz, Rankengasse 15 \*) +)  
8020 Graz, Schönaugürtel 23 \*)  
8230 Hartberg, Kernstockplatz 3 \*) +)  
8330 Feldbach, Bürgergasse 54 +)  
8430 Leibnitz, Wagnerstraße 8 +)  
8600 Bruck an der Mur, Grazer Straße 4 +)  
8700 Leoben, Kärntner Straße 303 +)  
8730 Deutschlandsberg, Frauentalerstraße 8 +)  
8730 Deutschlandsberg, Soloplatz 3 +)  
8750 Judenburg, Burggasse 114a  
  
9020 Klagenfurt, 8.-Mai-Str. 29-31/Spitalgasse 4 \*)  
9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 1  
9020 Klagenfurt, Völkermarkter Straße 5 \*)  
9300 St. Veit a.d. Glan, Bahnhofstraße 10 \*) +)  
9300 St. Veit a.d. Glan, Bahnhofstraße 10 +)  
9300 St. Veit a.d. Glan, Bräuhausgasse 19  
9300 St. Veit a.d. Glan, Platz am Graben 3 \*) +)  
9500 Villach, Gerbergasse 22 \*)  
9560 St. Urban, Simonhöhe Nr. 2 \*) +)  
9900 Lienz, Beda-Weber-Gasse 27a \*) +)  
9900 Lienz, Mühlgasse 23 +)

## ■ AUSLAND

Slowakei  
Pressburg 1, Karadzicova 17 \*)  
Pressburg 1, Mlynske Nivy 3 \*)  
Pressburg 1, Zilinska ul. 7-9a \*)  
Pressburg 1, Stefanikova 14 \*)

Tschechien  
Prag 5, Janackovo nabrezi 23 \*)  
Prag 1, Wenzelsplatz 33 +)

Ungarn  
Budapest 2, Level u. 4 \*)

\*) Über Tochtergesellschaften gehaltene Liegenschaften  
+) Wohnungs- bzw. Miteigentum bzw. Beteiligung

## ■ ZENTRALE

5033 Salzburg, Alpenstraße 61, Tel. 057070 100

## ■ LANDESDIREKTIONEN (9)

1010 Wien, Stubenbastei 2, Tel. 057070 592  
2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 3, Tel. 057070 308  
3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 37, Tel. 057070 562  
4020 Linz, Dametzstraße 6, Tel. 057070 572  
5033 Salzburg, Alpenstraße 61, Tel. 057070 100-0  
6020 Innsbruck, Jahnstraße 28-30, Tel. 057070 754  
6850 Dornbirn, Moosmahnstraße 42, Tel. 057070 544  
8020 Graz, Mariahilfer Platz 5, Tel. 057070 564  
9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 1, Tel. 057070 566

## ■ ZULASSUNGSSTELLEN (102)

1010 Wien, Stubenbastei 2, Tel. 057070 326 (ab 7.4.2008)  
1020 Wien, Praterstern 2, Tel. 057070 332-12  
1030 Wien, Erdbergstraße 189-191, Tel. 057070 366  
1060 Wien, Laimgrubengasse 12A, Tel. 057070 362  
1100 Wien, Laxenburger Straße 46, Tel. 057070 340-41  
1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 7, Tel. 057070 342-19  
1120 Wien, Eichenstraße 38, Tel. 057070 346-11  
1120 Wien, Schönbrunner Straße 238, Tel. 057070 766  
1130 Wien, Altgasse 3, Tel. 057070 370-31  
1140 Wien, Reingasse 35, Tel. 057070 350  
1150 Wien, Mariahilfer Straße 180, Tel. 057070 372  
1160 Wien, Grundsteingasse 9, Tel. 057070 354-11  
1190 Wien, Liechtenwerder Platz 4, Tel. 057070 374  
1210 Wien, Brünner Straße 62, Tel. 057070 376  
1210 Wien, Am Spitz 14, Tel. 057070 358-20  
1220 Wien, Donaustadtstraße 37, Tel. 057070 382  
1230 Wien, Richard Strauss-Straße 14, Tel. 057070 384

2000 Stockerau, Josef Sandhofer-Straße 4, Tel. 057070 450  
2020 Hollabrunn, Amtsgasse 8 (ab 15.04.2008)  
2102 Hagenbrunn, Bahnhofstraße 116 A (ab 1.5.2008)  
2130 Mistelbach, Guido-Sklenar-Gasse 1, Tel. 057070 274-18  
2230 Gänserndorf, Hauptstraße 28, Tel. 057070 276-12  
2322 Zwölfaxing, Schwechater Straße 59-65, Tel. 057070 310  
2340 Mödling, Neudorfer Straße 8, Tel. 057070 300  
2500 Baden, Grabengasse 4, Tel. 057070 302-23  
2514 Traiskirchen, Wienerstraße 37, Tel. 057070 772 (ab 1.3.2008)  
2620 Neunkirchen, Dr. Stockhammer-Gasse 21, Tel. 057070 304-12  
2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 3, Tel. 057070 308-21  
3021 Pressbaum, Hauptstraße 31a, Tel. 057070-752  
3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 37, Tel. 057070 268  
3250 Wieselburg, Wiener Straße 3/1, Tel. 057070 292  
3300 Amstetten, Wüstenrotplatz 4, Tel. 057070 278-72  
3382 Loosdorf, Gewerbestraße 12, Tel. 057070 758  
3430 Tulln, Gutenbergstraße 29, Tel. 057070 762  
3500 Krems, Dinstlstraße 1b, Tel. 057070 284  
3580 Horn, Hauptplatz 22, Tel. 057070 294  
3830 Waidhofen/Thaya, Bahnhofstraße 25, Tel. 057070 286-12  
3910 Zwettl, Hamerlingstraße 17, Tel. 057070 288-12

4020 Linz, Dametzstraße 6, Tel. 057070 572  
4020 Linz, Industriezeile 51-55, Tel. 057070 254  
4020 Linz, Hafenstraße 6, Tel. 057070 252  
4040 Linz-Urfahr, Gerstnerstraße 20, Tel. 057070 218-11  
4053 Haid, Salzburger Straße 5, Tel. 057070 258  
4061 Pasching, Gewerbepark Wagram 1, Tel. 057070 432  
4111 Walding, Hauptstraße 19a, Tel. 057070 262  
4150 Rohrbach, Bahnhofstraße 18, Tel. 057070 222  
4240 Freistadt, Neuhofstraße 1, Tel. 057070 224  
4320 Perg, Herrenstraße 29, Tel. 057070 226  
4400 Steyr, Dukartstraße 19 a, Tel. 057070 228-14  
4560 Kirchdorf/Krems, Hauptplatz 19, Tel. 057070 248  
4600 Wels/Thalheim, Traunufer Arkade 1, Tel. 057070 246  
4710 Grieskirchen, Prechtlerstraße 18, Tel. 057070 232  
4780 Schärding, Linzer Straße 16b, Tel. 057070 234  
4810 Gmunden, Bahnhofstraße 27, Tel. 057070 236  
4820 Bad Ischl, Wiesingerstraße 6, Tel. 057070 244  
4840 Vöcklabruck, Max Planck-Straße 11, Tel. 057070 322-10  
4910 Ried, Bahnhofstraße 39 b, Tel. 057070 242-12  
5230 Mattighofen, Schalchnerstraße 20, Tel. 057070 208-15  
5280 Braunau, Stadtplatz 22, Tel. 057070 206-12



# Geschäftsstellen Wüstenrot Versicherungs-AG

5020 Salzburg, Münchner Bundesstraße 9, Tel. 057070 210-21  
5020 Salzburg, Innsbrucker Bundesstraße 77-79, Tel. 057070 212  
5033 Salzburg, Alpenstraße 61, Tel. 057070 102  
5322 Hof bei Salzburg, Lebachstraße 1, Tel. 057070 498  
5400 Hallein, Ederstraße 5, Tel. 057070 200-20  
5600 St. Johann, Hauptstraße 7, Tel. 057070 202-20  
5700 Zell am See, Loferer Bundesstraße 10, Tel. 057070 204-20

6020 Innsbruck, Jahnstraße 28-30, Tel. 057070 754-11  
6020 Innsbruck, Trientlgasse 65, Tel. 057070 462  
6130 Schwaz, Archengasse 9-9a, Tel. 057070 454  
6330 Kufstein, Salurner Straße 48, Tel. 057070 458  
6370 Kitzbühel, Schwarzseestraße 14, Tel. 057070 460-11  
6460 Imst, Industriezone 39, Tel. 057070 770-11

6800 Feldkirch, Reichsstraße 82, Tel. 057070 484  
6850 Dornbirn, Moosmahdstraße 42, Tel. 057070 544  
6900 Bregenz, Arlbergstraße 103, Tel. 057070 476-11

7122 Gols, Untere Hauptstraße 130, Tel. 057070-760  
7210 Mattersburg, Hauptstraße 3, Tel. 057070 312  
7350 Oberpullendorf, Hauptplatz 14, Tel. 057070 314-20  
7400 Oberwart, Wiener Straße 48, Tel. 057070 316-20  
7540 Güssing, Hauptstraße 16, Tel. 057070 318-18

8020 Graz, Wetzelsdorfer Straße 35, Tel. 057070 428  
8020 Graz, Kapellenstraße 47, Tel. 057070 494  
8054 Seiersberg, Kärntner Straße 501, Tel. 057070 398  
8101 Gratkorn, Brucker Straße 23/7, Tel. 057070 400-11  
8160 Weiz, Birkfelder Straße 10, Tel. 057070 402  
8230 Hartberg, Wüstenrotplatz 1, Tel. 057070 404-20  
8330 Feldbach, Bürgergasse 54, Tel. 057070 406-25  
8430 Leibnitz, Wagnerstraße 8, Tel. 057070 408-11  
8530 Deutschlandsberg, Frauentalerstraße 8, Tel. 057070 410-11  
8582 Voitsberg-Rosental, Hauptstraße 12, Tel. 057070 412-11  
8600 Bruck/Mur, Grazer Straße 4, Tel. 057070 414-10  
8680 Mürzzuschlag, Grazer Straße 20, Tel. 057070 418  
8700 Leoben, Kärntner Straße 303, Tel. 057070 430-11  
8750 Judenburg, Burggasse 114 a, Tel. 057070 424-11  
8940 Liezen, Salzburger Straße 20, Tel. 057070 496

9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 1, Tel. 057070 434  
9100 Völkermarkt, Klagenfurter Straße 11, Tel. 057070 436-12  
9300 St. Veit/Glan, Bahnhofstraße 10, Tel. 057070 438-13  
9400 Wolfsberg, Roßmarkt 4, Tel. 057070 440-12  
9500 Villach, Gerbergasse 22, Tel. 057070 442-12  
9800 Spittal, Villacher Straße 98, Tel. 057070 764  
9900 Lienz, Beda-Weber-Gasse 27a, Tel. 057070 446-17



## IMPRESSUM

**Medieninhaber, Verleger:**

Wüstenrot Versicherungs-AG,  
A-5033 Salzburg,  
Alpenstraße 61, Postfach 155  
Telefon: +43 (0)57070 100-0,  
Telefax: +43 (0)57070 100-652  
E-Mail: [versicherung@wuestenrot.at](mailto:versicherung@wuestenrot.at),  
Internet: [www.wuestenrot-versicherung.at](http://www.wuestenrot-versicherung.at)  
FN 34521t, Landesgericht Salzburg,  
DVR: 0035793

**Bildnachweis:**

Titelfoto: „Zentrales Verwaltungsgebäude der  
Wüstenrot Versicherungs-AG“, Christof Lackner, Salzburg

**Produktion:**

Wüstenrot Versicherungs-AG, Marketing

**Druck:**

Holzhausen Druck & Medien GmbH  
1140 Wien